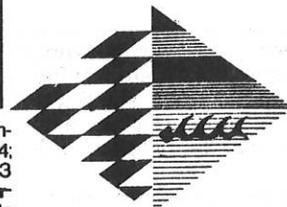


Württemberg-Rochade



Verköndigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mülheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; **Verbandsleiter:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 07171/39152; **Jugendleiter:** Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, 07572-6497; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144-7693; **Ref. für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141-34401; **Ref. f. Freizeit- u. Breitenschach:** Walter Pungartnik, (s. Vizepräs.); **Ingo-Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **Paßbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; **Ref. für Leistungssport:** Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1;

REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

Altensteig 1991



REDAKTIONSSCHLUSS: 20. 8. 91

Vorausschau auf das Meisterturnier 1991

Wieder ausgezeichnet besetzt ist das Meisterturnier 1991, das vom 17. bis 25. August 1991 im "Zentrum Zell" in Esslingen-Zell, Alleenstr. 1, stattfindet. Die teilnehmenden Spieler haben einen Ingo-Durchschnitt von ca. 75 und liegen fast durchweg im gleichen Leistungsbereich. Jeder kann jeden schlagen - und dies verspricht harte Kämpfe sowohl um den Titel als auch um den 2. Platz, der ebenfalls für die Süddeutsche Meisterschaft 1992 qualifiziert sowie um die Plätze 3 bis 12, die den Klassenerhalt im Meisterturnier bringen. Neben Titelverteidiger M. Holzhäuser gehen voraussichtlich diese Spieler an den Start: M. Bauer, R. Bräuning, P. Dittmar, T. Dolgener, W. Eberlein, K. Effert, R. Fritz, E. Frolik, E. Fochtl, H. Gohil, Th. Gruber, W. Haist, M. Heidenfeld, H. Hoffmann, M. Hönsch, P. Kindl, D. Knödler, W. Kobese, M. Krokkenberger, G. Lorscheid, W. Melcher, D. Migl, F. Ott, J. Rabl, J. Roth, J. Schlenker, D. Stobik, J. Teufel, B.-Michael Werner, A. Vuckovic, F. Zeller. Gespielt wird von Samstag, den 17.8.91 bis Freitag, den 23.8.91 täglich von 15 bis 21 Uhr; vormittags ab 9 Uhr werden etwaige Hängepartien erledigt. Die 8. Runde wird

am Samstag, den 24.8. von 14 bis 20 Uhr mit anschließender Erledigung etwaiger Hängepartien gespielt. Am Sonntag, den 25.8.91 wird von 9 Uhr an die Schlußrunde gespielt.

Am gleichen Ort und zu den gleichen Zeiten findet die Offene Württembergischer Damenmeisterschaft statt. Der ausrichtende Verein, der SC Zell a.N. 1933 e.V., hat in ganz rühriger Weise ein attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt, das auch die Zuschauer und deren Begleitung anspricht. Am 17.8. findet beispielsweise am ganzen Tag unter Anleitung eines Vereinspielers ein "Schachtraing für die Familie" statt und ebenfalls ganztägig am 18.8. werden Wettbewerbe im "Schach einmal anders" durchgeführt, wobei an Simultanschach, Blitzschach, Tandem- und Turniersimultanschach gedacht ist. Während des ganzen Turniers kann eine Ausstellung zur Geschichte des SC Zell a.N. besichtigt werden und stets ist ein Info-Stand zum Schachsport geöffnet. Zu ausgewählten Zeiten werden Partien aus dem Meisterturnier am Demobrett kommentiert. An den beiden Schlußtagen ist eine Schachcomputer-Ausstellung geplant, in der man die neuesten Geräte erproben kann. Es gibt aber auch Spielmöglichkeiten zusammen mit den Spielern des Meisterturnieres: Am 23. 8. 91 findet ab 20 Uhr ein 'Eugen-Sohn-Gedächtnisturnier' statt, das traditionell vereinsintern, heuer

aber offen für jedermann gespielt wird: in 5 Runden nach Schweizer System wird in 15-Minuten-Partien um Sachpreise gespielt. Auch ein Blitzturnier darf nicht fehlen: es findet am 24.8. ab 19 Uhr mit anschließendem gemütlichem Beisammensein bei Grilltem und Bier vom Faß statt.

Hajo Gnirk

Offene Verbands-Damen-Einzelmeisterschaft 1991

Liebe Schachfreundinnen,

die Damen-Einzelmeisterschaft wurde in eine offene Damen-Einzelmeisterschaft umgewandelt. Sie wird in Zukunft jedes Jahr durchgeführt. Spielberechtigt sind alle Damen und Mädchen (über 14 Jahre), die einen Spielerpaß für einen Württembergischen Verein haben. Eine Qualifikation auf Bezirks- oder Kreisebene ist somit nicht mehr notwendig. Das diesjährige Turnier ist wie folgt organisiert:

Ausrichter: SK Zell am Neckar 1933.
Ort: "Zentrum Zell", Alleinstr. 1, 7300 Esslingen-Zell a/N.
Zeit: 17. - 25. August 1991
Turnierleitung: Gert Schmid.
Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden, bei insgesamt 4 Stunden ist Zeitkontrolle, danach 20 Züge in 1 Stunde, nach weiteren 2 Stunden ist 2. Zeitkontrolle und Abbruch.

Rundenplan:

Sa. 17.8.91	14.30 Uhr	Begrüßung und Auslosung
	15.00 bis 21.00 Uhr	1. Runde
So. 18.8.91	9.00 bis 13.00 Uhr	Hängepartien
	15.00 bis 21.00 Uhr	2. Runde
	usw.	
Sa. 24.8.91	ab 22.00 Uhr	Hängepartien
So. 25.8.91	9.00 bis 15.00 Uhr	9. Runde
	ab 16.00 Uhr	Hängepartien, anschließend
		Siegerehrung, Abreise

Gert Schmid

Viererpokal 1991

Nachtrag aus der 2. Hauptrunde:

Altensteig 1 - Schmid 1 1:3

1. Kobese - Holzhäuer 1/2	3. Huber - Krockenb. 0:1
2. Beutelhoff - Witke 1/2	4. Herzog - Birk 0:1

Das Ergebnis der 3. Hauptrunde (Finale):

Schmid 1 - Pfullingen 1 2:2 (Wertung 6,5 : 3,5)

1. Witke - Nägele 1:0	3. Welker - B.Einwiller 1/2
2. Birk - Banaszek 1/2	4. Schnepf - D.Einwiller 0:1

Herzlichen Glückwunsch an die Schmidener Mannschaft zum Gewinn der Pokalmanschaftsmeisterschaft von Württemberg 1991.

Beide Finalteilnehmer sind für die Deutsche Pokalmanschaftsmeisterschaft qualifiziert - dazu ebenfalls die besten Wünsche.

Ich danke allen Spielern für ihre sportliche und faire Spielweise. Ich freue mich bereits auf das Turnier im kommenden Jahr.

Thomas Wiedmann

Chronik des Schachverbands Württemberg

Liebe Schachfreunde,

wie Sie der Württemberg-Rochade 11/1990 entnehmen konnten, wurde ich mit der Aufgabe des Chronisten betraut. Ich verstehe darunter weniger das kurzfristige Erstellen eines Papiers - es gibt schon eines, siehe unten -, sondern das Sammeln, Sichten und Bewahren neuer, bisher unbekannter Informationen, um bei einem künftigen runden Jubiläum gerüstet zu sein.

Bis zur Zerstörung am Ende des 2. Weltkriegs war das Lokal des Stuttgarter Vereins auch die Zentrale des Schwäbischen Schachbundes; so sind damals wertvolle Unterlagen beider Institutionen verloren gegangen. Als ich deshalb seinerzeit die Festschrift "100 Jahre SSF 1879" konzipierte, waren zur Vereinsgeschichte vor 1945 sehr umfangreiche Literaturrecherchen notwendig, bei denen mich vor allem Sfr. Walter Supp (Markgröningen) mit seiner riesigen Schachbibliothek tatkräftig unterstützt hat. Wie eigentlich zu erwarten war, fand sich zur Vereinsgeschichte nicht viel, dagegen wurden viele interessante Details zur Geschichte des Schwäbischen Schachbundes wieder ans Licht gebracht. So kam in der Festschrift das Kapitel 2 "Vom Schwäbischen Schachbund zum Schachverband Württemberg" zustande.

Unser Präsident, Schachfreund Nufer, hat nun kürzlich den Vorschlag gemacht, alle für die Verbandsgeschichte relevanten Teile der o.g. Festschrift in der "Württemberg-Rochade" nachzu-

drucken. Wenn dieser "Fortsetzungsroman" einmal allen Schachfreunden in Württemberg vorliegt, werden sich - so hoffe ich - viele interessierte Schachfreunde an der Weiterarbeit beteiligen: Schließen von Lücken, Berichtigen von Fehlern usw. Damit mir Quellen, die bereits bekannt sind, nicht immer wieder genannt werden, wird auch das Quellenverzeichnis der Festschrift in den Nachdruck einbezogen.

Bei der Gelegenheit möchte ich allen Schachfreunden danken, die mir bereits Beiträge geliefert haben. Ich hoffe jetzt auf einen Vervielfachungseffekt, der die gute Sache weiterbringt.

Freundliche Schachgrüße

Ihr Eberhard Herter

(Anmerkung der Redaktion):

Die einzelnen Beiträge werden Sie in Zukunft am Ende der Württemberg-Rochade finden, also hinter den NACHRICHTEN und INGO-ZAHLEN. Nur dort ist es möglich, die Aufmachung flexibel zu gestalten, z.B. Fotos einzufügen oder wegzulassen, je nachdem, ob sie sich für den Druck eignen oder nicht.

Hoffentlich erfüllt sich der Wunsch unseres Sfr. Eberhard Herter auf Einsendung neuer, bisher unbekannter Informationen. Hier ist noch einmal seine Anschrift: Eberhard Herter,

Libanonstr. 33, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711 / 461 289

Sindelfingen ist 1. Württembergischer Seniorenmannschaftsmeister!

Ganz überlegen gewann der VfL Sindelfingen die erstmalig ausgetragene Senioren-Mannschaftsmeisterschaft. Auch der Endspielpartner SV Marbach war letztlich chancenlos gegen das überragende Sindelfinger Team und mußte sich mit 0,5:3,5 geschlagen geben.

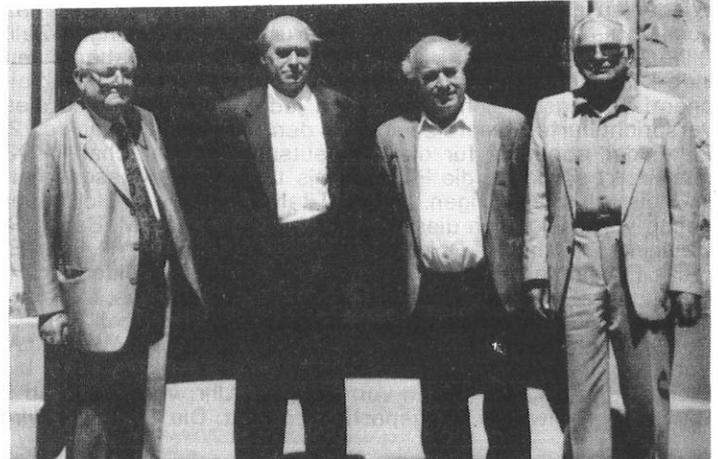
1. Dr. Richter - Hoffmann 1/2; 2. Möller - Steglich 0:1; 3. Geckle - Kühne 0:1; 4. Stanger - Nitsch 0:1. Der neue Wettbewerb einer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft hatte mit 10 teilnehmenden Mannschaften gleich ein achtbares Meldeergebnis. Der Turniermodus nach Doppel-K.O.-System brachte es mit sich, daß zunehmend nur die spielstarken Mannschaften im Wettbewerb verblieben. Aber die ausgeschiedenen Mannschaften konnten sich damit trösten, daß sie einige gesellige Stunden im Kreise von etwa Gleichaltrigen im Umfeld des geliebten Schachbrettes haben verbringen können. Oftmals lebten dabei Erinnerungen an große vergangene Kämpfe auf, denn in vielen Mannschaften agierten Spitzenspieler vergangener Jahre mit. Sindelfingen gewann alle 6 Kämpfe und war eigentlich nur beim Eröffnungsspiel gegen Plochingen in der Gefahr zu straucheln. Dort gab es dann auch mit 2,5:1,5 den knappsten Sieg. Gegen Kirchheim spielte Sindelfingen in der 4. Runde "nur" ein 3:1 heraus; ansonsten gewann man alles (Gegen Feuerbach, Schw. Gmünd, Nürtingen/Ötl./Wendl. und eben gegen Marbach) mit 3,5:0,5! Von den 24 bestrittenen Partien gewannen die Sindelfinger Spieler 16, beendeten 7 Partien mit Remis und verloren nur eine einzige Partie! Hoffentlich demotiviert diese drückende Überlegenheit nicht die übrigen Mannschaften bei einer Neuauflage des Wettbewerbs.

Vizemeister Marbach war nach einem 3:1-Sieg über Feuerbach und 3 Unentschieden gegen Kirchheim, Schw. Hall und Schw. Gmünd ins Endspiel gelangt. Der Endstand aller Mannschaften lautet:

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1. Sindelfingen | 6. Schwäbisch Gmünd |
| 2. Marbach | 7. Ellwangen |
| 3. Kirchheim | 8. Plochingen |
| Schwäbisch Hall | 9. Feuerbach |
| 5. Nürtingen/Ötl./Wendl. | 10. Ulm |

Da der Wettbewerb und auch sein Austragungsmodus allgemeinen Anklang fand, wird es in der Saison 1991/92 eine Neuauflage geben. Es ist zu hoffen, daß dabei auch Mannschaften von noch nicht beteiligten Vereinen gemeldet werden wie zusätzlich auch einige zweite Mannschaften von Großvereinen.

Hajo Gnirk



Die Sindelfinger Senioren: (v.l.n.r.) Nitsch, Kühne, Hoffmann, Steglich

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1.Vors. Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld-Ettm., 07484/355
 Pressewart Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50, 0711/846101

Jugendverbandsliga

Die diesjährige Jugendverbandsliga ist beendet. Leider gab es wieder einige kampflöse Begegnungen.

Hinweis:

Ein Antrag auf Fahrtkostenzuschuß durch die WSJ kann bei mir durch Angabe der Entfernungskilometer sowie die Anzahl der Autos bis spätestens 30.09.91 gestellt werden. (Armin Winkler, Joh.-Brahms-Str. 12, 7014 Kornwestheim, Tel.: 07154/24206)

Gruppe Nord:

Besigheim-Winnenden 3,5:4,5; Schw. Gmünd-Sindelfingen 8:0 kl
 Aalen-Heidenheim 4,5:3,5 Heubach-Zuffenhausen 3,5:3,5

1. Winnenden	13:1	38,5	5. Sindelfingen	8:6	24,5
2. Aalen	11:3	34,5	6. Heidenheim	5:9	30,0
3. Besigheim	9:5	31,5	7. Zuffenhausen	1:13	19,5
4. Schw. Gmünd	8:6	29,0	8. Heubach	1:13	11,5

Absteiger: Heidenheim, Zuffenhausen und Heubach

Gruppe Süd:

1. Markdorf	10:0	30,0	4. Pfullingen	3:7	15,5
2. Tübingen	8:2	24,5	5. Ebingen	3:7	15,0
3. Filder	4:6	21,5	6. Ulm	2:8	13,5

Absteiger: Ulm

Das Finale Markdorf - Winnenden findet am So., 01.09.91 um 10 Uhr in Markdorf statt. Ich bitte beide Mannschaften, mir diesen Termin zu bestätigen.

Desweiteren möchte ich mich bei allen Mannschaften für die Zusammenarbeit in dieser Saison sowie für die vergangenen Jahre bedanken. Bei Fragen betreffend die nächste Saison wenden Sie sich bitte an den Spielleiter der WSJ, Manfred Lube.

Armin Winkler

Terminvorschau

2. Internationales Friedrichshafener Promenaden-Schachturnier

Termin: Samstag, 24. 8. 91, Beginn 9:00 Uhr, Ende ca. 18 Uhr
Ort: Lamgarten, an der Bodensee-Uferpromenade (Yachthafen) in 7990 Friedrichshafen
 Bei schönem Wetter findet das Turnier im Freien statt.
Modus: 6 Runden Schweizer System. Bei mehr als 70 Teilnehmern wird das Turnier in A- und B-Gruppe unterteilt, wobei in der B-Gruppe Spieler ab Ingo 130 bevorrechtigt sind.

Bedenkzeit: 30 Minuten je Spieler/Partie.

Startgeld: 20 DM.

Preisgeld: 1) 500 DM + Pokal 2) 300 DM + Urkunde
 3) 200 DM + Urkunde 4) 100 DM
 5) 50 DM

Bei Punktgleichstand wird das Preisgeld geteilt. Zusätzlich: Prämierung des besten Seniors (ab 60 Jahre) und des besten Jugendspielers (bis 15 Jahre) und kleine Tombola

Turnierleitung: T. Balzer 07542-4545 und HP Müller 07541-41878
 Anmeldung mit Ingo/Elo bis 16. August 1991 durch Einzahlung des Startgeldes an SV Friedrichshafen e.V., Ksk Friedrichshafen, Konto 120 100 (BLZ 651 500 40). Bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten helfen wir gerne.

Tilo Balzer Schachverein Friedrichshafen

Jugendturnier Meßstetten 91

Der Schachclub Heinstetten e.V. führt am 24. August 1991 sein diesjähriges Jugend-Schachturnier durch und lädt hierzu herzlich ein.

Teilnahmeberechtigt sind Schüler und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Bei mehreren Teilnehmern aus einem Verein bitte Spielsets mitbringen.

Turniermodus: Gespielt wird in Gruppen zu drei Jahrgängen, im Rundensystem.

Spielzeit je Partie und Spieler 15 Min., bei großen Gruppen wird dieselbe auf 10 Minuten verkürzt. Zeitentscheidung am Ende der regulären Spielzeit. (Nach Blitzregel.)

Startgeld: Schüler bis 14 Jahre 6.-- DM
 Jugendliche ab 15 Jahre 10.-- DM
Preise: Die Gruppensieger erhalten einen Pokal mit Urkunde.
 Die Jahrgangssieger erhalten eine Urkunde mit Sachpreis.
 Alle weiteren Teilnehmer erhalten einen Sachpreis.
Turnierort: Turn- und Festhalle Meßstetten, Gartenstraße, 7475 Meßstetten
Turnierbeginn: Punkt 9:30 Uhr
Anmeldung: Bei Jugendleiter Heinrich Stopper, Unter Palmen 4, 7475 Meßstetten-Heinstetten. Tel. 07579-1511
 oder am Spieltag 24. August 1991 bis 9:00 Uhr

20. Internationales Spaichinger Pokalturnier 1991 Rudolf-Hengstler-Gedenkturnier

Liebe Schachfreunde

wir laden Sie zum 20. Jubiläumsturnier sehr herzlich ein.

Spieltage: Samstag, 24. August 1991 ab 14 Uhr und Sonntag, 25. August 1991

Ort: Aula der Realschule
 7208 Spaichingen, Bahnhofstraße

Modus: Einzelturnier, 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 45 Minuten. Es gelten die FIDE-Blitzregeln, Buchholzwertung, zusätzliche Mannschaftswertung (für die 4 punktbesten Spieler der gleichen Vereinszugehörigkeit).

Startgeld: 20 DM

Preise: **Einzelwertung:**
 1. Platz: 500 DM und Pokal
 2. Platz: 400 DM,
 3. Platz: 300 DM
 4. Platz: 200 DM,
 5. Platz: 100 DM

zahlreiche Sachpreise. Sonderpreise für beste Dame, besten Jugendlichen und besten Senior; Abschlußbuffet für alle Teilnehmer

Mannschaftswertung: 1. Platz: Pokal

Zeitplan:

Samstag, 24. 8.	Sonntag, 25. 8.
14:00 Eröffnung	08:30 6. Runde
14:15 1. Runde	10:15 7. Runde
16:00 2. Runde	11:45 Mittagspause
18:00 3. Runde	13:00 8. Runde
19:45 4. Runde	14:45 9. Runde
21:30 5. Runde	16:45 Siegerehrung

Vorjahressieger:

1990	Gorjatschkin, Odessa/SU
1989	FM Känel, Bern/CH
1988	FM Mathe, Kecskemet/Hu
1987	FM Abel, Kecskemet/Hu
1986	FM Klundt, München
1985	Siegel, Zähringen

Anmeldungen bei: Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aichheim, Tel: 07424-84757

7. Seniorenschachturnier der SG Vaihingen / Rohr e.V. vom 30. August bis 7. September 1991

Teilnahmeberechtigt: Spieler des Jahrgangs 1931 und älter. Damen und Frühpensionäre Jahrgang 1936 und älter

Termine: Begrüßung ist am Freitag, 30. 8. 91, 16:30 Uhr
 1. Runde Freitag, 30. 8. 91, 17:00 Uhr, 2. - 9. Runde täglich ab 9 Uhr.

Samstag, 7. September 91, ab 19 Uhr Preisverteilung, Abendessen und gemütliches Zusammensein mit Tanz. Begleitpersonen erwünscht.
 Anmeldeschluß: 20. August 1991.

Spielort: Im eigenen Spiellokal mit Bewirtung von der SG Vaihingen/Rohr, Dürrolewangstr. 65, 7 Stgt. 80.
 Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Modus: 9 Runden Schweizer System, 2 Std. 40 Züge und je 30 Minuten für den Rest der Partie. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholzwertung. Das Turnier wird mit Computer ausgewertet. Ihre Ingozahl wäre für die Erstausschreibung erwünscht.

Startgeld: 45 DM. Einzahlung auf das Konto 12 91 179 der SG Vaihingen/Rohr bei der Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01. Das Startgeld wird zum Kauf der Sachpreise für alle Turnier Teilnehmer verwendet.

Informationen über Heinrich Geismar, Todtnauer Str. 15, 7000 Stuttgart 80, Tel: 0711 - 684884.

Rahmenprogramm: An verschiedenen Nachmittagen werden ab 15 Uhr ein Blitz- und ein Skattturnier veranstaltet. Ausrichter ist Herr Wolfgang Weschke, Berlin.

Anfahrt

Am Donnerstag, 5. Sept., findet um 20 Uhr ein Freundschaftskampf gegen die Schachgemeinschaft statt.

mit der Bundesbahn: Vom Hauptbahnhof Stuttgart mit der S-Bahnlinie 1, 2 oder 3 bis Bahnhof Vaihingen. Fahrzeit 12 Minuten. (Taxistand am Bahnhof Vaihingen).

Anfahrt zum Spielort: Vom Bahnhof Vaihingen mit Buslinie 81 bis zur Haltestelle Hegel-Gymnasium, von hier 2 Min. Fußweg durch die S-Bahnunterführung über die Auwiesenstr. zur Dürrlewangstr.

mit Pkw: Über die BAB A8 Ausfahrt Stuttgarter Kreuz, Abfahrt S-Vaihingen über den Autobahnzubringer zur Hauptstr. bis zur Brauerei Schwabenbräu, von hier rechts ab über die Robert-Koch-Str. nach Stgt-Rohr / Dürrlewang.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Schachfreund H. Geismar

10. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft**Modus:**

7 Runden Schweizer System - mit Ingo-Auswertung. Bedenkzeit 2 Std. / 40 Züge + 30 Min. pro Spieler.

Es gelten die Regeln des Weltschachbundes unter Berücksichtigung der Active-Chess Regeln nach der ersten Zeitkontrolle.

Termine:

1. Runde	Samstag, 31.08.91	14.30 Uhr
2. Runde	Sonntag, 01.09.91	9.00 Uhr
3. Runde	Sonntag, 01.09.91	14.30 Uhr
4. Runde	Samstag, 07.09.91	9.00 Uhr
5. Runde	Samstag, 07.09.91	14.30 Uhr
6. Runde	Sonntag, 08.09.91	9.00 Uhr
7. Runde	Sonntag, 08.09.91	14.30 Uhr

Preise:

1. Platz DM 700 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
2. Platz DM 400 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
3. Platz DM 250 + Ehrenpreis der Stadt Esslingen
4. Platz DM 150; 5. Platz DM 100

Nachfolgende Sonderpreise werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 5 Spielern je Sparte garantiert.

Jugendliche (Stichtag 01.09.73) DM 70, Damen DM 70, Senioren (Stichtag 01.09.31) DM 70.

Weitere Sachpreise werden nach dem Erstzugrecht vergeben. Wenn ein Spieler 2 Geldpreise gewinnt, verfällt einer wahlweise zugunsten des Nächstplatzierten.

Startgeld: Erwachsene DM 35; Schüler DM 20; das Startgeld erhöht sich um 5 DM bei Anmeldung nach dem 23. 08. 91.

Reuegeld: DM 30,- verfällt bei einmaligem, unentschuldigtem Nichtantritt zur Partie. Bei zweimaligem, unentschuldigtem Nichtantritt wird der Teilnehmer vom Turnier ausgeschlossen.

Anmeldung: erfolgt unter dem Stichwort "Schachmeisterschaft 91" mit der Überweisung des Start- und Reuegeldes sowie der Angabe der Spielstärke bis 23. 08. 91 auf nachfolgendes Sonderkonto:

Kreissparkasse Esslingen Kontonr: 62 35 66 BLZ: 611 500 20

Teilnehmerzahl ist auf 120 beschränkt.

Spielort: Zentrum Zell, Alleenstr. 1, 73 Esslingen-Zell

Turnierleitung: Helmut Morgen, Tel: 0711-376869 und Hartmut Hehn

Waldenburger - Bergfest - Blitzturnier 1991

Ort: Waldenburg (Ab Ausfahrt Neuenstein)

Zeit: Sonntag, 01. September um 9.00 Uhr

Preise: 1) 100.- DM; 2) 50.- DM

Weitere Preise je nach Teilnehmerzahl.

Das Startgeld beträgt 5.- DM.

Gespielt wird im Franz-Gehweiler-Haus.

CH. Dietrich

Offene Winnender-Stadtmeisterschaft

Modus: 7 Runden CH-System, 2 Std. 40 Züge, danach 30 Min. pro Spieler für den Rest der Partie

Spieltage: jeweils Freitagabend 14-tägig (Freitag vor dem schulfreien Samstag) 06.09./ 20.09. / 04.10. / 18.10. / 01.11. / 15.11. / 29.11.

Beginn: 19.00 Uhr

Stichkämpfe: 30-Min.-Schnellpartie, danach Blitzpartien bis zur Entscheidung

Spielort: Winnenden (Rems-Murr-Kreis) von Stgt.- 20 km auf der B14 Rchtg. Nürnberg, S-Bahnstation - zu Fuß 15 Min. vom Bahnhof entfernt - "ALTE OBERSCHULE" Schloßstr. 14 (Eckhaus). Mit dem Auto von der B14 kommend (rechte Fahrspur ab Stadteinfahrt benutzen) in Rtg. Psychiatrisches Landeskrankenhaus fahren und an der Kreuzung nicht rechts zum PLK sondern links hoch bis zum Ende der Straße (ca. 30m).

Startgeld: Erwachsene 10.- DM, Jugendliche bis einschl. 20 J. 5.- DM.

Reuegeld: Erwachsene und Jugendliche je 5.- DM, verfällt bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen

Preise: 100.- DM für den 1. Platz zuzügl. Pokal und Urkunde (Pokal darf behalten werden)

40.- DM für den besten Jugendlichen zuzügl. Urkunde
Sonstige: Viele Trostpreise, jede Menge Schachbücher als Sonderpreise. ca. 150 % der Startgeldeinnahmen kommen zur Ausschüttung.

Ingo wunschgemäß keine Ingo-Auswertung

Spielregeln: nach WTO bis zur 1. Zeitkontrolle; danach gelten die FIDE-Regeln für Schnellpartien.

Anmeldung: Durch Zahlung des Start- und Reuegeldes am Freitag, 06.09.91 ab 18.30 Uhr. - um 19.00 Uhr erfolgt die Auslosung.

Nachspielen: Es kann maximal 1 Partie nachgespielt werden.

Info: Voranmeldungen sowie weitere Auskünfte telefonisch bei Karl-Heinz Kocher, Tel.: 07150-31116 (ab 20 Uhr).

**SCHACHTREFF
Schachverein Reutlingen e. V.**

Samstag, 7. Sept. 1991 13:00 in Reutlingen Betzingen, Eisenbahnstr. 14 (100 m vom Bahnhof)

zum Jubiläum

70 Jahre Schachverein Reutlingen e.V.

bieten wir Ihnen einen vielfältigen und abwechslungsreichen Schachnachmittag

14.00 Uhr: Schach zu viert, 15 Minuten Bedenkzeit
gespielt wird in Gruppen: Kreisklasse/Bezirksliga u. höher
A- und B-Klasse
Hobbyspieler / Schüler / -innen

16.00 Uhr: Blitzschachturnier (5 Minuten Bedenkzeit)

16.00 Uhr: kombiniertes Skat- und Schachturnier, mit Anleitung.

Während des ganzen Nachmittags können Sie ständig

beim großen Monsterturnier (Tandemturnier) mitmachen

stehen ständig Schachcomputer zur Verfügung

Computer-Schachtraining auf Wunsch

kein Startgeld, aber Preise für die Sieger!!!

Für Bewirtung wird bestens gesorgt

z.B. 1 Stück Kuchen mit 1 Tasse Kaffee DM 2,20

Hans Pietsch

**OFFENES WINNENDER POKALTURNIER
FÜR 5er-JUGENDMANNSCHAFTEN**

Am Sonntag, 08.09.91, findet das Offene-Winnender-Schach-Pokalturnier für 5er-Jugendmannschaften statt.

Mannschaft: 1 Erwachsener und 4 Jugendliche bilden eine Mannschaft!

1. Brett Erwachsener (ab 21 J.), 2. Brett Jugendlicher bis einschl. 20 J., 3. Brett bis einschl. 18 J., 4. Brett bis einschl. 17 J., 5. Brett bis einschl. 16 Jahre.

Modus: 7 Runden CH-System, 20 Min.-Schnellpartien (ohne König schlagen)

Spielmaterial: Jede Mannschaft muß 3 Spielsätze (Uhren, Figuren, Pläne) mitbringen.

Startgeld: 25.- DM pro Mannschaft

Ort: Winnenden (Rems-Murr-Kreis) von Stgt 20 km auf der B14 Rchtg. Nürnberg, "Alte Oberschule" Schloßstr. 14 (von der B14 kommend Rchtg. PLK fahren und an der Kreuzung nicht rechts zum PLK sondern links hoch ca. 30 m (gegenüber Rathaus).

Bewirtung: Für Bewirtung in den Pausen und während des Turniers ist gesorgt.

Beginn-Ende: Anmeldung am Sonntag von 8.45 bis 9.30 Uhr in Zi. 8 der "Alten Oberschule". Beginn 1. Rd. 9.35 Uhr - Ende der 7. Rd. ca. 15.30 Uhr. Bei Punktgleichheit (um die Plätze 1-3) tragen die beteiligten Mannschaften einen Stichkampf mit 5 Min. pro Spieler aus. Endet dieser remis, so entscheidet die verfeinerte Brettwertung, danach Los.

Preise

1. Mannschaftspreis: 1. Platz: Die Siegermannschaft wird als Sieger in den wertvollen Wanderpokal eingraviert. (Endgültiger Gewinner = 3mal in ununterbrochener Reihenfolge oder 5mal in ununterbrochener Reihenfolge (Gewinner dieses Turniers) Zusätzlich für die Plätze 1-3: 50/40/30.- DM

2. Einzelpreise: der jeweils Brettbeste erhält gem. freier Auswahl ein Schachbuch oder 20.- DM.

Trostpreise: -der älteste und der jüngste Teilnehmer erhalten jeder ein Schachbuch.
die komplette letzte Mannschaft erhält eine Schachzeitschrift
es werden bedeutend mehr als die Startgeldeinnahmen ausgeschüttet, d.h., bei mehr als 10 Mannschaften kommen zusätzlich diverse Schachbücher zur Auslosung.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf max. 100 Personen begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.
Einzelpreise (Erläuterung): Die Spieler werden namentlich von Brett 1-5 festgelegt und diese Reihenfolge darf nicht verändert werden, sonst fallen die Spieler aus der Einzelbewertung. Bei Punktgleichheit erhält der JÜNGERE den Einzelpreis.

Zum

6. TAMMER OPEN

lädt Sie der Schachclub Tamm recht herzlich ein.

Ort: 7146 Tamm, Kirchenplatz 4, in der Kelter. Zwischen Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen, Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord, S-Bahnstation in der Nähe

Termin: Samstag, 14. 9. 91, Beginn 9:00 Uhr, Ende: ca. 19:00 Uhr, anschließend Preisverleihung

Verpflegung: Essen und Getränke erhältlich

Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung. Die Bedenkzeit beträgt 30 Min. je Spieler für die ganze Partie.

Preise: (Für Platz 1 - 5): 450 / 250 / 150 / 70 / 50 DM sowie weitere Sachpreise. Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.

Startgeld: DM 20,- je Teilnehmer

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, Tel: 07141-601693). Teilnehmerzahl: max. 100 Personen.

Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anreise.

Andreas Takac

9. Offene Böblinger Stadtmeisterschaft 1991

Veranstalter: Sportvereinigung Böblingen e.V. - Schachabteilung

Spiellokal: Vereinszentrum Schloßberg 9, 2. Stock, Tel. 07031-228488

Modus: 7 Runden nach Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden, danach je 30 Minuten für den Rest der Partie. Durch unseren Computerservice können wir eine zügige Auslosung gewährleisten und Zwischentabellen sowie Ergebnislisten allen Teilnehmern zur Verfügung stellen.

Termine: 1. Runde 20.9.91, weitere Runden: 27. Sept., 11. 18. und 25. Oktober, 8. und 15. November. Siegerehrung und Abschlußblitzturnier am 22. Nov. 91., jeweils freitags um 19.00 Uhr.

Preise: 1. Preis: DM 600,-, Wanderpokal und Urkunde
 2. Preis: DM 400,- und Urkunde
 3. Preis: DM 250,- und Urkunde.
 4. - 8. Preis: DM 150/100/80/60/50.

Bester Nichtvereinspieler, beste Dame, bester Senior (ab 60 J.), bester Jugendlicher und bester Teilnehmer mit Ingozahl über 150 je DM 50,-. Diese Sonderpreise werden ab je 3 Teilnehmern ausgegeben. Der 1. Preis ist garantiert. Die Preise 2 bis 8 sind ab 40 Teilnehmern garantiert.

Startgeld: DM 30,-, Jugendliche unter 18 Jahren: DM 20,-

Reuegeld: Jeweils DM 20,-

Das Reuegeld wird bei ordnungsgemäßer Beendigung des Turniers zurückerstattet.

Anmeldung: Durch Zahlung des Start- und Reuegeldes (DM 50,-/DM 40,-) auf Konto 65100 bei der Kreissparkasse Böblingen, BLZ 60350130., Kontoinhaber: SV Böblingen - Schachabteilung, C. Schweizer

Meldeschiuß: Freitag, 20. 9. 91, 18.30 Uhr im Spiellokal

Weitere Infos: Ulrich Schwarz, Breslauer Str. 35, 7030 Böblingen, Tel. 07031-228881

4. Leonberger Kurzzeitturnier

Veranstalter: SV Leonberg 1978 e.V.

Spielmodus: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden Schweizer System, Computerauslosung

Spielort: Altes Eltinger Rathaus, Carl-Schmincke-Straße 7250 Leonberg-Eltingen

Termin: Samstag, 28.9.1991 um 9.45 Uhr
 Meldeschluß 9.30 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr

Startgeld: DM 15,- pro Teilnehmer

Preise: Für Plätze 1-5: DM 200/120/80/60/40,-

Telefonische Voranmeldung bei Achim Hartlieb, Tel. 07152/44454

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Achim Hartlieb

4. Alexander Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier

am 3. Oktober 1991 in Fichtenberg

Liebe Schachfreunde!

Zum Gedenken an unseren 1986 verstorbenen Vereinsgründer und unermüdeten Schachlehrer Alexander Kunig möchten wir unser 4. Alexander Kunig-Gedächtnis- Blitzturnier durchführen, zu dem wir alle Vereine herzlich einladen.

Termin: Donnerstag, 3. 10. 1991 (Feiertag), Beginn 9.30 Uhr

Spielort: Gemeindehalle, 7165 Fichtenberg

Modus: 5 Minuten Blitzschach nach FIDE-Regeln. Mannschaftswertung (4 Spieler). Gespielt wird in 2 Gruppen, Gruppe B) C, B, A-Klasse
 Gruppe A) Kreis-, Bezirk-, Land und höher

Startgeld: 30,- DM pro Mannschaft

Anmeldung: Um besser vorplanen zu können, bitten wir um Voranmeldung bis 30. 9. 1991.

Die Mannschaften sind auf 20 je Gruppe begrenzt.

Telefonische Auskunft und Anmeldung:

Günter Leister, Dappachstr. 3, 7165 Fichtenberg, Tel: 07971/8974. Meldeschluß am Spieltag 9.15 Uhr.

Spielmaterial: Unbedingt mitbringen: 2 Spielsets pro Mannschaft!!! Mannschaften, die kein Spielmaterial mitbringen, müssen von der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

Preise: 1. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal

2. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal

3. Preis je Gruppe: 1 Pokal + 4x Kleinpokal

4. Preis je Gruppe: 1 Pokal

5. Preis je Gruppe: 1 Pokal

Sonderpreis: Alexander Kunig Wanderpokal

Unabhängig von den Turnierpreisen werden unter den Einzelspielern wertvolle Sachpreise verlost (jeder Teilnehmer bekommt eine Losnummer).

Für das leibliche Wohl über die Dauer des Turniers ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine gute Anreise nach Fichtenberg.

Schachverein Fichtenberg 1959 e.V.

Schach - Open "Pfullinger Herbst"

Veranstalter: Schachfreunde Pfullingen e.V.

Termin: Donnerstag, 3. 10. 91 (Feiertag!)

Beginn: 9.00 Uhr, (Meldeschiuß 8.50 Uhr)

Ort: Vortragssaal der Schloßschule Pfullingen (in der Stadtmitte Nähe Feuerwehrhaus und Kurt-App-Sporthalle)

Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung

Bedenkzeit: 30 Minuten je Spieler und Partie. Es gelten die FIDE-Schnellschachregeln.

Startgeld: Erwachsene 20,- DM, Jugendliche 10,- DM

Preise: (Gesamtpreisfonds 1350,- DM)

300 / 200 / 150 / 100 / 50 DM

Sonderpreise: 200,- DM + Ehrenpreis der Stadt Pfullingen für die beste Vereinsmannschaft (4 Spieler)

50,- DM für den besten Jugendlichen (Jgg. 1973 und jünger)

150,- DM für die beste Dame

50,- DM für die 2. beste Dame

100,- DM für den besten Spieler ab INGO 150 und höher

Verpflegung: Preisgünstige Getränke und Speisen werden angeboten!

Rauchen: Im Turniersaal besteht Rauchverbot.

Anmeldung: bis 10 Minuten vor Spielbeginn möglich
 Begrenzung auf maximal 120 Teilnehmer.

Infos und Voranmeldung bei: Dieter Einwiller, Obere Gärten 4, 7410 Reutlingen, Tel: 07121/470430

3. Offene Deutsche Senioren-Meisterschaft 91

im herrlich-herbstlichen Freudenstadt/Schwarzwald

Teilnahmeberechtigt: Jedermann, der diese Bedingungen erfüllt:

- Damen, die vor dem 1. 1. 1937 geboren sind

- Herren, die vor dem 1. 1. 1932 geboren sind

Zeit: Freitag, 4.10.91, 14:00 Uhr Anwesenheitsmeldung bis Samstag, 12.10.91, 9. Runde und 19:00 Uhr Siegerehrung

Modus: 9 Runden Schweizer System (täglich eine Partie). Pro Partie und Spieler 2 Stunden für die ersten 40 Züge, weitere 30 Minuten für den Rest der Partie.

Spiellokal: Kongreßzentrum im Kurhaus Freudenstadt, Kienbergsaal (groß, luftig, hell - und Rauchverbot!)

- Startgeld:** 60 DM.
Preisfonds: Mindestens 80% der Startgelder; Erinnerungsgabe für jeden Teilnehmer; Sonderpreise für Damen, "Rüstige" (über 70 Jahre) und "Nestoren" (über 80 Jahre) - bei entsprechenden Teilnehmerzahlen, aber keine Doppelpreise.
Spielregeln: FIDE-Regeln
Turnierltg: Nat. SR Hajo Gnirk
Meldeschluss: 25. September 1991
Anmeldung: Durch Überweisung des Startgeldes an Hajo Gnirk, Konto-Nr. 141 103 000 bei Volksbank Schwäbisch Gmünd (BLZ 613 901 40) und schriftlich an Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schw. Gmünd. Dabei bitte angeben, ob Interesse an einer halbtägigen Ausflugsfahrt nach Alpirsbach (Besichtigungsmöglichkeiten: Klosterkirche und Glasbläserei) bei einem Fahrpreis von ca. 4 DM besteht!
Quartier: Vermittlung durch 'Städtische Kurverwaltung/Zimmervermittlung, Postfach 440, 7290 Freudenstadt
Auskünfte: Hajo Gnirk, Adresse s.o. (möglichst schriftlich und nicht telefonisch)

Hajo Gnirk

Der Schachclub Erdmannhausen lädt ein zum

2. JÜRGEN HAAG - GEDÄCHTNISTURNIER

AM 20. NOVEMBER 1991 (Buß- und Bettag)

- Austragungsort:** Halle auf der Schray - Erdmannhausen
Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslosung
Bedenkzeit: 30 Min. je Spieler für die gesamte Partie
Turnierbeginn: 9:00 Uhr
Preise: 1. Preis DM 200 + Pokal
 2. Preis DM 150, 3. Preis DM 100
 4. Preis 50 DM, 5. Preis 30 DM
Startgeld: 15 DM je Teilnehmer (Zahlung am Turniertag)
Meldeschluss: 15. Nov. 91
Teilnehmerzahl: max. 50 Personen, entscheidend ist der Eingang der Anmeldungen
Meldungen: Telefonisch: 07141-73034
Turnierleitung: Michael Kamps
Bewirtschaftung: Werner Sachsmuth
Info: Michael Kamps, Tel: 07144-35656

TERMINKALENDER**3. Quartal 1991**

- 17.-25.8. Württembergisches Meisterturnier und Offene Württ. Damen-Einzelmeisterschaft in Essl.-Zell**
 24.8. Friedrichshafener Promenadenturnier
 24.8. Jugendturnier in Meßstetten
 24./25.8. Int. Spaichinger Pokalturnier (45-Min. Partien)
 30.8. Monatsblitzturnier in Heidenheim
 30.8. - 7. 9. Seniorenturnier in Stuttgart-Vaihingen/Rohr
 31.8./1.9./7.9./8.9. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft
 1.9. Württ. Jugend-Meisterschaft für 4-Mannsch. in Spaichingen
 1.9. Waldenburger - Bergfest - Blitzturnier
 6.9. 1. Runde Winnender Stadtmeisterschaft 91 (weitere Runden: 20.9.; 4.10.; 18.10.; 1.11.; 15.11.; 29.11.)
 6.9. Feuerbacher Blitzschach-Open
 7.9. Schachtreff in Reutlingen
 8.9. Winnender Pokalturnier für 5er Mannschaften
 13.-15.9. Junioren-Vierländer-Turnier
 14.9. Open in Tamm (7 Runden, 30 Min.-Partien)
 27.9. Monatsblitzturnier in Heidenheim
 28.9. 4. Leonberger Kurzeitturnier (15-Min. Partien)
 29.9. Oberliga und Verbandsliga 1. Runde

4. Quartal 1991

- 3.10. 4. Alexander-Kunig-Gedächtnis-Blitzturnier in Fichtenberg
 3.10. "Pfullinger Herbst" (30-Min.-Partien, 7 Runden)
 4.-12.10. 3. Deutsche Seniorenmeisterschaft in Freudenstadt
 4.10. Feuerbacher Blitzschach-Open
 12./13.10. 1. Bundesliga 1.+2. Runde
 13.10. 2. Bundesliga 1.R., Oberliga + Verbandsliga 2. Runde
 25.10. Monatsblitzturnier in Heidenheim
 3.11. 2. Bundesliga 2. Runde, Oberliga + Verbandsliga 3. Runde
 4.-8.11. Prüfungs-Lehrgang für Übungsleiter-Schach
 8.11. Feuerbacher Blitzschach-Open
 15.-17.11. SVW-Führungs-Seminar;
 Beginn der Ausbildung zum Schach-B-Trainer

- 20.11. Schnellturnier in Erdmannshausen (7 Runden, 30-Min. Partien)
 23./24.11. 1. Bundesliga 3.+4. Runde
 24.11. Oberliga + Verbandsliga 4. Runde
 1/2;29.11. Schönbuch-Blitzturnier
 29.11. Monatsblitzturnier in Heidenheim
 6.12. Feuerbacher Blitzschach-Open
 7./8.12. 1. Bundesliga 5.+6. Runde
 8.12. 2. Bundesliga 3. Runde
 15.12. Oberliga + Verbandsliga 5. Runde
 26.-30.12. Int. Böblinger OPEN im NOVOTEL
 27.12. Monatsblitzturnier in Heidenheim

1. Quartal 1992

- 5.1. 1. Bundesliga 7. Runde, 2. Bundesliga 4. Runde
 12.1. Oberliga + Verbandsliga 6. Runde
 25./26.1. 1. Bundesliga 8.+9. Runde
 26.1. 2. Bundesliga 5. Runde
 2.2. Oberliga + Verbandsliga 7. Runde
 22./23.2. 1. Bundesliga 10.+11. Runde
 23.2. 2. Bundesliga 6. Runde, Oberliga + Verbandsliga 8. Runde
 15.3. Oberliga + Verbandsliga 9. Runde
 21.3. Württ. Blitz-Einzelmeisterschaft 28./29.3.1. Bundesliga 12.+13. Runde
 29.3. 2. Bundesliga 7. Runde

2. Quartal 1992

- 11./12.4. 3. Württ. Schnellschachmeistersch. in Schömburg (bei Balingen)
 11.-18.4. Württ. Senioren-Einzelmeisterschaft in Ellwangen
 2./3.5. 1. Bundesliga 14. + 15. Runde
 3.5. 2. Bundesliga 8. Runde
 17.5. 2. Bundesliga 9. Runde
 20.6. Württ. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
 Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/659412
 Kasse: Arnd Heinze, Hapoldstr. 15 A, 7000 Stuttgart 30, 0711/851741
 Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto.-Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Vierermannschaftspokal 1991/92

Liebe Schachfreunde,
 auch in dieser Saison findet dieser Wettbewerb wieder statt. Ich möchte Ihren Verein hierzu einladen und würde mich freuen, wenn dieses interessante Turnier bei Ihnen die Beachtung finden würde, die es verdient. Melden Sie bitte so viele Mannschaften (oder mehr) wie in den früheren Jahren.
 Meldeschluß ist der 20. Sept. 1991, wobei es zunächst ausreicht, mir die Anzahl der Mannschaften (evtl.) auch telefonisch zu melden. Die öffentliche Auslosung findet am Freitag, den 20.09.91 im Spiellokal der TSF Ditzingen, Fuchshaus, Leonbergerstr. 39 statt. Beginn der Auslosung 19.30 Uhr. Die einzelnen Runden werden von Oktober 1991 bis März 1992 ausgetragen.
 Das Startgeld beträgt pro Mannschaft 10.- DM. Es ist bis zur Austragung der 1. Runde auf das Konto des Schachbezirks
 Arnd Heinze, Kto.-Nr. 3043961, Landesgirokasse Stuttgart, BLZ 600 501 01 einzuzahlen

Rolf Burkert, Leiter des Mannschaftspokals

Bezirksjugend**Talentsichtung in Hemmingen**

Die Schachbezirksjugend Stuttgart (SBJS) führt am 28. und 29. September zum zweiten Mal eine Talentsichtung durch. Sie findet im Vereinsheim des GSV Hemmingen statt. Unterbringung der Teilnehmer in Hemmingen ist gewährleistet.

Teilnahmeberechtigt sind C- und D-Jugendliche (Jahrgang 1977 und jünger). Sie müssen Mitglieder eines Schachvereins sein. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Anmeldungen möglichst über die Vereine mit Angabe der Spielpraxis und Ingo-Zahl (falls vorhanden). Bei mehr Anmeldungen entscheidet die SBJS. Die Teilnehmer werden persönlich eingeladen, sobald alle Teilnehmer feststehen.

Ein Unkostenbeitrag von 20.- DM ist erforderlich. Akte weiteren Kosten für Organisation, Verpflegung und Übernachtung übernimmt die SBJS. Meldungen bitte schriftlich an den Bezirksjugendleiter
 Michael Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2.

Anmeldeschluß: 13. September 1991 (Poststempel).
 Nähere Informationen sind bei mir schriftlich oder telefonisch (07042/15786) zu erhalten.

Michael Meier

Bezirksjugend - Mannschaftsmeisterschaft 91

Die Würfel sind gefallen. HERRENBERG wurde verdienter Meister und hat den direkten Wiederaufstieg in die Jugendverbandsliga geschafft. Vizemeister wurde BACKNANG, die den Herrenbergern immer dicht auf den Fersen waren. Absteigen müssen Magstadt, Böblingen und Schmiden. Bis auf die zwei kampflosen Begegnungen (2mal Schmiden) war es aus meiner Sicht eine gelungene Veranstaltung. Bis zum nächsten Jahr!!!

Abschlusstabelle:

1. Herrenberg	13:1	39,5	5. Vaihingen	7:7	31,0
2. Backnang	10:4	32,0	6. Böblingen	4:10	17,0
3. Ditzingen	10:4	31,5	7. Schmiden	4:10	28,5
4. Murrhardt	8:6	30,0	8. Magstadt	0:14	14,5

Oliver Wilms

Stuttgart - Mitte

Auslosung und Termine für die Saison 1991/92.

Kreisklasse:

1. SSF 1879 5	22.09.91
2. SSF 1879 7	20.10.91
3. Zuffenhausen 1	24.11.91
4. Korntal 1	15.12.91
5. Botnang 1	26.01.92
6. Pirc 1	23.02.92
7. Feuerbach 2	22.03.92
8. SSF 1879 6	

Staffelleiter: Winfried Harst, Am Bergheimer Hof 47, 7000 Stuttgart 31, Tel.: 0711-864623

A - Klasse:

1. Wolfbusch 3	29.09.91
2. Wolfbusch 5	03.11.91
3. Gerlingen 1	01.12.91
4. Degerloch 1	12.01.92
5. Botnang 2	02.02.92
6. Fasanenhof 2	08.03.92
7. Königsspringer 2	29.03.92
8. Wolfbusch 4	

Staffelleiter: Michael Küstler, Bubenholdenstr. 47, 7000 Stuttgart 30, Tel.: 0711-856246

B - Klasse:

1. Korntal 2	13.10.91
2. Fasanenhof 3	10.11.91
3. Rot-Weiß 1	08.12.91
4. Stgt.-Ost 1	19.01.92
5. Ditzingen 3	16.02.92
6. SSF 1879 8	15.03.92
7. DJK Stgt.-Süd 2	05.04.92
8. Feuerbach 3	

Staffelleiter: Rolf Burkert, Reutlinger Str. 19, 7250 Leonberg 2, Tel.: 07152-41476

C - Klasse:

1. Ditzingen 4	22.09.91
2. Wolfbusch 6	20.10.91
3. Zuffenhausen 2	24.11.91
4. Hemmingen 1	15.12.91
5. Botnang 3	26.01.92
6. Gerlingen 2	23.02.92
7. Feuerbach 4	22.03.92
8. Fasanenhof 4	

Staffelleiter: Franz Plass, Steinbeißstr. 54, 7016 Gerlingen, Tel.: 07156-24901

D- Klasse

Die Auslosung erfolgt nach Eingang der Mannschaftsmeldungen durch den Staffelleiter

Termine: 29.09.; 03.11; 01.12; 15.12. 1991
12.01; 02.02.; 16.02. (+); 08.03.; 29.03. (+) 1992
(+) = nach Bedarf

Staffelleiter: Thomas Kenntner, Mittnachtstr. 10, 7000 Stuttgart 1, Tel.: 0711-2579293

Meldeschluss in allen Klassen: 31.08.91

Bruno Jerratsch

Protokoll des ordentlichen Kreistages 1991 am 29. Juni 1991 in Stuttgart 50

TOP 1: Kreisleiter Zorn eröffnet die Versammlung um 14.10 Uhr mit der Begrüßung, bittet um Eintrag in die TN-Liste und Abstimmung über einen Antrag

auf Änderung der TO. Zu Beginn der Versammlung sind 18 Stimmberechtigte aus 14 Vereinen/Abteilungen sowie 5 Gäste - darunter der Leiter des SKSO Tölg - anwesend.

Nicht vertreten sind Pirc, Degerloch und Stgt.-Ost.

Der Änderungsantrag wird mit 7 Ja- zu 4 Neinstimmen, ein Erweiterungsantrag auf "TOP 11 Verschiedenes" mit 9 zu 4 angenommen.

TOP 2 Als Protokollführer wird Sf Erler bestellt.

TOP 3: Berichte und Aussprachen

KLtr Zorn: Am 28.9.90 fand die ord. Versammlung der KLtg statt. Nicht vertreten waren D-KLtr, KKass und KJgdSp.

Beschlüsse:- Spielerstreichung bei Fasanenhof 3 wegen Dreifachmeldung.

- Entgegen der GSO-Vorgabe keine Mehrabsteiger aus der A-Klasse bei erhöhtem Bezirksklassenabstieg.

- Aufruf an Vereine/Abteilungen zum Besuch der Kreisjugendversammlung soll erfolgen.

- Der vom KLtr erstellte Haushaltplan soll auf dem Kreistag 91 verlesen werden.

Aussprache:- Keine weitere Versammlung der KLtg.

- Keine Förderung für Vereine mit guter Jugendarbeit durchgeführt.

KLtr Jerratsch: KEM 90 mit 39 TN. 1. Pl. Rudi Schwan SSF, 2. Pl. Philipp von Berg Fasanenhof; 5 kampflose Partien. KEBM mit 25 TN. 1. Pl. Josef Gabriel SSF Dähnepokal mit 16 TN. 1. Pl. Rudi Schwan.

K-KLtr Harst: Letzter Spieltag mit viel 4:4 Ergebnissen, sonst keine Besonderheiten. Nur 4 kampflose Partien. Dank an INGO-Bearbeiter.

A-KLtr Küstler: (entschuldigt, Bericht durch KTLtr). Viele kampflose Partien, sonst keine Besonderheiten.

B-KLtr Menzel: (entschuldigt, Bericht durch KTLtr). Viele Spielabsagen durch Hemmingen. Verlegungsmöglichkeit Spielbeginn auf 10 Uhr wurde nicht in Anspruch genommen.

C-KLtr Plass: Rot-Weiß hat zurückgezogen. DJK nicht angetreten. Spielberichte von Stgt.-Ost zu spät.

Aussprache: Lt. Sf Beck hatte Rot-Weiß Spielerausfälle durch Tod und Ausschluß.

D-KLtr Kenntner: (später erschienen) Viele 0:6 Ergebnisse (Rot-Weiß + Hemmingen). Spielberichte insgesamt pünktlich.

(Die jeweiligen Auf- und Absteiger wurden in der Rochade bekanntgegeben).

KKass Beck: Startgelder wurden (zT innerhalb der Sechswochenfrist) bezahlt. Bei Überweisungen fehlt oft Vereinsname und Zahlzweck. Bußgeldforderungen wegen Nichtteilnahme am Kreistag 1990 wurden verschickt. Noch nicht bezahlt haben Sillenbuch und Pirc.

Änderung bei der Bankverbindung:

Volksbank Ludwigsburg; BLZ 604 901 50, Konto 4535 0000 Erich Beck (Kto- Inhaber).

Aussprache: Die SKJSM hat die gewährten Vorschüsse erhalten. Reuegelder sind in der Abrechnung des KTLtr enthalten. Der Kassenbericht wird der Einfachheit halber zum Kreistag und nicht auf Jahresende erstellt.

K-INGO-Bearb. Küstler: (entschuldigt, Bericht KTLtr). Gut gearbeitet; keine Besonderheiten. Laut DSB soll das Ingobewertungssystem ersetzt werden.

KJgdLtr Knapp: Intakte Jugendarbeit in wenigen Vereinen (8 von 17). Gute Angebote mit steigenden TN-Zahlen. KJEM mit 53 TN. C/D-Turnier mit 7 Mannschaften. Jeweils mit gutem Verlauf. KJgdSpLtr Meier wird zT durch Sascha Grob Gerlingen vertreten. KJMM steht vor dem Abschluß. Für den 28./29. September 1991 soll in Hemmingen eine Talentsichtung der SBJS stattfinden.

KJgdSpr Wilms: nicht erschienen. Kein Bericht.

TOP 4 Siegerehrung wird durch den KLtr durchgeführt.

Urkunden erhalten:	Sillenbuch 1	als Meister der K-Klasse
	Zuffenhausen 1	als Meister der A-Klasse
	Botnang 2	als Meister der B-Klasse
	Ditzingen 2	als Meister der C-Klasse
	Zuffenhausen 2	als Meister der D-Klasse.

TOP 5 Kassenprüfbericht wird von Sf Schweizer vorgetragen. Keine Unstimmigkeiten festgestellt.

TOP 6 Wahlleiter wird Sf Tölg. Er übernimmt die Versammlungsleitung.

TOP 7 Entlastung soll auf Wunsch des Kreistages en bloc stattfinden und erfolgt mit 15 zu 0.

TOP 8 Neuwahlen, Vorschläge

KLtr	Zorn	16 JA	0 Nein
(Übernahme der Versammlungsleitung)			
KTLtr	Jerratsch	19	0
K-KLtr	Harst	19	0
A-KLtr	Küstler (mündl. Erklärg)	20	0
B-KLtr	Burkert	15	0
C-KLtr	Plass	20	0
D-KLtr	Kenntner	19	0
E-KLtr	siehe TOP 10		
KKass	Beck	20	0

K-INGO-Bearb Küstler (mündl. Erklärg) 20 0
 Kassenprüfer Schweizer, Opitz en bloc 20 0
 Bestätigung von KJLtr und KJgdSp nicht anstehend.

TOP 9 Anträge

- In der GSO soll Bestätigung des KJLtr und des KJgdSp gestrichen werden. Der KLTtr will Antrag zurückgestellt haben und zuvor Rechtsgutachten einholen. Abstimmung hierzu 9 JA 9 NEIN. Damit abgelehnt **Antrag GSO-Ändg. 10 JA 4 NEIN.**

Angenommen! Der KLTtr will klären, ob hierfür eine 3/4 Mehrheit erforderlich ist.

- Mündlicher Antrag des KTLtr auf **Spielzeitbegrenzung** gem. der Empfehlung des Verbandsspielausschusses. 40 Züge in 2 Stunden + 1/2 Stunde für den Rest der Partie (5 h). Sf Tölg berichtet über gute Erfahrungen im SKSO seit der Spielzeit 89/90, nach anfänglichen Schwierigkeiten (Protest von 2 Vereinen - Uhrenrückstellung). Es folgt eine sehr heftige Debatte.

Antrag auf Schluß der Debatte: 15 JA, 2 NEIN.

Abstimmung 5 h Regelung: 13 JA, 7 NEIN.

Die Regeln über die Restzeit müssen die Klassenleiter im ersten Rundschreiben bekanntgeben.

- Der vom KLTtr erstellte und vorgetragene **HP-Entwurf** wird vom KKass als unnötig abgelehnt. Eine Änderung der GSO-Vorgabe wird nicht beantragt. Eine Diskussion über die Planzahlen kommt nicht zustande. Das Startgeld für die KMM bleibt bei 12 DM. Der KKass will auf der nächsten Versammlung der KLTg einen neuen HP-Entwurf für 91/92 vorlegen; ein a.o. Kreistag soll deshalb nicht einberufen werden.

TOP 10 Auslosung wird durch Sf Tölg vorgenommen. Setzungen gem. WTO und bezgl. Vereinswünschen erfolgen vorab.

(Das Ergebnis der Auslosung für Kreis-, A-, B- C-Klasse sind vor diesem Protokoll zu finden. Red.)

Neu eingeführt: E - Klasse für 4er-Mannschaften (max. 12 Ersatzspieler). Kein Aufstieg in die D-Klasse, Termine entspr. B-Klasse. Die Spieler können als Ersatz in einer höheren Mannschaft gemeldet werden.

Leiter: S. Ludwig, Eberdingerstr. 7/1, 7254 Hemmingen. Der Spielplan wird entsprechend der eingehenden Meldungen erstellt.

Für alle Klassen gilt:

Meldungen bis 31. August 1991 an den jeweiligen Klassenleiter, Startgeld (pro Mannschaft 12 DM) bis 10. September auf oben angegebenem Konto eingehend.

TOP 11 Verschiedenes

Der nächste ord. Kreistag soll am Samstag, 27.8.1992 in Hemmingen stattfinden und um 14 Uhr beginnen. Kassenprüfung soll ab 13 Uhr möglich sein.

Der Kreisleiter schließt die Versammlung um 18.25 Uhr.
 Versammlungsleiter gez. Zorn, Protokollführer gez. Erler

Kreisjugendtag der Schachkreisjugend am 21.9.1991 in Ditzingen

Der Schachkreisjugendtag 1991 findet im Fuchsbau in der Leonbergerstr. 39, 7257 Ditzingen im 4. OG statt (Austragungsort der KJEM 1990). Beginn ist am 21. September um 14 Uhr. Der Fuchsbau ist u.a. mit der S-Bahn-Linie 6 (Richtung Leonberg/Weil der Stadt) von der Haltestelle Ditzingen aus in nur 5 Gehminuten über die Außenstraße erreichbar.

Teilnahme ist für alle Vereine Pflicht. Fehlen wird mit einer Strafe von 10 DM belegt.

Tagesordnung:

1. Berichte der Mitarbeiter; 2. Aussprache über die Berichte; 3. Entlastung und Neuwahl der Kreisjugendleitung; 4. Bearbeitung von Anträgen; 5. Verschiedenes; 6. Schulung

Michael Knapp

Ursachenforschung.

Warum gibt es im Zentrum und Süden Stuttgarts nur 2 Jugendgruppen?

Der Lehrwart der Schachkreisjugend Stuttgart Mitte begab sich auf Ursachenforschung. Er kennt alle Höhen und Tiefen der Jugendarbeit.

Mit seinem Sohn Martin als Mannschaftsführer wurde das Gottlieb-Daimler-Gymnasium Stuttgart Bad Cannstatt 1979 Deutscher Schulschachmeister. Vorausgegangen waren 7 Jahre systematischer Aufbauarbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen, zunächst ferngelenkt von Vater Beck, später selbstständig durch Sohn Martin. Doch nach dem Gewinn der Deutschen Schulschachmeisterschaft mischten sich namhafte Schachspieler ein und nichts ging mehr.

Die gleiche Erfahrung machte der Lehrwart beim Cannstatter Schachclub. Seiner im Jahr 1972 gegründeten Jugendabteilung gehörten 10 spätere Bundesligastammspieler an, ein Deutscher Rekord. Durch eigenen Nachwuchs vermehrte sich die Mannschaftszahl binnen 5 Jahren von 3 auf 8. Die 4. Mannschaft schaffte den Durchmarsch zur Landesliga. Auch die weiteren Mannschaften stiegen ständig auf. Doch jetzt mischten sich namhafte Schachspieler ein und schickten 20 begabte C- und D-Jugendliche nach Hause. Seit dieser Zeit gibt es in Cannstatt keinen Nachwuchs mehr. Die Zahl der Mannschaften verringerte sich von 8 auf 2.

Auch bei der neugegründeten Schachabteilung Rot-Weiß Stuttgart hatte der Lehrwart zunächst keine Schwierigkeiten. Die Jugendmannschaft wurde auf Anhieb Kreismeister und schaffte den Durchmarsch zur Jugendverbandsliga. Doch jetzt mischen sich namhafte Schachspieler ein und die Jugendarbeit geriet in Bedrängnis.

Was war geschehen?

Entgegen den ausdrücklichen Warnungen des Lehrworts, verführt durch die Einflußnahme namhafter Schachspieler, hielten einige Rot-Weiß-Mitglieder hochgestochene Schulungen in Schacharbeitsgemeinschaften ab. Die Nachwuchsspieler bekamen das Gefühl, Schach sei zu schwierig und schlossen sich keinem Verein an!

Was ist zu tun?

Wenn ein Abiturient versuchen würde, den Schulanfängern die höhere Algebra beizubringen, würde ihn jeder für verrückt erklären. Wenn ein Spitzenschachspieler seine Erkenntnisse Schachanfängern beibringen will, wird das als hervorragende Jugendarbeit betrachtet. Wo bleibt da die vielgepriesene Logik der Schachspieler?

Wir müssen unsere Beginner genauso behandeln wie Beginner in der Schule. Im Rechenunterricht wird den Schulanfängern die Frage gestellt: "Ich lege einen Apfel auf den Tisch, und ich lege noch einen Apfel hinzu. Wieviele Äpfel liegen jetzt auf dem Tisch?"

Genauso einfach muß Schachbeginnertraining aussehen, nicht in Vorträgen, sondern in Frage- und Antwortspiel bei einfachster Aufgabenstellung. Wie das aussehen kann, ist aus einer Broschüre der Schachkreisjugend Stuttgart Mitte ersichtlich. Interessenten können diese Broschüre bei Lehrwart Erich Beck, Augsburgerstr. 171, 7000 Stuttgart 60 gegen Einsendung eines mit 1 DM frankierten DIN A 5 - Freiumschlages anfordern.

Wie richtig der Lehrwart mit seiner 1978 ausgearbeiteten Broschüre lag, konnte er wieder selbst unter Beweis stellen. Nach jahrelangen Fehlversuchen konnte er wieder Jugendliche in den Verein locken. Vorher waren sie durch hochgestochene Schulungen abgeschreckt worden.

Erich Beck

Kreisjugend-Mannschafts-Meisterschaften 1991

An den diesjährigen Kreisjugend-Mannschaftsmeisterschaften nahmen 10 Mannschaften teil. In Zuffenhausen nahmen 5 Mannschaften teil, in Feuerbach, Gerlingen, Rot-Weiß Stuttgart und Wolfbusch fünf Mannschaften, die insgesamt 50 Spieler und Spielerinnen meldeten. Mit Wolfbusch, das das Turnier wirklich dominierte, hatte am Ende die beste Mannschaft die Nase vorn.

Doch zunächst einmal die einzelnen Ergebnisse:

Feuerbach - Rot/Weiß	6:0	Zuffenhausen - Wolfbusch	1,5:4,5
Gerlingen - Zuffenhausen	6:0	Wolfbusch - Feuerbach	5,5:0,5
Feuerbach - Gerlingen	3,5:2,5	Rot/Weiß - Wolfbusch	0:6
Gerlingen - Rot/Weiß	3:3	Zuffenhausen - Feuerbach	1:5
Rot/Weiß - Zuffenhausen	3:2	Wolfbusch - Gerlingen	5:0

Negativ zu bemerken ist noch, daß von 60 angesetzten Einzelpartien lediglich 34 wirklich ausgetragen wurden. Die restlichen 26 Partien mußten kampflös gewertet werden. Man kann nur hoffen, daß solche traurigen Bilanzen die Ausnahme bleiben. Trotz dieser und anderer Schwierigkeiten ergab sich schließlich folgende Abschlußtabelle:

1. Wolfbusch	21:2	8:0	4. Rot-Weiß	6:17	3:5
2. Feuerbach	15:9	6:2	5. Zuffenhausen	4,5:18,5	0:8
3. Gerlingen	11,5:11,5	3:5			

Damit kann man der Mannschaft aus Wolfbusch also zum Aufstieg, der sie zur Teilnahme an der nächstjährigen Bezirksjugend-Mannschaftsmeisterschaft berechtigt, gratulieren.

Ich wünsche dieser und allen anderen Mannschaften bzw. Spielkern und Spielerinnen, die an dem Turnier teilgenommen haben, weiterhin viel Spaß am Schachspielen.

Sascha Grob

Stuttgart - West

Willi Schulz

für seine Verdienste um das Schachspiel geehrt

Der regelmäßige Besuch der Schachabende ist für den Senior des Schachclubs Stetten eine Selbstverständlichkeit. Mit seinen inzwischen 89 Jahren ist er noch immer aktiver Schachspieler in unserem Club.

Seit seiner frühesten Jugend, seit nunmehr 71 Jahren ist er dem Schachspiel treu verbunden, übt es nach wie vor mit sehr viel Freude und großem Engagement aus. Sein Können ist auch heute noch unbestritten, seine Kombinationsgabe und - wenn erforderlich - seine Verteidigungsstrategie in unserem Club unerreicht. So mancher seiner Partner gerade auch in der zurückliegenden Verbandsrunde mehrfach demonstriert - ob jung oder alt, mußte sich von seiner Spielstärke überzeugen lassen. Noch immer ist er eine gute und zuverlässige Stütze unserer 2. Mannschaft, den Jungen Vorbild und Freund zugleich: unser treues Schachmitglied Willi Schulz, der im August seinen 89. Geburtstag begehen kann.

In seinen Bewegungen zwar bedächtiger geworden, aber am Schachbrett blitzt immer wieder sein Können auf. Hier zeigt sich seine erstaunliche geistige Fitness und seine beachtliche Konzentrationsstärke. Mit immer neuen Varianten vermag er seine Schachpartner vor Probleme zu stellen und nicht selten setzt er aus einer massierten Verteidigungsstellung mit einem überraschenden Angriff seinen Gegner matt.

Herr Schulz ist heute der älteste Schachspieler des Schachverbandes Württemberg. Ein langes Schachleben liegt hinter dem Jubilar - und in unserem Club findet er auch heute noch unter den älteren und jüngeren Schachfreunden Ansprache, Kontakt und die notwendige Geselligkeit.

Seinen bevorstehenden Geburtstag nahm der Präsident des Schachverbandes Württemberg, Herr Herbert Nufer, zum Anlaß, dem verdienten und treuen Schachmitglied in Würdigung seiner Verdienste um das Schachspiel die Ehrenurkunde zu verleihen, die der Vorsitzende des Schachclubs Stetten dem so Geehrten überreichte. Groß war natürlich die Freude über diese überraschende Ehrung - verdient war sie allemal. Wir gratulieren unserem Schachfreund Willi Schulz auch an dieser Stelle und wünschen ihm noch viele aktive Jahre in unserem Club und darüber hinaus ihm und seiner lieben Gattin weiterhin gute Gesundheit.

Schachclub Stetten, Erwin Rieger, 1. Vorsitzender

Kreisjugend - Einzelmeisterschaft 91

Hier die Abschlusstabelle (Mannschaft - u. Brettunkte):

1. Leinfelden-Echt.	8:2	24,0	4. Herrenberg 2	6:4	21,0
2. Sindelfingen 2	7:3	26,0	5. Wildberg	3:7	14,5
3. Leonberg	6:4	25,5	6. Sindelfingen 3	0:10	5,5

Neckar-Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517
 Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Schmiedweg 7, 7447 Aichtal-Aich, 07127- 59853
 Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, 07473-1247
 Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr.26, 73111 Dettingen, 07021 / 9853
 Bezirks-Konto: Ksk Esslingen, Kto-Nr. 30800108 (BLZ 61150020)

Viererpokal-Wettbewerb 1991/92

Zum 11. Mal seines Bestehens findet in der kommenden Saison dieser attraktive Wettbewerb statt.

Schön wäre es, wenn wir wieder die Teilnehmerzahl des letzten Jahres (50 Mannschaften) erreichen!

Bitte beachten Sie auch die geänderte Bedenkzeitregelung.

Meldesluß ist der 30. September 1991!

Hier die wichtigsten Turnierdaten:

- Jede Mannschaft besteht aus 4 Stamm- und bis zu 16 Ersatzspielern.
- Jeder Verein kann beliebig viele Mannschaften melden
- Ein Spieler darf in höchstens 2 Mannschaften gemeldet werden (Stammspieler und Ersatzspieler in einer ranghöheren Mannschaft)
- Ein Startgeld wird nicht erhoben.
- Die Mannschaften treten im k.o.-System gegeneinander an
- Bedenkzeit 2 Stunden für 40 Züge und 1/2 Stunde für den Rest der Partie (Beendigung nach den normalen FIDE-Regeln).
- Termingestaltung zwischen Oktober 91 und April 92
- Spieltermine nach Vereinbarung, in der Regel am Vereins-spielabend des gastgebenden Vereins
- Der Sieger qualifiziert sich für den Wettbewerb auf Verbandsebene.

Geben Sie neben der Mannschaftsaufstellung (mit Paßnummern) den Mannschaftsführer und Postempfänger und das Spiellokal mit Adresse und Telefon-Nummer sowie den Wochentag Ihres Vereinsspielabends an.

Klaus-D. Templin

Bezirksjugend

Bezirksjugend-Mannschaftsmeisterschaft 1991

Die BJMM '91 verlief in diesem Jahr sehr spannend, da gleich 4 Mannschaften das Potential zum Aufsteigen hatten. Dies zeigte sich darin, daß die Begegnungen zwischen den Favoriten meist recht knapp gewonnen wurden. So kam es, daß nach der vorletzten Runde noch 3 Mannschaften klare Aufstiegschancen hatten.

Nach der 5. und letzten Runde steht der Aufsteiger in die Verbandsjugendliga noch nicht fest. Aufgrund von Punkt- und Brettungleichheit muß ein Stichkampf zwischen Donzdorf und Reutlingen zur Entscheidung führen. Dieser Stichkampf findet am **Samstag, den 07.09 um 14.30 Uhr in der Gartenschule in Wendlingen** statt.

Erfreulich war, daß über die ganze Saison nur einmal eine Begegnung kampfflos entschieden wurde.

Andreas Michaelis

Tabellenstand nach der 5. Runde:

1. Donzdorf	8:2	26:14
Reutlingen	8:2	26:14
3. Salach	6:4	22,5:16,5
4. Wendlingen	6:4	22,5:17,5
5. Neuffen	2:8	13:26
6. Nabern	0:10	9:31

Ostalb

Bez.leiter: Dr.Norbert Pfitzer, Leinäckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
 Spielleiter: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr.202, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/67530
 Presseref.Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495
 Kassierer: Rudolf Aust, Silcherstr.4, 7181 Stimpfach, 07967/6334
 Bezirks-Konto: KSK Schw.Hall-Craillsheim, KtoNr.189237, BLZ 622 500 30

Termine für Saison 1991/92.:

Landesliga:

15.09., 20.10., 10.11., 01.12. 1991
 19.01., 16.02., 08.03., 22.03 und 05.04. 1992

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. Leinzell 1, | 6. DJK Ellwangen 1 |
| 2. SK Sontheim/Brenz 1, | 7. SG Schw. Gmünd 1872 2 |
| 3. Königsbronn 1, | 8. Oberkochen 1 |
| 4. SG Schw. Gmünd 1872 3 | 9. Hussenhofen 1 |
| 5. SV Aalen 2 | 10. Heubach 1 |

Bezirksliga:

08.09., 22.09., 13.10., 27.10., 10.11., 08.12. 1991
 26.01., 29.03. und 12.04. 1992

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Grunbach 2 | 6. SV Heidenheim 2 |
| 2. SK Aalen 3 | 7. Post SV Heidenheim 1 |
| 3. SV Sontheim/Brenz 2 | 8. Plüderhausen 1 |
| 4. Welzheim 1 | 9. SG Schw. Gmünd 4 |
| 5. SV Heidenheim 3 | 10. Grunbach 1 |

Vierer-Mannschafts-Pokalmeisterschaft

19.10., 09.11., 30.11. 1991; 18.01. und 15.02 1992.

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft:

04.04.1992

Meldetermine für Verbandsspiele und Vierermannschaftspokal: 31.08.91.

Roland Mayer

Der Bezirk Ostalb sucht Vereine, die die Bezirks-Einzelmeisterschaft und Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft durchführen. Interessenten melden sich bitte beim Spielleiter.

SCHACH - Beim TRIMM-FESTIVAL am

7./8. Sept.1991 in Schwäbisch-Gmünd.

Der deutsche Sportbund organisiert mit Hilfe der Volkswagen u.Audi AG als Sponsor ein großes Trimmfestival in Schwäbisch Gmünd. Dieses Festival eröffnet den regionalen Sportvereinen einer Stadt und Umgebung die einmalige und besondere Möglichkeit, die Vielseitigkeit des Breiten- und Freizeitsports in seiner Gesamtheit zu präsentieren und öffentlich sichtbar zu machen.

Gerade diese Vielseitigkeit macht die besondere Attraktivität und große Publikumswirksamkeit des Trimm-Festivals aus. Dies trifft auch insbesondere für den Schachsport im Breiten- u. Freizeitsport zu.

Diese einmalige Gelegenheit wird auch von 2 Schachvereinen aus Schwäbisch-Gmünd, mit Unterstützung des SVW, genutzt um den Schachsport einer breiten Öffentlichkeit als besonders sinnvolle und durchaus gesellige Freizeitbeschäftigung vorzustellen. Die Gmünder Vereine - SG-Königstern und SG-Schwäbisch Gmünd - werden in einer Kooperationsveranstaltung versuchen SCHACH in seiner ganzen Bandbreite - vom Simultanschach bis zum aktiven Action- Blitz-

schach, vom interessanten Schach-Lösungswettbewerb bis zum lustigen Freß-Schach - einem schachinteressierten Publikum, oder die es noch werden wollen, vorzustellen und zwar unter dem Motto "Schach sehen, probieren und erleben."

PROGRAMM-ÜBERSICHT:

Samstag, 7.9.91 ab 10 Uhr:

Freizeitsport in Schw. Gmünd, - Vereine stellen sich vor, - Information, - Präsentation und Vorführungen am Marktplatz und Johannesplatz.

Sonntag, 8.9.91 ab 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr:

Sport und Spass für alle - Trimmspiele, Mitmachaktionen, Schnüpperschach ... usw. rings um die große Sportanlage in Schw. Gmünd. SCHACH-Standort Jahnplatz!

Als Breiten- u. Freizeitreferent des SVW und im Namen der beteiligten Schachvereine rufe ich alle Schachvereine und Schachfreunde in Schwäb.Gmünd und Umgebung auf, dieses TRIMM-FESTIVAL zu besuchen. Unterstützen Sie damit den Einsatz und die Aktivitäten der beiden Gmündner Schachvereine. Denn nur wenn am Schachstand entsprechend "was los ist", Action gezeigt wird, können wir der breiten Öffentlichkeit SCHACH als lebendige und attraktive Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt vorführen.

Ihr Breiten- u. Freizeitreferent
Walter Pungartnik

Schwäbisch Gmünd

Einladung zur Kreiseinzelmeisterschaft.

Lokal: Stadtgarten Schw. Gmünd

Termin: 14. September 14.30 Uhr

Vorgesehen sind 5 Runden jeweils samstags. Als Anmeldung genügt die Überweisung des Startgeldes von 5 DM auffolgendes Konto: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, Postgiroamt Stuttgart, Konto Nr. 106536708, BLZ 60010070.

Die ersten drei steigen zur Bezirkseinzelmeisterschaft auf.

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen, 07042/22847
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141-63209
Presseref.: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141-928167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136-4914
Bezirks-Konto: Ksk Ludwigsburg, Kto-Nr. 98 359 (BLZ 604 500 50)

SCHULUNGSVERANSTALTUNG

Schnellschach - Regelkunde

Im Bezirk Unterland wurden die Bedenkzeiten (40 Züge + Rest) für

Landes- und Bezirksliga auf (2 + 1) Std.

Untere Klassen auf (2 + 1/2) Std festgelegt.

Turnierleiter und Mannschaftsführer müssen deshalb außer mit den FIDE-Schachregeln und der WTO auch mit den FIDE-Regeln für die Beendigung von Partien durch Schnellschach und den FIDE-Regeln für Schnellschach vertraut sein.

Im Auftrag der Bezirksleitung Unterland wird deshalb für die Vereine der jeweiligen Schachkreise je eine Schulungsveranstaltung angeboten.

Jeder Verein muß mit mindestens einem Vertreter an der Schulung teilnehmen. Für Vereine, die der Schulung fernbleiben, hat die Bezirksleitung eine Geldbuße von 50 DM festgelegt.

Vereine, die mehrere Teilnehmer entsenden, teilen dies, bitte, dem jeweiligen Schulungsleiter mit (Postkarte bis spätestens 30. August).

Schachkreis Heilbronn - Hohenlohe

Termin: Sa 7. Sept. 91, Beginn 14.00 Uhr, Ende ca 18 Uhr.

Ort: HN-Biberach, Am Ratsplatz 6, Spiellokal der SF Biberach

Leitung: Nat. SR Detlev Offergeld, Weinstr. 11, 7128 Lauffen

Schachkreis Ludwigsburg

Termin: Sa, 7. Sept. 91, Beginn 14.00 Uhr, Ende ca. 18 Uhr

Ort: Ludwigsburg, Mathildenstr. 31/1, Spiellokal der SGL 1919

Leitung: Nat. SR Manfred Bauer, August-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, Tel.: 07141/34401

M. Stemple Bezirks-Schnellschachmeister. Titelverteidiger Hüttig auf dem 2. Platz.

Mit 6 Punkten aus 7 Partien wurde Markus Stemple aus Neuensatdt neuer Bezirkseinzelsmeister im "Aktiv-Schach" vor Michael Hüttig (Marbach), Franz Gredel (Asperg) und Branco Drogenik (Neckarsulm-Amorbach) mit je 5,5 Punkten. Dem Titelverteidiger Michael Hüttig fehlte am Ende ein halber Punkt, um wieder Meister zu werden. Mit 36 Teilnehmern war diese zweite Meisterschaft wesentlich schwächer besetzt als im Vorjahr, wo sich 60 Teilnehmer um den Titel stritten.

Hier das Ergebnis an der Spitze:

1. Stemple/Neuenst.	6,0	27,0	11. Eggert/Vaihingen	4,0	28,5
2. Hüttig/Marbach	5,5	31,0	12. D.Rebmann/Waldbg	4,0	26,0
3. Gredel/Asperg	5,5	30,5	13. Glaser/Asperg	4,0	25,0
4. Drogenik/Nsu-Amorb.	5,5	26,5	Felbinger/Amorbach	4,0	25,0
5. Mädler/Amorbach	5,0	23,5	Rajic/Schw.Hall	4,0	25,0
6. Oette/Amorbach	5,0	21,0	16. Baretsch/Amorbach	4,0	24,5
7. Lang/Heilbronn	4,5	33,5	17. Alic/Amorbach	3,5	28,5
8. Kotitschke/Fr-hall	4,5	23,0	18. Schenn/Amorbach	3,5	27,0
9. Bree/Tamm	4,0	32,0	Thullner/Amorbach	3,5	27,0
10. Waibel/Tamm	4,0	30,0	20.Spanner/Amorbach	3,5	20,5
			21. Husser/Sachsenh.	3,5	19,0

vor weiteren 15 Spielern

B. Wagner

Landesliga: Auslosung und Termine:

- | | |
|--------------------|---------------------------|
| 1. SV Besigheim | 6. Sfr. HN - Biberach |
| 2. TSV Willsbach | 7. Sfr. 59 Kornwestheim 2 |
| 3. SK Lauffen | 8. SchV 23 Böckingen |
| 4. TSG Öhringen | 9. SK Bietigheim |
| 5. SC NSU-Amorbach | 10. Heilbronner SV |

22.09. / 20.10. / 10.11. / 01.12. / 15.12. 1991

19.01. / 16.02. / 08.03. / 29.03. 1992

Stefan Hamm

Bezirksjugend

Blitz-Einzelmeisterschaften der Bezirksjugend am 8.6.91 in Künzelsau

Die Blitz-Einzelmeisterschaften der Schachjugend Unterland fanden dieses Jahr mit Künzelsau einen Ausrichter, der an der Peripherie des Bezirks angesiedelt ist. Damit sollte, trotz anstrengender Entfernungen für die "Schachzentren" im mittleren Neckartal, ein Verein den Zuschlag bekommen, der schon seit Jahren durch eine kontinuierlich gute Jugendarbeit auffällt. Außerdem darf der Werbeeffect für die Clubs am Rande des Bezirks durch eine solche Veranstaltung - wenn sie entsprechend aufbereitet in der lokalen Presse erscheint - nicht unterschätzt werden.

Daß diese Einschätzung aufging, zeigt einmal die Teilnehmerzahl, die sich mit 56 durchaus im Rahmen der letzten Jahre bewegt. Einzig die A-Jugend, mit 10 Blitzern etwas mager besetzt, hätte neben der "Qualität" durchaus auch noch etwas Quantität vertragen. Dagegen ist bei den Mädchen ein hoffnungsstimmender Aufwärtstrend zu verzeichnen und auch die restlichen Gruppen waren, vor allem durch die Vereine aus der näheren Umgebung, gut besetzt.

Daß die Veranstaltung auch zu einer Werbung für den Schachsport wurde, dafür sorgten nicht zuletzt die rührigen Veranstalter vom SC Künzelsau. Im alten Feuerwehrhaus, mit seinen geräumigen und schönen Örtlichkeiten sehr gut geeignet für eine solche Veranstaltung, hatten sie das Turnier organisatorisch hervorragend im Griff, so daß es ohne Störung und zeitliche Verzögerung durchgezogen werden konnte. Herr Kurth hatte zur Siegerehrung sogar schon die graphisch schön gestalteten Urkunden bereit. Nochmals herzlichen Dank an Vater und Sohn Kurth und an ihre vielen Helfer!

Die Ergebnisse in den einzelnen Gruppen blieben ohne größere Überraschungen. Einzig daß sich C. Erle vom SC Tamm, letztes Jahr noch unter "ferner liefen" rangierend, vor so bekannten Namen wie M. Bahmann oder M. Göker für die Verbandsmeisterschaften in der A-Jugend qualifizieren konnte, darf wohl als solcher gewertet werden. Sehr spannend ging es in der B-Gruppe zu, wo eine Runde vor Schluß noch 7 Spieler Hoffnungen auf den Sprung unter die ersten drei hegten. Hier spielten dann Glück und gute Nerven eine Rolle. In der C-Jugend mußte die Sonneborn-Berger Wertung entscheiden, wer als Dritter noch zu den Verbandsmeisterschaften mitreisen darf.

Hier die Spitzenreiter aus jeder Gruppe:

A - Jugend (10 Teilnehmer):

1. D.Rebmann / Waldenburg 8,0 Punkte; 2. R. Haiber / Besigheim 7,0; 3. Chr. Erfle / Tamm 6,5.

B - Jugend (13 Teilnehmer):

1. H. Haag / Künzelsau 10,0; 2. G. Bulik / Kornwestheim 9,0; 3. S. Haag / SV Ludwigsburg 1919 8,5;

C - Jugend (14 Teilnehmer):

1. J. Singer / Besigheim 12,5; 2. R. Husser / Sachsenheim 11,0; 3. U. Tuncer / Kornwestheim und S. Fox / Erdmannhausen je 9,5

D - Jugend (11 Teilnehmer)

1. T. Walsdorf / Kornwestheim 10,0; 2. U. Münz / Kornwestheim 8,0; 3. P. Unruh / Forchtenberg 7,0.

Mädchen (8 Teilnehmerinnen):

1. C. Riedel / Schw. Hall 6,5; 2. B. Georg und T. Poy beide Besigheim 5,5.

Dr. M. Schrempf

Heilbronn-Hohenlohe

Klasseneinteilungen und Startnummern

der Mannschaften für die Verbandsrunde 91/92.

Bezirksliga:

- | | |
|---------------------------------|----------------------------|
| 1. SV Bad Rappenau 1 | 6. SC Künzelsau 1 |
| 2. SV Fichtenberg-Gaildorf 1 | 7. SV Bad Friedrichshall 1 |
| 3. SK Schwäbisch Hall 3 | 8. SK Schwäbisch Hall 2 |
| 4. TSV Willsbach 2 | 9. SC NSU Amorbach 2 |
| 5. SC Blauer Turm Bad Wimpfen 1 | 10. SV Heilbronn 2 |

Kreisklasse A:

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| 1. Schiefer Turm Taubertal 1 | 6. SK Lauffen 2 |
| 2. SK Schw. Hall 4 | 7. TG Forchtenberg 1 |
| 3. SV Heilbronn 3 | 8. SC Rochade Neuenstadt 1 |
| 4. TSV Talheim 1 | 9. SV 23 Böckingen 2 |
| 5. SC Bl. Turm Bad Wimpfen 2 | 10. TSG Öhringen 2 |

Kreisklasse B:

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| 1. TSV Schwaigern | 6. Sfr Untereisesheim 1 |
| 2. SC Krautheim 1 | 7. SV Gaildorf-Fichtenberg 2 |
| 3. TSV Willsbach 4 | 8. TSV Willsbach 3 |
| 4. TSV Gerabronn 1 | 9. SK Widdern 1 |
| 5. SC NSU-Amorbach 3 | 10. SG Meimsheim-Güglingen 1 |

A - Klasse Gruppe 1:

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1. TSG Waldenburg 1 | 5. SV Bad Friedrichshall 2 |
| 2. SK Lauffen 3 | 6. TSV Schwabbach 1 |
| 3. SV Bad Rappenau 2 | 7. SG Meimsheim-Güglingen 2 |
| 4. TSV Untergruppenbach 1 | 8. SC Bl. Turm Bad Wimpfen 3 |

A - Klasse Gruppe 2:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. VfL Eberstadt 1 | 5. SC Künzelsau 2 |
| 2. SV Neckargartach 1 | 6. TSV Sontheim 1 |
| 3. Sfr Heilbronn-Biberach 2 | 7. SV 23 Böckingen 3 |
| 4. TSG Öhringen 3 | 8. Sfr Untereisesheim 2 |

B - Klasse Gruppe 1:

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 1. Sfr Heilbronn-Biberach 3 | 4. TSV Sontheim 2 |
| 2. TSV Gerabronn 2 | 5. SV Bad Rappenau 3 |
| 3. SK Widdern 2 | 6. SV Bad Friedrichshall 3 |

B - Klasse Gruppe 2:

- | | |
|----------------------------|----------------------|
| 1. SC Rochade Neuenstadt 2 | 4. TSV Talheim 2 |
| 2. TSV Schwaigern 2 | 5. SC NSU-Amorbach 4 |
| 3. TG Forchtenberg 2 | 6. SV Leingarten 1 |

D - Klasse:

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Sfr Heilbronn-Biberach 4 | 6. TSG Öhringen 4 |
| 2. SC Bl. Turm Bad Wimpfen 5 | 7. Sfr Untereisesheim 3 |
| 3. VfL Eberstadt 3 | 8. VfL Eberstadt 2 |
| 4. SV Heilbronn 4 | 9. SC Bl. Turm Bad Wimpfen 4 |
| 5. SC Künzelsau 3 | |

Die Spieltermine konnten bis dato (28.6.) noch nicht festgelegt werden, da noch ein Protest über den Abstieg aus der Landesliga läuft. Das Bezirksschiedsgericht wird am 2. Juli über den Protest entscheiden, erst danach werden die Termine vom Bezirksspielausschuß festgelegt.

Die namentlichen Mannschaftsmeldungen bitte bis Mitte August abgeben!!

A. Herzog

Veranstaltungskalender 1991

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

23.8. SC Erdmannhausen Kinderferienprogramm im Rathaus 15-17

- Uhr**
- 31.8./ 1.9. Schachtreff beim Straßenfest in Vaihingen/Enz
 - 7.9. Fleckafest Tamm
 - 7.9. Schulung: Schnellschach-Regeln (Bez. Unterland)
 - 7.-9.9. SC Erdmannhausen Straßenfest mit Schachtreff
 - 14.9. 6. Tammer OPEN, Tamm, Kelter
 - 15.-17. 1. Offene Tammer Meisterschaft für Erwachsene
 - 24. 11. Schnellturnier für örtliche Vereine VfB-Heim Tamm
 - 15.-29. 1. Offene Tammer Meisterschaft Jugend, Tamm, Kelter
 - 6.12. Jugendweihnachtsfeier Tamm, Kelter
 - 13.12. Jahresfeier Tamm VfB Heim
 - 14.12. SC Erdmannhausen Jahresfeier, Halle auf der Schray.

Alb - Schwarzwald

Bezirkslr: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Spielleiter: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07422-6202
 Presserefernt: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Kassierer: Lothar Geiger, Dorfweise 9, 7460 Balingen, 07433-10228
 Bezirks-Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto-Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Protokoll des Bezirkstages

am 20.04.1991 in Oberndorf.

Anwesenheit: Anwesend waren alle Vereine außer SF Burladingen, SG Ebingen, SV Geislingen, KJ Schwenningen, SF Sickingen, SC Stetten a.k.M. und SG Donautal Tuttlingen.

Von den Funktionären fehlten: Herr Gaiser und Herr Predikant (beide erkrankt) sowie Herr Dietmann (entschuldigt).

TOP 1: Begrüßung:

SF Ragg begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter, Funktionäre und als Gast den Verbandsvizepräsidenten Herrn Dürr.

Er gab die Tagesordnung bekannt, welche ohne Widerspruch angenommen wurde.

Anschließend überbrachte SF Dürr die Grüße des Verbandspräsidenten und des Präsidiums. Er wünschte dem Bezirkstag einen guten Verlauf.

TOP 2 Berichte derr Funktionäre:

1. Der Bericht des Bezirksleiters lag schriftlich vor.
2. SF Ragg hob bei seinem Bericht besonders die Turnierleiteraus-
bildung, welche gerade in unserem Bezirk stattfindet, heraus.
3. SF Bregenzer berichtete von einem zufriedenstellenden Kassenstand.
Er bemängelte aber, daß der Verband den Beitragsrückfluß erst nach
mehrmaliger Mahnung ausbezahlt hat. Gleichzeitig kündigte er seinen
Rücktritt an und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.
4. Die Kassenprüfer SF Friedrich und SF Wendorf berichteten über eine
einwandfreie Kassenführung. Die Kasse ist, wie in jedem Jahr, vorbildlich
geführt und in Ordnung. Sie schlugen die Entlastung vor.
5. Der Bezirksspielleiter ehrte folgende Meister:

Landesliga	SV Balingen
Bezirksliga	SCC Altensteig
Bezirksklasse	SV Trossingen
Bezirks-Viererpokal	SCC Altensteig
Bezirkspokal	Ingo Klaus / Donautal Tuttlingen
Bezirksblitz	Ralf Warthmann / Donautal Tuttlingen
Bezirks-B-Turnier	Karl-Heinz Müller / Balingen
6. SF Söllner berichtete über eine gute Zusammenarbeit mit der Presse.
Er ermunterte die Vereine zu weiteren verstärkten Aktivitäten und rief,
diese auch rechtzeitig zu Bezuschussung anzumelden.
7. Bezirksjugendspielleiter Friemelt gab eine neue Alterseinteilung be-
kannt (U20, U17, U15, U13 und U11). Beim Verbandstag der WSJ wurde
mit Manfred Lube ein neuer Verbandsspielleiter gewählt. Ab 01.01.91 muß
jeder Verein eine Jugendordnung haben. (Zwecks Bezuschussung der
Jugend durch den WLSB). Eine Musterordnung wird zur Zeit entworfen.
8. Der Bericht des Fachwartes für Ingo/Elo lag schriftlich vor.
9. Der Referent für Kaderschulung SF Müller ist auf der Suche nach einem
geeigneten Trainer, welcher spielstark ist und nach Möglichkeit nichts
kostet. Seine Frage nach finanzieller Unterstützung wurde auf den TOP
Verschiedenes verschoben.
10. Der Vorsitzende des Bezirksschiedsgerichts SF Birk klagte erfreulicher-
weise über Arbeitslosigkeit.
11. Der Kreisbeauftragte des Schachkreises Schwarzwald SF Müller be-
richtete über eine gut angelaufene gemeinsame Kreisklasse der
Schachkreise Donau/Neckar und Schwarzwald. 1. Meister und damit
Aufsteiger zur Bezirksklasse wurde Horb II. Meister der A-Klasse
Schwarzwald wurde Altensteig II. Die A-Klasse wird wahrscheinlich in
der nächsten Runde mit nur 4 Mannschaften spielen.
12. Der Kreisbeauftragte des Schachkreises Donau/Neckar SF Hengster
gab den Meister der A-Klasse Donau/Neckar SV Trossingen II bekannt.
13. Der Bericht des Beauftragten des Schachkreises Zollern/Alb lag schrift-
lich vor.

TOP 3:

Zu diesen Berichten, welche fast alle schriftlich vorlagen, gab es keine Fra-
gen.

SF Dürr berichtete über das Verbandsgeschehen. Der Präsidentenwechsel
ging reibungslos vonstatten. Peter Kindl (Wolfbusch) konnte als Trainer ge-

Datum	Lanli	Bez	Kr	A	B	C	Sonstiges
06.10.91							KJEM SG Ebingen
12.10.91		2-R		2-R			Coca-Cola-Schulschachcup
13.10.91	2-R						
19.10.91			3-R				3-R Kinderschach Affalterbach
22.10.91							Schach-Fußball in Frommern
25.10.91							Talentsichtung WSJ
26.10.91				3-R	3-R		
27.10.91							KJBM Rangendingen
02.11.91		3-R				4-R	
03.11.91	3-R						
09.11.91			4-R	4-R			
16.11.91							Spielfrei
23.11.91		4-R				4-R	
24.11.91	4-R						
30.11.91				5-R		5-R	
01.12.91							8er Mannschaften Bez. Frommern
07.12.91			5-R		5-R		
14.12.91		5-R			6-R		
15.12.91	5-R						
21.12.91							Spielfrei
04.01.92							Spielfrei
11.01.92		6-R				7-R	
12.01.92	6-R						
18.01.92				6-R	6-R		
19.01.92							DE, Jug. Mädch. Bez. in Gosheim
25.01.92			6-R			8-R	
01.02.92		7-R			7-R		
02.02.92	7-R						
08.02.92							A,B,C Bez Jug Einzel; Spielfrei
09.02.92							A,B,C, Bez Jug Einz Rangendingen
15.02.92			7-R				
16.02.92							Bezirks-Blitz-Einzel
22.02.92		8-R		7-R			
23.02.92	8-R						
29.02.92							Spielfrei Fasnet
07.03.92				8-R		9-R	
08.03.92							Bezirks-Blitz 4er Mannsch.
14.03.92		9-R	8-R				
15.03.92	9-R						
21.03.92				9-R		10-R	Verbands-Blitz
28.03.92			9-R				
04.04.92							Noch frei
11.04.92							Württ. Schnellschach Schömberg
12.04.92							Württ. Schnellschach Schömberg
24.04.92							Osterblitz in Ebingen
25.04.92							Spielfrei
26.04.92							Open in Tuttligen

26	Haizmann Thomas	104-26	(2008)	SV ROTTWEIL
27	Müller Karl-Heinz	105-44	(2000)	SV BALINGEN
28	Friedrich Gerd	106-54	(1992)	SC OBERNDORF
29	Holler Martin	(72) 106-25	(1992)	SG DONAUTAL-TUT
30	Martin Reiner	106-18	(1992)	SG DONAUTAL-TUT
31	Maier Armin	107-60	(1984)	SC SCHRAMBERG
32	Goldinger Peter	107-38	(1984)	SV ROTTWEIL
33	Baumann Frank	107-34	(1984)	SC RANGENDINGEN
34	Lutz Thorsten	107(8)	(--)	SC SCHRAMBERG
35	Elstner Herbert	108-44	(1976)	SR SPAICHINGEN
36	Hengstler Bernhard	108-36	(1976)	SR SPAICHINGEN
37	Volz Bernd	108-28	(1976)	SV BALINGEN
38	Dieterle Klaus	108-17	(1976)	SK FREUDENSTADT
39	Huber Martin	(70) 111-25	(1952)	SC RANGENDINGEN
40	Herzog Ralf	112-31	(1944)	SCC ALTENSTEIG
41	Wiechmann Gernot	112-24	(1944)	SV ROTTWEIL
42	Schwenk Andreas	(89) 112-21	(1944)	SC RANGENDINGEN
43	Hauser Frank	112-18	(1944)	SR SPAICHINGEN
44	Mattes Gunter	112-17	(1944)	SG EBINGEN
45	Grimm Richard	113-36	(1936)	SR SPAICHINGEN
46	Kawetzki Uwe	113-19	(1936)	SV WINTERLINGEN
47	Maric Boris	(72) 113-14	(1936)	SCC ALTENSTEIG
48	Hirt Robert	114-39	(1928)	SV SCHWENNINGEN
49	Siegel Josef	114-23	(1928)	SC BISINGEN
50	Wiech Oliver	(67) 115-57++	(1920)	SG DONAUTAL-TUT
51	Hässler Martin	(89) 115-42	(1920)	SG DONAUTAL-TUT
	Sauter Paul	115-42	(1920)	SC BISINGEN
53	Wolf Wieland	115-6	(1920)	SK HORB
54	Schuler Georg	116-51	(1912)	SV BALINGEN
55	Kramer Michael	(72) 116-32	(1912)	SC MÖHRINGEN
56	Haftstein Gunter	116-26	(1912)	SV ROTTWEIL
57	Kraas Wolfgang	(66) 116-19	(1912)	SC HECHINGEN
58	Müller Norbert	117-39	(1904)	SV SCHÖMBERG
59	Knack Helmut	117-21	(1904)	SK FREUDENSTADT
60	Strobel Walter	117-15	(1904)	SV SCHWENNINGEN
61	Röttinger Eugen	117-7	(1904)	SR SPAICHINGEN
62	Geisert Waldemar	117-5	(1904)	SC OBERNDORF
63	Schupp Uwe	(73) 118-28	(1896)	SCC ALTENSTEIG
64	Birk Dieter	118-27	(1896)	SC HECHINGEN
65	Zepf Axel	(67) 118-12	(1896)	SR SPAICHINGEN
66	Windrich Dr. Ernst	118(16)	(--)	SV BALINGEN
67	Kosian Harald	119-54++	(1888)	SC SCHRAMBERG
68	Riedlinger Hans	119-22	(1888)	SC HECHINGEN
69	Dieringer Jürgen	(69) 119-11++	(1888)	SC RANGENDINGEN
70	Blasy Matthias	119(8)	(--)	SV EBINGEN
71	Haist Winfried	(66) 120-70	(1880)	SC SCHRAMBERG
72	Braig Frank	(67) 120-27	(1880)	SG DONAUTAL-TUTL

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731/23392
 Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180
 Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
 Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645

Mannschaftskämpfe 1991/92

Auslosungen und Termine:

Landesliga:

1. Weiler	15.09.91
2. Friedrichshafen	13.10.91
3. Ravensburg	03.11.91
4. Jedesheim	01.12.91
5. Vöhringen	12.01.92
6. Post Ulm 3	26.01.92
7. Neu-Ulm	16.02.92
8. WD Ulm	08.03.92
9. Laupheim	05.04.92

Bezirksklasse

Nord	Süd	Termine
1. WD Ulm 2	1. Weingarten	22.09.91
2. Ebingen	2. Ravensburg 2	20.10.91
3. Langenau 2	3. Markdorf 3	10.11.91
4. Riedlingen	4. Mengen 1	08.12.91
5. Vöhringen 2	5. Lindau	(12.01.92)
6. Blaustein 2	6. Saulgau	02.02.92
7. Biberach 2	7. Mengen 2	23.02.92
	8. Markdorf 2	22.03.92
	9. Wangen	(12.04.92)

Die beiden Termine 12.01. und 12.04.92 nur für Kreis Süd

INGO - Rangliste Bezirk Alb-Schwarzwald (bis Ingo 120)

1	Gohil Harry	(72)	76-29	(2232)	SG EBINGEN
2	Munzert Markus	(68)	77-33	(2224)	SV BALINGEN
3	Kobese Watu	(73)	77-7	(2224)	SCC ALTENSTEIG
4	Beutelhoff Josef		82-81	(2184)	SCC ALTENSTEIG
5	Stamer Wolfgang		83-17	(2176)	SC HECHINGEN
6	Lindörfer Klaus		84-24	(2168)	SCC ALTENSTEIG
7	Gorgs Alfred		87-32	(2144)	SC RANGENDINGEN
8	Stengelin Martin		89-59	(2128)	SG DONAUTAL-TUT
9	Huber Armin	(73)	90-38	(2120)	SCC ALTENSTEIG
10	Wielsch Klaus		94-29+	(2088)	SG DONAUTAL-TUT
11	Schlenker Jochen	(71)	95-51++	(2080)	SG DONAUTAL-TUT
12	Warthmann Ralf	(66)	95-39	(2080)	SG DONAUTAL-TUT
13	Klaus Ingo		96-82	(2072)	SG DONAUTAL-TUT
14	Sinz Bernhard	(73)	97-26	(2064)	SG EBINGEN
15	Plankenhorn Andr.	(69)	99-21	(2048)	SV BALINGEN
16	Muschkowski Jürgen		101-47	(2032)	SV BALINGEN
17	Jäger Mario		101-13+	(2032)	SG EBINGEN
18	Jendel Christian		101-11++	(2032)	SV ROTTWEIL
19	Hummel Klaus	(69)	102-27	(2024)	SV ROTTWEIL
	Lörch Ulrich		102-27	(2024)	SC BISINGEN
21	Schnitzer Peter	(70)	102-20	(2024)	SR SPAICHINGEN
22	Bender Klaus		103-59	(2016)	SV BALINGEN
23	Müller Thomas		103-49	(2016)	SV SCHÖMBERG
24	Keller Harald		103-32	(2016)	SV ROTTWEIL
25	Müller Robert		104-61	(2008)	SC OBERNDORF

Kreisklasse

Nord	Süd	Termine
1. Biberach 3	1. Weingarten 2	29.09.91
2. Berghülen	2. Aulendorf	27.10.91
3. Neu-Ulm 2	3. Friedrichshafen 2	24.11.91
4. WD Ulm 3	4. Tettnang	15.12.91
5. Post Ulm 4	5. Leutkirch	19.01.92
6. Laupheim 2	6. Lindenberg 2	08.03.92
7. Wiblingen	7. Kehlen	29.03.92
8. Laichingen	8. Bad Schussenried	

A - Klasse:

Nord	Süd	Termine
1. Omar Ulm	1. Tettnang 2	29.09.91
2. WD Ulm 4	2. Leutkirch 2	27.10.91
3. Post Ulm 5	3. Ravensburg 3	01.12.91
4. Blaustein 3	4. Polet Ravensburg	12.01.92
5. Riedlingen 2	5. Friedrichshafen 3	16.02.92
6. Steinhausen	6. Mengen 3	15.03.92
7. Obersulmetingen	7. Markdorf 4	05.04.92
8. Jedesheim 2		

B - Klasse:

Nord	Süd	Termine
1. Vöhringen 3	1. Wetzisreute	13.10.91
2. Obersulmetingen 2	2.	Markdorf 503.11.91
3. Seissen	3. Lindau 2	24.11.91
4. Reute	4. Wangen 2	15.12.91
5. Jedesheim 3	5. Immenstaad	26.01.92
6. Laichingen 2	6. Saulgau 2	15.03.92
7. Ehingen 2	7. Weiler 2	12.04.92
8. Langenau 3	8. Kehlen 2	

C - Klasse

Nord	Süd	Staffel 1	Staffel 2	Termine
1. Westerstetten	1. Wetzisreute 2		1. Lindenberg 3	22.09.91
2. Biberach 4	2. Mengen 4		2. Leutkirch 3	20.10.91
3. Riedlingen 3	3. Bad Schussenried 2		3. Weingarten 3	10.11.91
4. Seissen 2	4. Ravensburg 4		4. Fr_hafen 4	08.12.91
5. Post Ulm 6				19.01.92
6. Jedesheim 4				23.02.92
7. Berghülen 2				(22.03.92)
8. Ertingen				

R. Nuber

S ü d**Termin zum Vormerken:**

24. August 91: Friedrichshafener Promenadenturnier

Nachrichten**4. Backnanger Straßenfestturnier**

Beim 4. Backnanger Straßenfest - Mannschafts - Blitzturnier standen sich 16 Teams gegenüber, die sich in 15 Runden alles abverlangten. Besonders um die Spitzenpositionen wurde hartnäckig gekämpft, und so mancher Favorit strauchelte an seinen Nerven oder verlor durch Zeitüberschreitung.

Zum Favoritenkreis zählten die Landesligateams aus Besigheim, Herrenberg und Winnenden. Dazu gesellte sich die Schmidener Mannschaft, die in der Bezirksliga Meister wurde und in der kommenden Saison auch der Landesliga angehört.

Chancen auf eine gute Platzierung rechneten sich auch die Gastgeber aus, die in der Besetzung Peter Holzschuh, Tilmann Gneiting, Bernhard Reichert und Ernst Häußermann antraten.

Doch schließlich mußten alle Mannschaften mit ansehen, wie die Schmidener, die am ausgeglichsten besetzt waren, von Runde dem Feld davonliefen. Mit nur einem Unentschieden gegen Winnenden belastet, kamen sie auf stolze 29 Punkte und belegten souverän den ersten Platz.

Mit 25 Zählern erkämpfte sich Besigheim Rang 2 und verwies Winnenden mit 22 Punkten auf den 3. Platz.

Das Backnanger Team, das sich insgeheim mehr ausgerechnet hatte, kam nur auf einen enttäuschenden 7. Rang.

In der Einzelwertung konnte sich am 1. Brett nach Stichkampf Josef Gheng (Desperado Stuttgart) mit 27 Punkten an der Spitze behaupten. Ihm folgten Egenhard Mikoleizig (Winnenden) mit der gleichen Punktzahl vor Dietrich Wandel (Besigheim) und Amos Frank (Schmidener) mit je 21 Punkten.

An Brett 2 siegte Klaus Nordhausen (Winnenden) mit 26 Zählern vor Michael Welker (Schmidener) mit 24 und Wulf Vogler (Herrenberg) mit 20 Punkten.

Brett 3 wurde eindeutig von Thomas Wolter (Schmidener) und seinen 28 Punkten beherrscht. Danach kamen Bernd Eisenmann (Besigheim/24 P.) und Dietmar Herr-

mann (Mönchfeld/20 P.)

An Brett 4 siegte Gunnar Schnepf (Schmidener/25 P.) vor Ralph Haiber (Besigheim/22 P.), Rolf Deiner (Mönchfeld/20 P.) und Peter Renz (Botnang/20 P.).

Der Endstand in der Mannschaftswertung lautete:

1. Schmidener	29 P.	9. Botnang 1	14 P.
2. Besigheim	25	10. Schwaikheim	12
3. Winnenden	22	11. Murrhardt	11
4. Mönchfeld	21	12. Desperado Stgt 2	10
5. Herrenberg	20	13. Raidwangen	10
6. Desperado Stgt. 1	18	14. Backnang 2	9
7. Backnang 1	17	15. SG Ludwigsburg	6
8. Botnang 2	15	16. Backnang 3	1

Gerhard Kunz

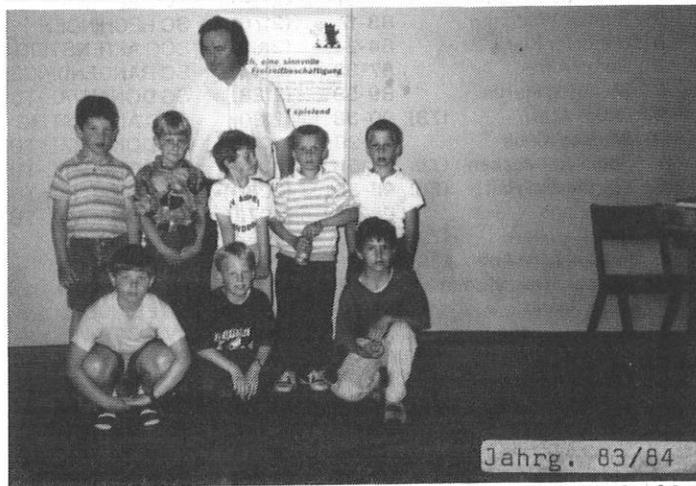
Tübinger Jugendschachtag 1991

Mit 70 Nachwuchsspielern aus der näheren und weiteren Umgebung wurde in Tübingen erstmals ein Jugendschachtag ausgerichtet, der trotz vielfältiger Konkurrenz-Veranstaltungen (Jugend-Bezirks-Einzelblitz, Jugend- Fußballturniere etc.) zu einem interessanten Schach-Treff Gleichaltriger der Jahrgänge 75 - 85 wurde. Wenn sich auch draußen die Temperaturen zu sommerlichen Höhen steigerten, absolvierten die Teilnehmer in der Ludwig-Krapf-Sporthalle in Derendingen ihr Runden-Pensum mit kühlem Kopf, immer eine Cola und eine Portion Pommes in Reichweite. Die Betreuer des Veranstalters, dem Schachverein Tübingen 1870 e.V., hatten alle Hände voll zu tun mit Auslosen, Ordnen und Entscheiden. Unter der bewährten Organisation des Technischen Leiters, Eckart Schulz, konnte das Turnier mit den Siegerehrungen in allen Gruppen bis 15 Uhr beendet werden. Wenn auch nicht jeder am Brett die Erfolge verbuchen konnte, von denen wohl nicht nur ein jugendlicher Schachspieler träumt, so gelang es dem Schachverein Tübingen, dank der Unterstützung einiger Tübinger Geschäftsleute, doch manche enttäuschte Mine zum Aufhellen zu bringen. Keiner der gekommenen Kinder und Jugendlichen ging mit leeren Händen nach Hause. Neben den Ehrungsplaketten und Preisen für die jeweils drei Jahrgangsbesten, erhielten auch die auf den Plätzen Folgenden Sach- und Trostpreise.

Dieses Turnier war ein voller Erfolg und erfährt im nächsten Jahr sicher eine Neuauflage. Dazu beigetragen haben neben dem Veranstalter natürlich vor allem die Teilnehmer. Hier seien besonders die Spaichinger erwähnt, die mit sage und schreibe 28 Kindern anreisten. Alles in allem eine schöne und gelungene Werbung für den Schachsport.

Hier die Sieger der einzelnen Jahrganggruppen:

Jahrgang	1974/75:	1976:	1977	1978/79:	1980:	1981:	1982:	1983/84/86:
	Andreas Göller	Oliver Fiebig	Ulrich Reik	Ralf Wibiral	Bernd Wibiral	Rebecca Ehret	Lennart Kaltenbach	Benjamin Ehret
	Spaichingen	Spaichingen	Tübingen	Spaichingen	Spaichingen	Affalterbach	Spaichingen	Affalterbach



'Große' und 'Kleine' Schachspieler beim Tübinger Jugendschachtag

REVA.003 vom 14.07.1991

Satzung des Schachverbands Württemberg e.V. in der Gestalt der letzten Fassung nach dem Verbandstag 1991:

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

1. Der Name des Verbands ist Schachverband Württemberg e.V.
2. Er hat seinen Sitz und Gerichtsstand in Stuttgart.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
4. Der Schachverband Württemberg e.V. ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart am 6. März 1953 unter der Nr. 713 eingetragen worden.

§ 2 Zweck des Verbands

1. Der Schachverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgaben-Ordnung. Er dient der Pflege und Förderung des Schachspiels in allen seinen Formen und in allen Bevölkerungskreisen. Seine Tätigkeit ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit selbstlos zu fördern durch Pflege des Sports und der freien Jugendhilfe.
2. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt. Etwasige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbands. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung oder Aufhebung des Verbands weder einbezahlte Beiträge zurück noch haben sie irgendeinen Anspruch auf das Vereinsvermögen. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbands fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
3. Bestrebungen parteipolitischer, konfessioneller und rassistischer Art sind im Verband ausgeschlossen.
4. Der Schachverband vertritt die Interessen der angeschlossenen Schachvereine und Schachabteilungen.
5. Er betrachtet als seine besondere Aufgabe die Austragung von Schachmeisterschaftskämpfen und Schachturnieren aller Art auf dem Boden des Amateurgedankens und die Förderung der Jugendarbeit.

§ 3 Mitgliedschaft in Dachorganisationen

1. Der Schachverband Württemberg kann sich zur Wahrung seiner Interessen anderen Organisationen (Dachverbänden) anschließen.
2. Der Verband anerkennt die Satzungsbestimmungen und Ordnungen des Deutschen Schachbundes e.V.
3. Der Verband will die Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund e.V. (WLSB) erwerben und beibehalten. Der Verband und seine Mitglieder anerkennen als für sich verbindlich die Satzungsbestimmungen und Ordnungen des WLSB.
4. Den Schachvereinen wird zur Auflage gemacht, die direkte Mitgliedschaft beim WLSB anzustreben und die dafür notwendigen Bedingungen zu erfüllen.

§ 4 Bereich und Gliederung des Verbands

1. Der Schachverband ist die Vereinigung der Schachvereine und Schachabteilungen im Bereich des WLSB nach dessen jeweils gültiger Satzung.
2. Der Schachverband Württemberg ist in Bezirke und diese sind wiederum in Kreise eingeteilt, die nach Bedarf unter spieltechnischen und geografischen Gesichtspunkten gebildet werden.
3. Ggf. erfolgt eine Untergliederung nach Sachgebieten in besondere Gemeinschaften, z.B. Jugendschach, Fernschach und Frauenschach oder eine Zusammenfassung von Bezirken für besondere Zwecke.

§ 5 Mitgliedschaft

1. Mitglied im Schachverband Württemberg kann jeder Schachverein und jede Schachabteilung eines Sportvereins oder sonstigen Vereins werden, soweit die sachlichen Voraussetzun-

gen für eine geordnete Mitgliedschaft geboten sind. Die Aufnahme eines Mitglieds erfolgt durch Beschluß des Präsidiums. Voraussetzung hierfür ist ein schriftlicher Aufnahmeantrag. Die Ablehnung eines Aufnahmegesuchs ist schriftlich mitzuteilen.

2. Einzelmitglied im Schachverband Württemberg kann jeder Schachspieler werden, welcher an einem Ort wohnhaft ist, in dem kein Schachverein und keine Schachabteilung bestehen, oder wenn sonst ein begründeter Ausnahmefall vorliegt.
3. Die Ehrenmitgliedschaft im Schachverband Württemberg kann durch den Verbandstag solchen Personen verliehen werden, die sich um das Schachspiel oder um den Schachverband Württemberg besonders verdient gemacht haben. Ehrenmitglieder des Verbands haben freien Zutritt zu allen Verbandsveranstaltungen.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt oder Auflösung eines Schachvereins oder einer Schachabteilung mit Ende des Geschäftsjahres, im Falle einer Einzelmitgliedschaft durch Austritt oder durch Tod. Der Austritt ist dem Verbandspräsidenten durch eingeschriebenen Brief zu erklären.
2. Der Ausschluß eines Schachvereins, einer Schachabteilung, eines Einzelmitglieds oder eines einzelnen Vereinsmitglieds aus dem Schachverband Württemberg kann vom Verbandspräsidium beschlossen werden:
 - a) wegen wiederholten absichtlichen Verstoßes gegen die Satzung oder gegen Verbandsbeschlüsse, b) wegen Handlungen, die gegen den Verband gerichtet sind, seine Zwecke und sein Ansehen zu schädigen geeignet sind.
3. Gegen den Ausschlußbeschuß des Verbandspräsidiums kann binnen eines Monats Einspruch beim Verbandsschiedsgericht eingelegt werden. Gegen den Beschluß des Verbandsschiedsgerichts kann bei diesem binnen eines Monats um die Entscheidung des nächsten Verbandstags nachgesucht werden. Das Verbandsschiedsgericht hat im Falle eines Einspruchs und bei der Anrufung des Verbandstags über die aufschiebende Wirkung der eingelegten Rechtsbehelfe zu befinden.
4. Ergänzend gelten für den Ausschluß und das dabei einzuschlagende Verfahren die Regelungen der 44 bis 52 der Satzung des Deutschen Schachbundes e.V. in entsprechender Anwendung.
5. Die Beitragsverpflichtung für das laufende Geschäftsjahr und die sonstigen Verpflichtungen sind in jedem Falle zu erfüllen.

§ 7 Württembergische Schachjugend

1. Die Jugend des Schachverbands Württemberg ist in der Schachjugend dieses Verbands zusammengeschlossen. Zweck und Aufgabe der Württembergischen Schachjugend ist es, das Schachspiel als sportliche Disziplin zu pflegen, junge Menschen in der Gesellschaft zu erziehen sowie ihre gemeinsamen Interessen zu vertreten.
2. Die Württembergische Schachjugend führt und verwaltet sich in dem von der Verbandssatzung gegebenen Rahmen selbstständig. Sie entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit.
3. Die Führungsgremien der Württembergischen Schachjugend sind:
 - a) die Jugendversammlung; b) der Vorstand; c) das Erweiterte Präsidium
4. Die Jugendversammlung setzt sich aus den Delegierten der Schachbezirke und aus den Mitgliedern des Vorstands der Württembergischen Schachjugend zusammen. Deren Beschlüsse sind für den Vorstand bindend.
5. Der Vorstand der Württembergischen Schachjugend besteht aus dem ersten Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden, dem Kassenwart, dem Spielleiter, dem Schriftführer, dem Lehrwart, dem Pressewart, dem Beauftragten für das Schulschach, dem Beauftragten für das Mädchenschach und dem Jugendsprecher. Der erweiterte Vorstand der Württembergischen Schachjugend besteht aus dem Vorstand der Württembergischen Schachjugend und den Bezirksjugendleitern.
6. Der Jugendsprecher der Württembergischen Schachjugend wird von den Jugendsprechern der einzelnen Schachbezirke gewählt.
7. a) Der erste Vorsitzende vertritt die Württembergische Schachjugend als Verbandsjugendleiter im Präsidium des Landesverbandes. Er bedarf als Vorstandsmitglied des Schachverbands Württemberg der Bestätigung durch den Verbandstag.

b) Der Referent für das Schulschach der Württembergischen Schachjugend ist zugleich auch der Verbandsreferent für das Schulschach. Er wird von der Jugendversammlung gewählt und vom Verbandstag bestätigt und ist Mitglied des Erweiterten Präsidiums.

8. Die Württembergische Schachjugend gibt sich im Rahmen der Satzung des Verbands eine eigene Jugendordnung. Sie bedarf der Bestätigung durch das Verbandspräsidium. Haushaltsvoranschlag und Jahresrechnung sind nach vollzogener Annahme durch die Jugendversammlung innerhalb der Haushaltsvoranschläge und Jahresrechnungen des Verbands dem Verbandstag zur Bestätigung vorzulegen.

9. Beschlüsse der Württembergischen Schachjugend, welche nicht die Billigung des Verbandspräsidiums gefunden haben, werden vor ihrer Ausführung an die Jugendversammlung bzw. an den Vorstand der Württembergischen Schachjugend zurückverwiesen. Werden sie dort erneut bestätigt, so entscheidet der Verbandstag endgültig.

§ 8 Organe des Schachverbands Württemberg

Die Organe des Schachverbands sind: 1. Das Präsidium; 2. das Erweiterte Präsidium; 3. der gesetzliche Vorstand im Sinne von § 26 BGB; 4. der Verbandstag.

§ 9 Das Verbandspräsidium

Dieses besteht aus: 1. dem Präsidenten; 2. zwei Vizepräsidenten; 3. dem Schatzmeister; 4. dem Verbandsspielleiter (Vorsitzender des Verbandsspielausschusses); 5. dem Verbandsjugendleiter (erster Vorsitzender der Württembergischen Schachjugend), welcher im Verhinderungsfall durch den zweiten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend vertreten wird; 6. dem Referenten für das Pressewesen und die Öffentlichkeitsarbeit; 7. dem Referenten für Damen-Schachsport, der kraft Amtes Mitglied des Verbandsspielausschusses ist.

Das Präsidium regelt alle Verbandsangelegenheiten, soweit sie nicht satzungsgemäß dem Erweiterten Präsidium oder dem Verbandstag vorbehalten sind. Das Präsidium faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Enthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Präsidium ist beschlußfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind, darunter einer der Präsidenten. Das Präsidium hat die Beschlüsse des Erweiterten Präsidiums und des Verbandstags auszuführen. Es hat das Recht, zur Bearbeitung von technischen und sonstigen Fragen weitere Mitarbeiter heranzuziehen. Diese haben nur beratende Stimme. Das Präsidium hat ferner das Recht, bei Bedarf Fachausschüsse zu bilden und deren Mitglieder zu berufen. Eine eventuelle Anstellung eines hauptamtlich oder nebenamtlich gegen Bezahlung tätigen Geschäftsführers bedarf der vorherigen Zustimmung durch den Verbandstag.

Ein ausscheidender Präsident kann vom Verbandstag zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit mit Sitz und Stimme im Verbandspräsidium ernannt werden. Dafür ist in geheimer Wahl die absolute Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich.

§ 10 Der gesetzliche Vorstand

Der Vorstand im Sinne von § 26 BGB besteht aus dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten. Jeder ist zur alleinigen Vertretung berechtigt. Im Innenverhältnis wird bestimmt, daß die Vizepräsidenten von ihrem Vertretungsrecht nur bei Verhinderung des Präsidenten Gebrauch machen dürfen.

§ 11 Das Erweiterte Präsidium

- Es besteht aus: a) dem Präsidium; b) den Bezirksleitern oder deren Stellvertretern; c) den Mitgliedern des Verbandsspielausschusses; d) dem zweiten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend (stellvertretender Verbandsjugendleiter); e) dem Referenten für das Schulschach; f) dem Rechtsberater; g) dem Referenten für Ausbildung; h) dem Referenten für Freizeit- und Breitenschachsport; i) dem DWZ-Bearbeiter; j) dem Paßbeauftragten; k) dem Referenten für den Leistungssport; l) dem Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts oder dessen Stellvertreter.
- Das Erweiterte Präsidium erfaßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei jedes Mitglied eine Stimme hat. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmen-

gleichheit entscheidet der Vorsitzende.

- Sitzungen des Erweiterten Präsidiums werden vom Verbandspräsidenten nach Bedarf, mindestens aber einmal jährlich, einberufen. Drei Mitglieder des Erweiterten Präsidiums können unter Angabe triftiger Gründe die Einberufung einer Sitzung verlangen.
- Die Tätigkeit der Mitglieder des Erweiterten Präsidiums ist grundsätzlich ehrenamtlich; jedoch sind zweckdienliche Auslagen zu erstatten.
- Aufgaben des Erweiterten Präsidiums sind: a) Zuweisung von Aufgaben durch den Verbandstag, die dieser aus technischen Gründen nicht sofort lösen bzw. beschließen kann; b) Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf- und Turnierordnung; c) Begnadigungen in Schiedsverfahren; d) Aufstellung des Haushaltsplans, e) Ehrungen.

§ 12 Der Verbandstag

- Der Verbandstag besteht aus den Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums, den Kassenprüfern und den bei den Bezirkstagen gewählten Delegierten.
- Der Verbandstag findet alle 2 Jahre, spätestens 5 Monate nach Abschluß des Geschäftsjahrs, statt. Der Termin mit der Tagesordnung soll sechs Wochen vorher im Verbandsorgan des Schachverbands Württemberg oder durch Rundschreiben an sämtliche stimmberechtigten Teilnehmer des Verbandstags bekanntgegeben werden. Das Erweiterte Präsidium, die Kassenprüfer und die Delegierten sollen eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung erhalten.
- Ein außerordentlicher Verbandstag muß einberufen werden, wenn dies das Erweiterte Präsidium beschließt oder wenn zwei Drittel der Schachbezirke des Verbands mit Mehrheit einen solchen Antrag stellen, ferner auch wenn ein Viertel der angeschlossenen Schachvereine und Schachabteilungen dieses unter Angabe von Gründen schriftlich verlangt.
- Der Verbandstag ist bei ordnungsgemäß erfolgter Einberufung stets beschlußfähig. Ausgenommen die Fälle einer Satzungsänderung und der Auflösung des Verbands entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Mehrheit nicht gezählt. Beim Verbandstag sind die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums, auch dessen ausscheidende Mitglieder, die Kassenprüfer und die Delegierten der Schachbezirke stimmberechtigt. Jeder Stimmberechtigte verfügt nur über eine Stimme, auch wenn er mehrere Funktionen bekleidet.
- Die Mitglieder des Präsidiums, die Mitglieder des Verbandsspielausschusses, die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts, der Rechtsberater, der Referent für Ausbildung, der Referent für Freizeit- und Breitenschachsport, der DWZ-Bearbeiter, der Paßbeauftragte und der Referent für den Leistungssport werden auf zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Verbandspräsident ist stets in geheimem Wahlgang zu wählen. Personen, die für andere Ämter kandidieren, können offen oder durch Akklamation gewählt werden, falls nicht geheime Abstimmung beantragt wird.
- Über sachliche Fragen wird stets offen abgestimmt. Bei einer Abstimmung über Personen oder Vereine und bei Entlastungen, ruht das Stimmrecht der unmittelbar Beteiligten.
- Anträge, über welche beim Verbandstag beraten werden soll, müssen mindestens drei Wochen vorher beim Verbandspräsidenten eingegangen sein. Anträge des Erweiterten Präsidiums sind hier von ausgenommen. Verspätet eingereichte Anträge können mit Unterstützung der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten zur Beratung und Beschlußfassung zugelassen werden.

§ 13 Aufgaben des Verbandstags

Die besonderen Aufgaben des Verbandstags sind:

- Entgegennahme der Berichte des Präsidiums, des Verbandschiedsgerichtsvorsitzenden, des Schulschachreferenten und der Kassenprüfer;
- Entlastung des Präsidiums;
- Satzungsänderungen;
- Genehmigung und Beschlußfassung über Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf- und Turnierordnung;
- Festsetzung der Beiträge; Richtlinien über Verwendung der Verbandsgelder;
- Bestätigung des ersten Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend (Verbandsjugendleiter) und des Referenten für das Schulschach;
- Neuwahlen: a) des Präsidiums mit der Ausnahme des ersten

Vorsitzenden der Württembergischen Schachjugend; b) der sechs Mitglieder des Verbandsspielausschusses; c) der Mitglieder (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender und Beisitzer) des Verbandsschiedsgerichts; d) der weiteren Mitglieder des Erweiterten Präsidiums; e) zweier Kassenprüfer;

8. Erledigung der Anträge;
9. Ortswahl für den nächsten ordentlichen Verbandstag.

§ 14 Bezirke und Bezirksleitung

1. Die Schachbezirke mit den Schachkreisen sind Unterabteilungen des Schachverbands Württemberg.
2. Die Schachbezirke arbeiten weitgehend selbständig. Sie haben sich jedoch hinsichtlich der Abhaltung der Mannschaftskämpfe, bei der Einteilung und Bezeichnung der Spielklassen usw. an die Richtlinien der Satzung und der Wettkampf- und Turnierordnung zu halten. Die Schachbezirke und Schachkreise haben die Beschlüsse und Weisungen der übergeordneten Verbandsorgane auszuführen.
3. Die oberste Instanz des Schachbezirks ist der ordentliche Bezirkstag, der alle zwei Jahre, und zwar im gleichen Jahr wieder Verbandstag und noch vor diesem abzuhalten ist. Er soll mindestens vier Wochen vor dem Verbandstag stattfinden. Der Bezirkstag hat Richtlinien für die Arbeit innerhalb des Schachbezirks zu geben. Von ihm müssen gewählt werden: a) der Bezirksleiter, der damit Mitglied des Erweiterten Präsidiums des Verbands wird; b) die Mitarbeiter des Bezirksleiters; c) die Kreisbeauftragten, die Mitglieder der Bezirksleitung sind, soweit diese nicht selbständig von den Schachkreisen gewählt werden. Die Kreisbeauftragten können nach Bedarf Mitarbeiter heranziehen; d) die Mitglieder des Bezirksschiedsgerichts, e) die Delegierten, welche die Interessen der Mitglieder des Schachbezirks beim Verbandstag vertreten.
Jeder Bezirk ist berechtigt, für je 150 gemeldete erwachsene und jugendliche Mitglieder einen Delegierten zum Verbandstag zu entsenden. Auf eine Restzahl von mindestens 75 Mitgliedern steht dem Bezirk ein weiterer Delegierter zu.
4. Die Bezirkskassierer haben nach dem ordentlichen Bezirkstag dem Verbandspräsidenten eine genaue Kassenabrechnung einzusenden, die von den Kassenprüfern des Bezirks unterzeichnet sein muß.
5. In den Jahren, in welchen kein ordentlicher Bezirkstag abgehalten wird, können von der Bezirksleitung außerordentliche Bezirkstage abgehalten werden.

§ 15 Beiträge, Kassenführung und Bestandserhebung

1. Die Höhe der Beiträge und die Art ihres Einzugs wird vom Verbandstag festgelegt.
2. Die Art der Mitgliedsbestandserhebung, etwa in der Form der Bestandserhebungsbogen, und die zugehörigen Durchführungsbestimmungen werden durch den erweiterten Vorstand festgelegt.
3. Der Schatzmeister ist verpflichtet, dem ordentlichen Verbandstag einen genauen Kassenbericht vorzulegen.
4. Schachvereine oder Schachabteilungen, die mit der Beitragszahlung oder mit ihren sonstigen Verpflichtungen im Rückstand sind, verlieren für die Dauer des Rückstands für sich und ihre Mitglieder alle Rechte und Ansprüche an den Verband.
5. Die Verbandsbeiträge und sonstigen finanziellen Verpflichtungen dem Verband und den Bezirken gegenüber müssen bis zum 31. Mai für das laufende Jahr erfüllt werden. Wer danach gemahnt wird und nicht bis spätestens 31. August seinen Verpflichtungen nachkommt, kann durch das Verbandspräsidium oder durch den Verbandspräsidenten mit einer Sperre für die Verbandsspiele in sämtlichen Klassen und mit einem Ausschluß von allen offiziellen Veranstaltungen belegt werden. Der Ausschluß erstreckt sich zugleich auf die Mitglieder der betreffenden Schachvereine und Schachabteilungen.
Soweit Verbandsspiele oder Turnierpartien durchgeführt werden, gelten sie als kampfflos für die Gegenpartei gewonnen. Die Sperre bzw. der Ausschluß tritt ohne weiteres außer Kraft, sobald die Verbandsbeiträge und sonstigen finanziellen Verpflichtungen in voller Höhe erfüllt sind. In begründeten Einzelfällen kann der Verbandspräsident oder der Schatzmeister die ausgesprochene Sperre aufheben, abkürzen oder eine Ausnahme genehmigung erteilen.
6. Schachvereine und Schachabteilungen, welche ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, die sich aus Ziff.2 dieses Paragraphen in Verbindung mit den betreffenden Durchführungsbestimmungen ergeben, werden durch das Verbandspräsidium mit einer an die Verbandskasse zu zahlenden Geldbuße be-

legt. Die Geldbuße beträgt 50.- DM bis 250.- DM, bei wiederholten Verstößen, bei beharrlicher Weigerung oder sonstigen schwerwiegenden Fällen bis zu 500.- DM. Im übrigen gilt die unter der vorstehenden Ziff. 5 getroffene Regelung. Auf Antrag kann der Verbandspräsident im Einvernehmen mit dem Rechtsberater in begründeten Fällen die Geldbuße ermäßigen oder erlassen. Die Entscheidung über die Verhängung einer Geldbuße kann beim Verbandsschiedsgericht angefochten werden. Der Verbandspräsident soll dem zuständigen Bezirksleiter eine Liste über die fehlenden Bestandserhebungsbogen übermitteln.

§ 16 Kassenprüfung

1. Die Kassenprüfung wird jährlich und in den Jahren, in denen ein ordentlicher Verbandstag stattfindet, noch vor diesem durch die beiden gewählten Kassenprüfer vorgenommen. Diese dürfen dem Erweiterten Präsidium nicht angehören. Sie sind verpflichtet, die Kasse und die Buchführung auf ihre sachliche und rechnerische Richtigkeit zu prüfen und darüber am nächsten Verbandstag Bericht zu erstatten.
2. Die Kassenprüfer haben gemeinsam mit dem Schatzmeister auch die Kasse und die Buchführung der Württembergischen Schachjugend entsprechend Ziff. 1 zu prüfen und der nächsten ordentlichen Jugendversammlung Bericht zu erstatten.

§ 17 Protokollführung

1. Über jeden Verbandstag sowie über jede Sitzung des Präsidiums und des Erweiterten Präsidiums ist ein Protokoll zu führen. In diesem sind festzuhalten: alle Anwesenden und die Stimmenverhältnisse, alle Anträge und alle Beschlüsse mit Abstimmungsergebnis.
2. Das Protokoll ist vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen.
3. Wichtige Beschlüsse sollen im Verbandsorgan oder durch Rundschreiben bekanntgegeben werden.
4. Auf Antrag kann in die Protokolle Einsicht genommen werden. Über den Antrag entscheidet der Verbandspräsident.

§ 18 Wettkampf- und Turnierordnung, Spielerpaßordnung, Verleihungsordnung, Schiedsordnung und sonstige Ordnungen

1. Um eine einwandfreie Abwicklung des Spielbetriebs zu ermöglichen wird eine Wettkampf- und Turnierordnung geschaffen, die für das Verbandsgebiet gültig ist und vom Verbandstag beschlossen wird. Änderungen und Ergänzungen der Wettkampf- und Turnierordnung können vom Erweiterten Präsidium beschlossen und durchgeführt werden. Die Änderungen und Ergänzungen müssen dem nächsten Verbandstag zur Genehmigung vorgelegt werden.
2. Jeder Schachverein und jede Schachabteilung ist verpflichtet, sämtliche Mitglieder der Zentralen Paßstelle des Deutschen Schachbundes zu melden.
Zur Regelung des Spielbetriebs wird eine Spielerpaßordnung eingeführt und vom Verbandstag beschlossen. Für Änderungen und Ergänzungen der Spielerpaßordnung gilt die für die Wettkampf- und Turnierordnung vorstehend getroffene Regelung.
3. Der Schachverband gibt sich zur Ehrung verdienter Mitglieder und besonderer Verdienste um das Schachspiel eine Verleihungsordnung, die vom Verbandstag beschlossen wird.
4. Der Verbandstag gibt sich eine Schiedsordnung.
5. Das Erweiterte Präsidium kann weitere Ordnungen beschließen (z.B. eine Finanzordnung) und macht sie im Verbandsorgan bekannt. Solche Ordnungen bedürfen der Bestätigung durch den Verbandstag.

§ 19 Schiedsgerichte

1. Beim Verband und in jedem Bezirk wird ein Schiedsgericht gebildet. Die Schiedsgerichte bestehen aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und Beisitzern.
2. Die Schiedsgerichte urteilen aufgrund der Satzung und der Wettkampf- und Turnierordnung.
Die Schiedsgerichte sind zuständig für sämtliche Streitfälle, die sich aus dem ordentlichen Spielbetrieb ergeben, aus Satzungsbestimmungen und Beschlüssen der Verbandsorgane und für Streitigkeiten von Verbandsorganen untereinander (Allzuständigkeit).

§ 20 Ausschluß des Rechtswegs

1. Sämtliche Streitigkeiten, die sich aus der Satzung und den weiteren Ordnungen des Verbands sowie aus dem schachlichen Spielbetrieb insgesamt ergeben, werden von den zuständigen Schiedsgerichten entschieden.
2. Die Anrufung der ordentlichen Gerichte ist ausgeschlossen und nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Verbandspräsidiums zulässig, weit der Rechtsweg innerhalb der Verbandsschiedsgerichtsbarkeit nicht ausgeschöpft ist.
3. Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden beiden Absätze kann das Verbandspräsidium eine Sperre bis zu 6 Monaten verhängen oder ein Ausschlußverfahren einleiten.

§ 21 Satzungsänderungen

Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten des Verbandstags.



Sieger im MEPHISTO-Turnier: Alexander Tschernin

ALTENSTEIG 1991

4. "MEPHISTO" Schachgroßmeisterturnier

10. - 21. Juli 1991

			Pkte	Wertg
1.	GM Tschernin Alexander	URS	2605	8,0
2.	GM Van der Sterren Paul	NLD	2485	7,5 38,75
3.	IM Luther Thomas	GER	2495	7,5 38,00
4.	GM Smejkal Jan	CSR	2555	6,0
5.	IM Schlosser Philipp	GER	2485	5,5 31,00
6.	IM Blatny Pavel	CSR	2480	5,5 27,75
7.	IM Schmittziel Eckhard	GER	2490	5,0
8.	IM Lutz Christopher	GER	2545	4,5 24,25
9.	IM Fauland Alexander	OST	2475	4,5 24,25
10.	IM Stangl Markus	GER	2490	4,0 21,00
11.	GM Bönsch Uwe	GER	2560	4,0 20,25
12.	IM Muse Mladen	GER	2445	4,0 18,75

5. Internationales Schwarzwald Schach - Open.

13. - 21. Juli 1991

(9 Runden, 140 Teilnehmer)

7,5 Punkte:

IM Aseev/UdSSR 55 Buchholzpunkte

7,0 Punkte:

IM Pähtz/Erfurt	56,0	GM Dautov/UdSSR	54,5
IM Chuchelov/UdSSR	52,0	GM Farago/Ungarn	51,0
IM FPortisch/Ungarn	50,5		

§ 22 Auflösung des Verbands

1. Eine Auflösung des Verbands ist nur auf einem zu diesem Zweck einberufenen Verbandstag möglich. Ein Auflösungsbeschluß ist gültig, sofern drei Viertel der anwesenden Stimmberechtigten hierfür stimmen.
2. Bei einer Auflösung oder einer Aufhebung des Verbands oder bei einem Wegfall seines bisherigen Zwecks wird das vorhandene Vermögen dem Land Baden-Württemberg zugeführt mit der Auflage, es für gemeinnützige Zwecke in Sinne des 2 dieser Satzung zu verwenden.

§ 23 Inkrafttreten der Satzung

Die Satzung tritt nach ihrer Verabschiedung durch den Verbandstag mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



Sieger im Schwarzwald-Open: Konstantin Aseev

6,5 Punkte:	Rabiega/Tegel	52,0	IM Adamski/Polen	48,5
	IM Mozny/Prag	47,5	IM Jurek/Pilsen	45,5
	FM Kindl/Wolfbusch	44,5		
6,0 Punkte:	FM Tomczak/Tegel	51,5	FM M.Hoffmann/Castrop-R.	50,5
	Güldner/Neukölln	50,5	IM David/Prag	50,0
	Höllmann/Nordhorn-Bl.	48,5	Dutschak/Tübingen	48,0
	IM Dobosz/Hof	47,0	Luecke/Dortmund	45,0
	Sperlich/Tegel	38,5		
5,5 Punkte:	Schwarz/Erfurt	52,5	Dietrich/Böblingen	50,5
	Thiel/Karlsruhe	49,0	IM Gross/Regensburg	48,5
	A.Stoll/Starnberg	48,0	Schlenker/Tuttlingen	47,5
	IM Sydor/Cham	47,0	FM Dittmar/Wolfbusch	46,5
	FStoll/Heimertingen	46,5	Schmaltz/Mannheim	46,0
	Matthaei/Solingen	46,0	Hargens/Tegel	45,5
	Kobese/Altensteig	45,5	Scherer/Dreisamtal	45,0
	Meissner/Empor Berlin	44,5	Huber/Altensteig	44,0
	Bartmann/Karlsbad	44,0	Neininger/Freiburg	43,5
	Zeller/Gmünd	43,5	Fröhlich/Altensteig	42,0
	Franks/Karlsruhe	41,0	R.Gabriel/SSF Stuttgart	40,5
	Muse/Lasker-Steglitz	40,5	Kiefhaber/Karlsruhe	38,5
	Eschle/Schramberg	36,0		
5,0 Punkte:	FGM Vroci-P/ungarn	48,0	A. Lenz/Mutterstadt	47,0
	Haag/Mutterstadt	46,0	Thinius/Empor Berlin	45,5
	M.Schröder/Markdorf	45,0	Schindwein/U_grombach	44,0
	Rohel/Altensteig	43,0	Meissner/Karlsruhe	42,0
	Holler/Tuttlingen	41,5	R.Müller/Berenbostel	41,5
	Czech/Offenbach	38,0	Schaar/Nordhorn-Bl.	37,0

Zur Diskussion um INGO - ELO

Den folgenden Brief schrieb Karl-Heinz Glenz (Ingo-Elo-Zentrale des DSB) an Herrn Siegfried Huber als Antwort auf dessen Schreiben in der Württemberg-Rochade Juli 91 S. 24-25)

29. Juni 1991

Sehr geehrter Herr Huber, gerade hatte ich mein umfangreiches Schreiben an Sie (immerhin 4 Seiten DIN A4 in Kleindruckschrift) in den Briefkasten gesteckt, als ich Ihren "Offenen Brief" erhielt, der im wesentlichen dieselben Themen behandelt wie Ihre früheren Schreiben. Mehr als ich Ihnen nun dazu ausgeführt habe, kann ich Ihnen wirklich nicht mehr sagen. Nur zur Ergänzung: Sie hatten bereits am 23.11.90 eine 3-seitige und am 20.04.91 eine 4-seitige Antwort von mir erhalten.

Hier nur im Telegrammstil für die Adressaten Ihres "Offenen Briefes": Die Ergebnisse der Tagung von Kelsterbach 1985 wurden seinerzeit ausführlich dargestellt. Warum interessieren (nach 6 Jahren!) das Wer und das Wie noch so sehr?

Die mehrfach von Ihnen angesprochenen "Regelverstöße" beruhen darauf, daß ältere Regeln trotz Abänderungen von einigen Bearbeitern weiterverwendet worden sind, und daß es zu verschiedenen Auslegungen einer Regel gekommen ist. Beide Fälle (Sonderwertungen und Neu-linge) sind von untergeordneter Bedeutung für das Gesamtsystem. Anträge auf Regeländerungen bzw. zur Beseitigung von Unklarheiten kann Ihr Hauptreferent für den SV Württemberg bei der Wertungszentrale des DSB stellen.

Ingo-Base wird empfohlen a) weil es für IBM-kompatible Computer geschrieben wurde, b) weil es unmittelbar die Daten der ZPS des DSB übernehmen kann, c) weil es bereits 8 Hauptanwender (plus vielen Unterbearbeitern) gibt.

Die Schachfreunde Zahn (München) korrespondieren nicht mehr mit Ihnen, weil sie Ihre Fragen nicht nur als aufdringlich, sondern z.T. darüber hinaus auch als sehr beleidigend empfunden haben.

Im übrigen kann ich Herrn Zahn jun. verstehen, der nicht mehr bereit war, am Ingo-Computerprogramm Änderungen vorzunehmen, seit der SB Bayern die Umstellung auf die Elo-Skala beantragt hatte, darüber aber noch nicht entschieden worden war. Außerdem müssen Sie wissen, daß nicht er, sondern daß Rudolf Zahn sen. das jetzige Kommissi-

onsmitglied ist.

Zu Ihren persönlichen Schwierigkeiten als Kommissionsmitglied habe ich mich in meinem letzten Brief geäußert. Es war ein Fehler, Sie nicht rechtzeitig zu informieren.

Daß es bereits eine DWZ-Software gibt, bevor die Richtlinien im einzelnen erstellt sind, das ist mir neu. Wo haben Sie das denn her? Schließlich hätte ich ja auch eine Überprüfung vor der Freigabe vornehmen müssen.

Zu Ihrem Artikel 'DWZ ersetzt Ingo' wird wohl kein Kommentar von mir benötigt. Aber einige Richtigstellungen sind erforderlich. Der Rechtsberater des DSB hatte ausdrücklich erklärt: die Einführung eines neuen Wertungssystems ist keine Regeländerung (eine Empfehlung schon gar nicht) und wird nicht von den Ingo-Bearbeitern, sondern mit einfacher Mehrheit vom DSB-Kongreß entschieden.

Obwohl Sie ein akribischer Ingo-Auswerter sind, scheinen Sie auf der anderen Seite auch das Jonglieren mit Zahlen mit Vergnügen zu betreiben. Ich hatte beim erweiterten Vorstand als erste Schätzung Kosten von 12.000 DM genannt (inzwischen zur Unterstützung der Landesverbände wesentlich erhöht), für die der DSB selbst aufkommen müsse. Sie machen daraus einfach "bundesweit"!

Da der LV Württemberg das Ingo-Base-Programm bereits besitzt, kann er jetzt nicht nur über den Restbetrag von 300 DM verfügen, vielmehr über den Gesamtzuschuß von 180 DM, also über etwa das 4-fache der von Ihnen genannten Beträge.

Wenn Sie für einen Bezirksbearbeiter 4000 bis 6000 DM für eine EDV-Installation ansetzen, dann lassen Sie sich gewaltig über's Ohr hauen. Mit höchstens 3000 DM kommt man heute (selbst für den größten Bezirk) aus.

Auch in Ihrem "Vorwort" zur ansonsten hervorragend gestalteten neuen Bezirksliste stellen Sie eine unrichtige Behauptung auf: "die gezahlten Beträge (für das Ingo-Base-Programm) dürften sich mittlerweile auf mehrere zehntausend Mark belaufen...". Der Leser wird also an ca. 30.000 DM denken. Selbst wenn alle 16 Landesverbände des DSB mit ca. 110.000 Mitgliedern das Programm erwerben, kommt man auf 10.300 DM (ein äußerst günstiger Preis). Die "gezahlten" Beträge sind aber weit niedriger, da es bislang erst 8 Anwender gibt.

Die Entscheidung für Elo-DWZ ist unanfechtbar gefallen. Alles "Nachkarten" geht ins Leere. Widmen wir unsere Kraft lieber den neuen Aufgaben.

Mit freundlichen Grüßen: K.-H. Glenz

Neue Ingoauswertungen

Vereinslisten der Bezirke Oberschwaben und Alb / Schwarzwald

Oberschwaben		Wieland D	225-10	Grünzweig U	157-12+		Offenwanger R	174-14
SC Aulendorf		Flenner U	225-2	Kirchner U	161-13+		Gnann W	190-11
Abt S	110-34	Schramm C	230-1	Höslar E	171-3	SV Friedrichshafen	Renz W	192-7++
Sing M	127-26	Semmelmann R	245(5)	Honold G	174-19+	Rist M	Lutter H	196-9
Henkel R	135-11	Maier M	265(14)	Frontzek G	186-15	Kalker P	Blank M	196-3
Köberle G	148-11			Fritsche E	186-10	Barthelmann B	Offenwanger D	198-9
Derwing H	152-54	TSV Berghülen		Müller P	190(19)	Raiber A	Igel O	221-13
Neher P	156-37	Steiger W	122-17	Adritze K	201(6)	Bertele E	Pirk J	221-6
Schachtschneider R	163-25	Honold G	152-18			Ahlfänger A	Binder W	229-3
Blaser	164-7++	Bammert E	158-17	SC Ehingen		Öhl G		
König I	165-22	Moleda J	170(15)	Beck R	112-34	Mayer J		
Rimmele F	172-25+	Schwenk H	174-20+	Saum H	116-33	Balzer T	SC Immenstaad	
Neher M	177-28+	Kast K	178-22	Schneider B	118-36	Lassahn H	Bauer W	132-10
Schulz P	183-54	Kast S	184-23	Dorer M	132-41	Dathem E	Hess J	146(15)
Marth O	216-3	Renz P	184-2	Riegel H	145-15	Panic N	Naumann M	160-4
		Schüle D	186-7	Beul H	145-7++	Starcevic B	Schwitzler J	162-4
TG Biberach		Deckenbach F	195(16)	Hirschle W	147-28	Wünsche M	Kurfess T	163(12)
Namyslo H	79-91	Böb F	196-10	Beck B	147-27	Fix G	Lautenbach F	167-13
Lenhardt M	87-50	Kasper H	198-15	Ojstosek M	167-1	Müller H	Obermüller H	171-13
Nickel R	95-53	Honold J	198-5++	Hanf A	171(12)	Oberge G	Miglozzi A	174-11
Dr von Wedel	95-51	Mangold H	199-7++	Jonek G	173-29+	Markowski H	Feurer T	176-10+
Becker P	114-30	Deckenbach H	212-6	Kandel H	175-4++	Schechinger T	Roschitz F	178-1
Butscher D	120-28	Hay M	215-2	Glater E	183-3+	Rist J	Reffel F	181-6
Matuschek N	121-29	Brandenburg M	221-2	Schweitzer M	184-10	Strehlau H	Menrad W	189-17
Fischer A	124-29	Ilgen J	237-18	Scholz M	185-32	Kechle R	Paul O	205-7
Götz S	127-48	Stokhof A	241-2++	Wendel W	187-22	Heinrich E	Freier H	211(8)
Sander L	128-57			Oettel A	197-4	Fischer J	Gülner H	217-2
Köhler M	134-20	SF Blaustein		Gollan B	203-12	Stefan J	Sobotta D	227-1++
Scherer W	135-33	Gruber T	72-39	Schweitzer L	211-10+	Steidle A		
Dollinger J	147-29	Tauber M	79-23	Strahl T	226-3	Schmid E	SV Jodesheim	
Sonthheimer W	147-7	Schulz M	92-39	Hymmer H	232-1	Fuchs H	Lutzenberger R	92-37
Dr Nold	149-1	Seitz D	110-22	Rueß T	235-1+	Dr Tittel	Kranz A	109-4
Striebel R	153-17	Schlumberger G	114-15+			Höfle J	Lochner H	122-1+
Rybka D	154-23	Offert D	117-28	SF Ertingen		Rügamer P	Mike J	124-35
BlaHa F	157-16	Bühler J	117-16	Kessler A	143-2	Blum H	Genduso C	130-10
Merk T	162-6	Juscamayta T	122-40	Bollinger M	170-3	Vach R	Jehle B	132-34
Kreß W	165-34	Hunold L	126-26	Spies H	175-2	Müller K	Exner J	135-21
Winter R	166-36	Schwabedahl F	126-8	Wagner M	177-2	Neukamm	Fischer C	136-24
Merk R	171-16	Teubner W	131-29	Sauter A	182-2	Tittel M	Bischoff K	137-1
Hasler A	175-14	Mannal R	131-16	Sauter H	186-1	Würth M	Zind M	148(5)
Strotmann K	177-14	Dr Hafner	137-18	Schnitzler E	188-2	Hessel K	Knoll J	149-11+
Roig-Werner I	181-33	Weis J	138-17+	Kessler J	190(12)	Gundlach J	Miller J	152-28
Schäfer R	182(17)	Klocke B	138-3	Krüger W	192-2	Schmidle	Raupp E	153-13
Schindler D	183-3	Seitz H	141-16	Berner E	193-6	Fuchs F	Kraus A	154-33
Merkle H	186-5	Häckh D	148-13	Marter W	198-1	Bnic A	Parschan A	155-26
Kresse H	189-25	Locher H	148-10	Beil M	201-1		Schille W	158-12
Ruscheck J	191-18	Barth K	150-17+	Wahl R	213(17)	SF Grünkraut	Petrinjak S	159-29
Friedrich J	193-4	Damaschke E	150-11	Sailer G	227-1	Lauber H	Lanwehr A	159-20
Becker M	214-1	Klein H	156-17	Kämpfe H	232-1	Offenwanger K	Schwarz A	161-20
						Dr Hehn	Schmid J	162-14

Walker A	185-8	Wegscheider M	129-26+	Höhn H	214-14	Beil M	216-1	Lippel M	171-25
Bolkart H	170-23	Brey H	129-12	Pfitzer S	236(10)	Roppelt C	217-10	Mittelstädt K	171-23
Haug H	171-26	Luckhaus C	132-23+	Englert S	264-3	Spieß U	218-2	Glöggler H	175-6+
Kühn B	172(7)	Engler G	135-48	Lang D	282(19)	Grimm V	224-4	Fenster M	179-10
Stark S	174-29	Gail W	142-52			Fauster H	234(17)	Maurer H	182-45
Schreiber I	181-1	Flessa H	142-51			Esposito G	249-2++	Strobel J	239-12
Böck H	184-28	Stibi R	148-56			Gessler J	250(7)		
Penschke W	184-8	Marschall T	151-6	SC Leutkirch		Lösch M	259-6	SC Obersulmetingen	
Stürzel C	189-3	Wegner G	153-29	Hansel F	123-14+	Rieger T	278-1	Volz K	132-26
Hörmann H	191-9	Saule W	160-46	Lutsch W	126(13)			Heinzelmann M	137-12
Rommel D	192-16	Schönfeld P	160-8+	Schweigert K	136-23			Gretzinger A	149-13
Persike M	196-8	Puster R	162-15	Möble C	138-15	SK Markdorf		Fischer A	151-26
Clark G	196-3	Samol G	170-34+	Rünz W	142-37	Dr Schröder	72-70	Schantel W	162-27
Schreiber T	197-9	Schülke H	172-41	Dr Wiwie	142(12)	Marzik H	82-23	Ulmer G	163-14
Schedel K	197-5	Oesterle E	173-16	Spang M	148-13	Dr Scheck	85-25	Hirsch K	169-9
Kinast S	199-5+	Kiechle B	180-35	Smyrek I	151-16	Seifried W	90-60	Hengstberger C	171-14
Schmidberger S	200-17	Nieswandt J	186-12	Broeske V	152-38	Längl J	93-83	Stöhr H	171-12
Glünkin I	200-6++	Mausser K	190-7	Müller H	152-2	Schröder M	94-45	Hecht J	173-35
Hölzle H	200-4	Müller U	206-10	Müller S	155-18	Schröder S	101-58+	Böhlinger R	178-6
Balenovic M	200-3+			Baier M	156-5	Juriscic Z	102-34	Fischer H	180-26
Hack W	202-6	TSV Laichingen		Braun K	157-40	Weidel A	105-69	Dr Köhne	183-23+
Schmelz T	202-2+	Jacob M	132-31	Rector D	160-7	Widmann R	106-41	Engel H	183-18
Weber A	203-2	Gebhardt U	132-28	Stadelmaier B	161-7	Zdzuj C	106-17	Engel J	185-23
Jablonski I	204-13	Wolff W	137-29	Baude N	162-21	Kohler T	109-27	Gretzinger B	187-6
Schmölzer G	205-20	Ciborovius S	142-8	Haug B	166-23	Geßner R	109-9	Hengstberger J	205-2
Böck O	205-6	Schwenkkraus R	153-15	Häfner A	166-1	Weiß T	113-44	Wertz A	207-16+
Tresselt C	205-3	Lamparter A	161-29	Schmid A	168-13+	Widmann R	114-52	Sauter R	220-15+
Loos T	206-17	Lamparter B	164-25	Kurtz H	170-35	Arnold T	115-44	Hörnle P	222-5
Kalka R	207-6+	Schmid H	166-27	Kingeter O	173-22	Teske O	115-28		
El Hindy N	209-5	Slatinac C	167-20+	Groseker F	177-25	Blecke H	118-9	SC Cafe Omar Ulm	
Schwenzel J	212-5	Lenk R	168-29	Schiller E	177-16	Cubek C	121-11+	Schlais H	83-50
Baur B	213-9++	Strohm J	178-42	Wiggers H	178-12+	Tillmann H	122-26+	Mahling E	132-10+
El Hindy N	213-5	Sperlich R	187-32	Muth J	181-14+	Lips U	123-34	Neef W	134-25
Schmidberger K	214-11	Sontheimer D	189-16	Preussner P	190-4	Kolb R	130-37	Lederle R	144-15+
Popp H	214-9	Woidt K	190-21	Bermann J	195-7	Wecker K	136-38	Zur H	149-9+
Mayer A	218-7++	Wolff K	194-24+	Livezeanu A	201(13)	Kosicki N	138-23+	Stiefet W	176-7
Haney R	219-8+	Lamparter F	206-26	Behnecke C	202-1	Kolas M	140-23+		
Dr Strobel	219-5++	Schwenkedel T	207-10+	Weishaupt C	228-1	Dr Ebner	141-23	Post SV Ulm	
Hoffmann C	219-3	Meierhofer C	209-4++	Pirke H	230-2	Schmidt H	143-30	FM Sick O	63-43
Jablonski S	220-18	Kailer M	215-24	Rusnak R	239(8)	Kopal C	145-23+	Dolgener T	65-36
Parschan G	223(5)	Huober H	219-25	Bahro K	273-3	Nedeljkovic Z	145-20	Rentschler J	67-49
Nohr M	229-6	Wolff H	227-7++			Michal P	146-40	Heidenfeld M	68-52
Wiest K	232-8++	Woidt N	232-4	SC Laupheim		Dzidic R	149-9	FM Fritz R	69-49
Haak T	237-6++	Krebs S	233-4++	Roth M	87-29	Keller J	151-18	Oesterle P	72-32
Weber W	238-8	Erb C	235-18	Mack W	108-19	Billier F	152-22	FM Römer U	81-57
Baumhauer M	243-1	Wieland C	238-1	Münst W	108-33	Rauscher B	153-24	Oberst T	81-33
Rueb S	250-1	Leuze W	263-4	Roth A	114-27	Eizenhöfer R	153-23	Pieper T	87-40
Langenwalder C	254-12+	Lamparter J	277-1+	Wörz M	118-14	Schäfer N	153-12	Dürflinger J	88-32
				Thevessen M	123-12	Alter W	157-32	Finkenzeller A	89-30
Juge Klub Polet		TSV Langenau		van der Herberg	125-16+	Keller W	158-32	Trotzki K	90-30
Ravensburg		Hahnwald P	94-31	Dietrich H	132-42	Zipse G	159-27	Link U	93-44
Dacovic H	145-20	Hörsch H	95-49	Heinisch F	137-41+	Varga A	162-11+	Habel C	96-46+
Zamecnik J	153-14	Wutzke R	97-39	Eichhorn M	140-18	Muchalla E	163-43	Dr Lörcher	96-43+
Baros N	161-15	FM Mira H	97-6	Huber D	145-30	Dönitz C	166-7	Kaiser D	96-25
Markocecic M	165-14	Jazeschen U	111-8	Beck G	147-18+	Ebel K	167-35	Schulze A	98-57+
Kania M	169-13	Erler T	115-39	Weckenmann F	151-20	Dönitz D	168-8+	Erler M	100-36
Koyacec F	171-7	Lachmayer M	116-48	Schauwecker F	154-36	Koren Z	173-25	Junginger S	100-15
Duric J	174-14	Gaier W	126-30	Kohler S	161-8	Dr Plog	179-3	Schmidt R	101-34
Bogdanic N	176-15	Geutner S	126-13	Stückle W	166-30	Rieberger O	187(6)	Ellerbrake S	106-42
Hrobat F	177-10	Gerstberger W	128-11	Matauschic V	166-11	Busch K	195-29	Bendel R	106-32
Cancar M	180-1++	Wagner R	132-34	Zuger Z	175-3	Peschel O	197-26	Over K	110-48
Topalovic T	185-5++	Roßmanith G	132-21	Gröner M	191-6	Landgraf W	199-12	Schallennmüller W	112-25
Prdic P	186-9	Moese G	133-16+	Schmitt	195(8)	Fischer E	203-34	Luber P	118-28
Radic V	186-6+	Dr Riedl	141-14			Müller R	209-7	Lindenmaier R	120-36
Solarevic M	197-1	Erbs J	145-11	SF Mengen		Dr Herrmann	210-2	Strohm J	122-10
Solarevic J	199-8	Junginger M	148-47	Gihl M	116-17+	Teske T	212-1	Bleher W	127-29
		Willems M	149-2	Schnell H	119-22	Ebner S	217-5	Archonticis P	127-3
SV Kehlen		Rentschler H	155-28	Dinser H	124-45+	Haas M	236-5	Gatzke F	133-51
Holick M	121-38	Gulde F	159-22+	Huber S	125-45			Frey W	136-77
Eltrich M	125-33	Sikora G	174-27+	Leser A	126-36	TSV Neu-Ulm		Rothenbücher R	143-26+
Lewis J	140-14	Malmann J	174-23+	Löh H	130-17	Marbach E	114-11	Eberhardt J	143-26
Keckeisen R	143-19	Wutzke A	179-5	Scherer W	133-27	Nuber R	115-51	Strobel M	144-15+
Pruß W	148-7	Erler H	188-8++	Pfeiffer H	137-23	Rudolf P	117-20	Schurr J	145-12
Landolt F	151-24	Hehn A	194-3	Wernard D	141-15	Sann M	118-30	Baur N	146-18+
Froese B	151-8	Rehm W	197-4	Wiebusch M	142-12+	Sokol A	124-13	Sauter D	150-16
Walter H	160-30	Scherer P	199-24	Buck G	144-31	Dantz J	127-22+	George U	150-10
Wick A	161-13	Vogler R	210-1	Schmitt O	146-20	Hock M	130-17+	Werner H	159-14
Weishaupt J	166-23	Lachmayer H	211-11	Scherer J	146-19	Pfeiffer J	136-13+	Stürmer A	162-7++
Hirscher F	172-23	Junginger J	212-4	Krause O	146-12+	Frimmel R	138-53+	Vogt H	165-12+
Günthor K	177-25	Ertle A	222-8++	Baur H	147-19+	Solger B	139-22	Schneider H	165-10+
Schramm E	184-14			Münch P	152-13	Hefe U	140-36	Schindler J	166-21+
Kimmig K	186-33	SC Lindau		Czarkowski I	156-8	Seeger P	141-18	Dietrich W	168-35
Feucht T	190-6+	Dr Steudel	91-5	Maier K	163-2	Graeber A	142-44	Schleser J	168-14+
Eltrich H	195-25	Schulze H	115(9)	Strathmann S	166-13	Marion H	142-8	Zahn A	174-5++
Rasch K	216-1	Huber-Delle G	131-36+	Löw B	167-9	Schütz B	150-22+	Kucinski I	174(7)
Wick I	224-2	Thiele R	131-4	Bregenzner M	170-13	Gaiser E	154-43	Bachhuber O	178-5
Mayer A	238-1++	Fichtl X	134-21	Zielke R	171-13	Jaedicke L	155-44	Schäfer H	179-16
		Meister W	140-7	Sauter R	172-23	Kowalski H	159-24	Schatz V	187-15
SC Lindenberg		Breimeir K	144-31	Sauter O	179-9+	Witt H	160-16	Sturm P	190-37
M Donev I	55-2++	Röder R	145-21+	Martin F	182-28+	Korn N	160-8	Kollak E	192-1+
Gärtner G	68-1	Scherbaum G	146-8	Kern P	185(16)	Gaiser H	163-28+	Merkle H	193-7
Feistenauer F	78-2++	Streitenberger P	150-22	Meger W	187(7)	Radovic M	164(18)	Schewe H	193-4++
Pfieger J	92-2	Stegmüller R	151-11	Hegele M	192-2	Mangold U	165-27	Dr Geiselhart	196-25
Fehr G	102-3	Zimmermann A	161-19	Boscolo M	193-6+	Eberhardt O	165-20+	Hoyer M	208-2
Feistenauer H	104-11	Lau M	168-3	Kemmler W	194-28	Trupina I	165-7	Fennel S	211-2
Gehrmann H	108-39	Planatscher A	172-7	Moll K	196-28	Bardroff P	166-12+	Kimpel M	216-3
Mittermeier P	113-36	Baumgartner F	175-6	Härle A	198(18)	Schmid W	168-10	Fülöp A	217-4
Tausch B	115-16	Schäffer R	199(14)			Faas W	169-12	Fromherz R	219-2

Klimpel T	224-3+
Petretto F	227-1++
Brehm J	227-1
Lambert U	232(11)
Meier P	264-1

SF Isolani Riedlingen

Munding G	103-45
Henßler J	113-17
Herz T	121-32
Berner G	126-65
Rothmund J	126-35
Haberbosch H	133-38
Kromer T	137-1
Schneider H	140-59
Damjanovic I	155-5
Micic M	159-23
Gladewitz M	159-21
Schilling P	163-10
Correale A	164-5
Gäbler R	167-27
App A	171-36
Schmeil J	180-12+
Vöhringer A	180-4
Lenger H	186-17
Herz H	187-8+
Fuchsloch M	191(18)
Sauter H	193-6+
Helmert K	194-18+
App R	194-7++
Lutzke W	196-17
Rieber K	200-4
Schneider J	206-29
Mayer O	211-4
Fetscher P	222-5
Pfaff G	235(13)

SF Reute

Flor A	133-50
Hedtke W	168-4
Penteker E	184-16
Anđelic B	185-5
Ege A	188-8
Sand T	189-2
Rembach I	190-5
Metzger A	200-2
Dangelmayer W	209-5++
Anđelic G	209-2
Züfle A	220-2

SF Ravensburg

Eberhard H	101-30
Sorg B	104-28
Schupp V	105-28+
Glattacker G	109-60
Abt A	112-46
Mütz G	113-43+
Streicher R	120-58
Bühler O	120-22
Arnold H	122-52
Oberndörfer F	125-43
Weniger A	129-15
Lewandowski T	131-16
Dr Stengel	134-33+
Schulz O	141-16
Distel H	141-10
Piontek M	143(6)
Streicher W	144-55+
Pohl A	147-13
Frei T	148-18
Thyron F	151-51
Heil P	154-18
Misch T	156-25+
Köhler J	159-28
Schmidt A	159-23
Bürk A	162-18
Blank G	164-11
Zyska R	165-5
Poike K	167-25
Weniger R	167-7++
Cetin T	172-6
Szebries K	172(12)
Adler E	176-25
Eichholz A	176-8+
Straub E	178-2++
Bierenstiel R	182-1+
Sauter K	184-20+
Härle D	184-6+
Roth P	184(7)
Schneider A	186-12+
Meußling E	188-35+
Misch K	197-23
Bazalka T	205-8
Bär W	211-12+
Garrido L	221-2
Röhler M	231-6
Weißhaar T	253-2

SC Saulgau

Däberitz H	100-25+
Klein H	109-26
Zachmann W	120-15+
Kraus G	124-12
Scheikle G	127-12
Ruggaber G	132-23
Kraus A	145(7)
Klein B	149-16
Krause B	154-9
Rausch E	157-9++
Staud J	165-17
Beller E	170-16
Schmid J	172-16
Figalist S	179-12
Schön A	181-2+
Schwarz E	191(19)
Hartmann B	198-6
Stuböck F	204(7)
Alles R	212-2
Mütz D	217-6
Blaser M	222-9
Henninger S	233(9)
Aichler H	237(7)

SC Bad Schussenried

Furdek A	103(15)
Bantle M	114-34
Dieng M	131-23
Rutka F	145-35
Pfriender H	146-18
Haas P	148-28
Neher G	159-36
Wiedmann K	161-15
Hohl S	166-12
Janke G	167-24
Mohr H	171-28+
Buck K	192-11
Wiedmann W	198-8
Simunec H	199-18
Voitenleitner A	199-3
Meier G	212-4++
Weishaupt L	221-5
Schmid G	222-2+
Saufler A	227(6)
Weishaupt B	234-5
Herrmann H	235-6
Schneider A	254-4+
Zeller W	255-2
Doubek P	257-2

TSV Seissen

Denkinger R	155-30
Gabler K	163-5
Bayer K	173-18
Priel T	177-4
Kreutle P	181-18
Bohnacker R	187-15
Kast H	187-13
Fülle H	191-17
Tress K	195-2
Hörle W	198-15
Tress A	199-3
Bayer G	204-13
Gabriel K	214-4
Lenz R	218-4
Bauder M	226(13)

SV Steinhausen/Rottum

Schädler A	142-6
Köhler K	145-7
Schaff A	154-28
Besenfelder W	163-7
Waltner H	171-9
Buhmann B	182-6
Rieger L	185-7
Keller M	191-5
Reichel M	208-7+
Störkle S	210-5
Besenfelder U	236-3

SC Tettngang

Kais E	108-30
Bauer W	108-18
Schoreit L	132-21+
Bauer U	140-10
Kreuzahler M	141-21
Natterer T	147-25+
Schreiber P	148-19+
Brandys M	149-44
Schmid M	153-8
Stocker A	154-10
Kolath R	158-50
Lang H	158-21
Lang M	158-9
Eggert M	159-11
Kim K	160-20

Breins F	163-24
Waldens H	163-12
Eck E	166-15
Mirl H	17(18)
Fuchs M	174-7
Frieling A	175-21
Bohner E	180-9
Vogelmaier P	183-3
Mandzukic I	186-1++
Gesell S	187-2
Kreuzahler G	189-8++
Käs M	193-3
Gronau H	195-15
Junge R	197-31
Forster R	210-3
Tillich T	210-1

SF Vöhringen

Mauderer H	93-8
Bucher K	102-28
Meyer R	111-26
Brunner A	111-14
Czada M	113-32
Probst J	126-32
Kaiser J	128-20+
Friede G	132-27
Schlecker H	133-24
Kreisl R	133-21
Görmiller F	134-22
Hoffmann G	139-12+
Eggenweiler W	141-8
Mayer S	148-24+
Fiedler K	149-26
Schlecker W	154-19+
Meyer E	163-18+
Jekel W	165-13
Schlecker G	167-19
Grimes E	167-12+
Berger W	170-22+
Natali P	185-11
Schätz M	196-4
Bilmayer R	199-11+
Meyer S	205-10+
Stüer M	216-4
Kautz R	238(18)
Neher M	241(8)
Fuhrmann B	269-1

SC Wangen

Wagner H	102-60
Beilicke K	112-54
Engelhart A	126-24
Weber I	126-23
Diebold J	131-9+
Ottenweller W	141-20
Pohl M	142-54
Volkmann R	148-10
Pintaric A	149-48
Wieser M	150-16
Rothenhäusler D	156-10
Jolowicz A	157-18
Zettler M	161-25
Wallhöfer U	164-55
Wallhöfer S	170-25
Sterz P	170-12
Schweinbenz B	178-15
Fricker T	179-5
Mair E	183-18
Hiller J	189-4
Jusciak U	189-1
Mair C	191-12
Majlah M	194-2
Brielmaier O	197-26+
Bär C	201-11
Müller H	201(6)
Engelhart O	202-5
Beskardeleser S	205(11)
Lehmann K	210-7++
Wallhöfer I	218-3
Kremsler F	224-1
Haas O	225-3
Kämmerle A	235(6)
Schnabel F	246-6

TV Wiblingen

Höret G	103-32
Kramer C	126-3
Frank J	145-20
Steger S	147-20+
Altman E	153-3
Frank M	164-16+
Krause H	165-4+
Gyaja H	166-5
Baader M	170-8+
Näbber P	172-2+
Gyaja G	174-5
Breyer K	174(17)
Zierke M	194-3

Baron S	196-6
Borowsky B	209-2
Schweikhart G	222(19)

Weißer Dame Uim

Adam T	89-30+
Cieza A	90(13)
Straub J	101-40
Frasch J	107-46
Steinhauser M	109-21
Ferstl M	116-27
Krämer C	121-29
Bauersfeld M	126-29
Winter F	128-44
Klippel E	131-1
Gaymann W	134-11
Kleinwort H	136-25
Thaler A	140-26
Heinrich K	141-14+
Sauter U	144-34
Fischer H	144-12
Heinrich A	145-11
Ufschlag J	145-7
Lepschi A	149-11
Sauter G	152-44
Huppert M	156-29+
Karlmeier F	156-24
Dittmar I	157-6++
Weichert A	158-6
Salzmann W	159-4
Riske J	160-22+
Polifka H	163-3++
Güthler A	167(11)
Wolf W	168-21
Hensinger E	171-29
Höche F	175-23
Dittrich R	178-26
Kungl K	178-24
Ziad A	181-15+
Kässbohrer W	183-17
Wurster W	183(13)
Meckel M	184-2
Scheuing H	189-16+
Kreitmeier E	193-17
Folusewyttsch S	193-9
Borkert J	194-19
Roth K	194-7++
Walther H	199-9
Ufschlag H	200-28
Stapf R	213-16+
Haerer D	240-1

SC Weiler

Dahm G	87(12)
Kempter K	108-30
Wagner M	116-24
Sutter E	133-17+
Dorner A	133-17
Staresina M	145-31
Hansch P	146-21
Frommnecht E	155-19
Hogelucht W	158-12
Wagner T	163-22
Rabel P	166-13+
Bidoul J	168-14+
Bemetz H	171-18
Schmidt G	171-17
Keck A	173-14+
Wagner G	173-9++
Hofmann R	175-15
Betzler A	184-9
Hofmann F	188-16
Holzmann R	203-13
Straub R	209-18
Schneider F	211-12
Paulmann W	211-2

SF Westerstetten

Schnake B	190(15)
Linder J	196(16)
Heisler A	211(16)
Heisler P	227(15)
Schneider J	229-1
Ammon G	241(13)
Dressel B	246(14)

SF Wetzlarerode

Mustafi D	116(11)
Jäger G	144-12
Kreh W	147-14
Göttlicher H	157(8)
Koch W	159-10
Kuch E	161-11
Schwenke U	171-11
Thielbeer M	175-14+
Kreh G	175-13
Gut J	183-15+
Kreh R	184-8+

Giray A	185-9
Metz B	186-11+
Egger H	186-6
Zell B	189-9
Thauer H	189-3
Fesenmayr S	191-3+
Egger W	198-9++

Vereinslos (Kreis Nord)

Jablonski R	141-39
Ihle E	173-1
Schmalz F	216(12)
Passon E	235(12)
Rothleitner E	251-2

Vereinslos (Kreis Süd)

Buhmann T	100-24
Fischer D	176-1

Alb/Schwarzwald

SCC ALTENSTEIG

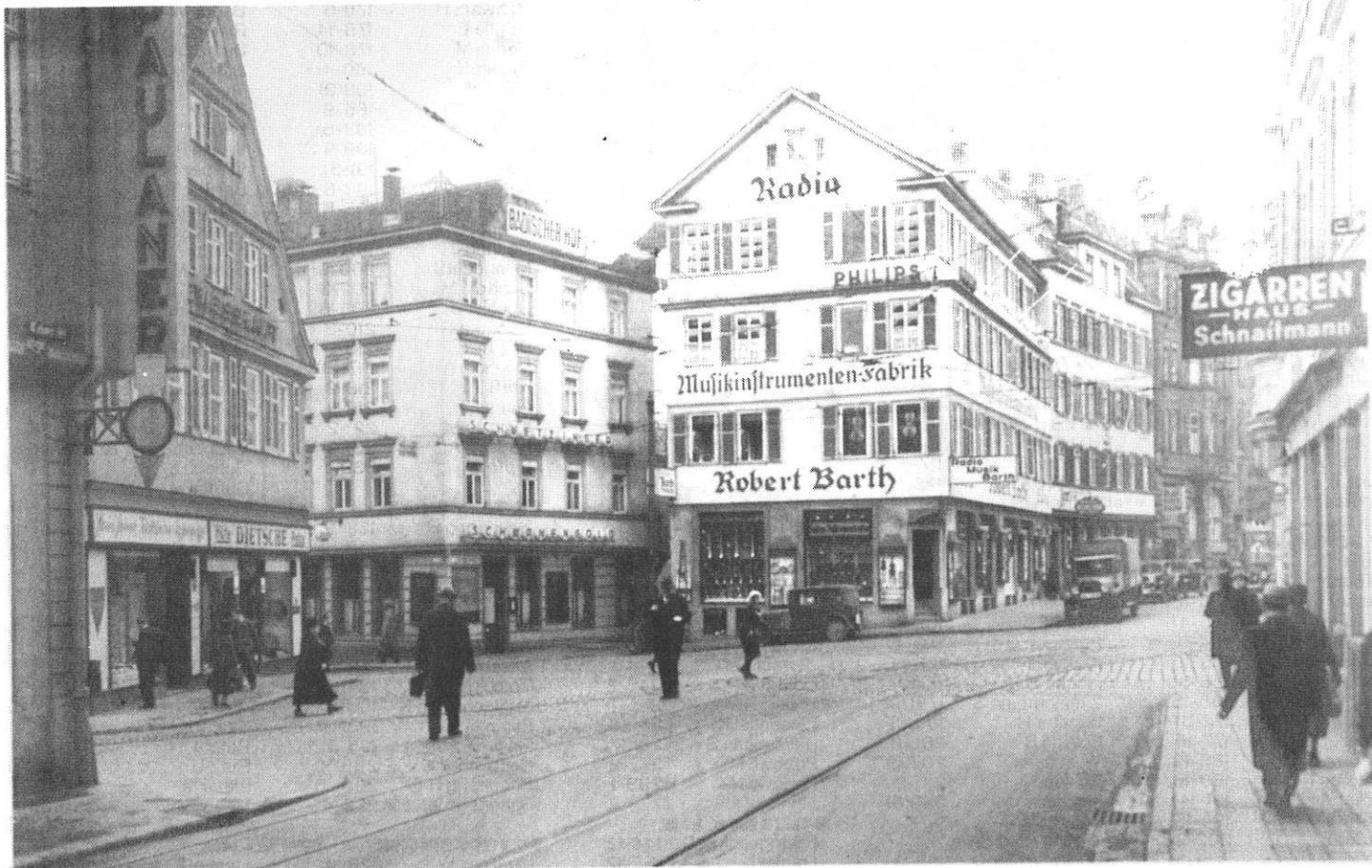
Kobese W	77-7
Beutelhoff J	82-81
Lindörfer K	84-24
Huber A	90-38
Herzog R	112-31
Maric B	113-14
Schupp U	118-28
Tress H	135-12+
Döhler T	136-28
Schmidtkne S	136-14
Herzog J	142-22
Hornberger F	151-19
Engel K	152(6)
Neuhaus D	162(7)
Heer M	170-17
Wulfert A	172-12+
Huber M	187-1+
Weber T	199(7)
Sailer M	201-2
Bruns R	244(7)

SV BALINGEN

Munzert M	77-33
Plankenhorn A	99-21
Muschkowski J	101-47
Bender K	103-59
Müller K	105-44
Voiz B	108-28
Schuler G	116-51
Windrich D	118(16)
Haller M	122-40
Jauch B	122-15
Braun A	124-16
Windrich J	124-13
Holderried D	125-14
Karan D	128-21
Stroh V	131-31
Fink F	131-15
Friemelt T	137-16
Canzek Z	140-26
Prinz R	147-1
Gargallo S	150-18
Gulde G	151-20
Schäfer D	151-11+
Leukhardt W	151-10+
Stroh S	151-6+
Geiger L	152-22
Widmann D	152-12
Knoob A	155-6++
Zöttil H	156(7)
Tächel A	158-12
Reuß H	159-25+
Pollermann E	160-21
Häberlen M	160-13
Maier S	163-24
Häberlen T	164-15
Jentz G	164-12
Prinz R	164(7)
Schneider U	165-8+
Gaiser F	166-24
Molz M	167-7
Franke G	169-16
Schön J	173-12
Hauser H	174-26
Gritsch C	176-5
Schuler J	176-3+

Zur Chronik des Schachverbandes Württemberg

Aus der Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der SSF 1879:



Der Alte Postplatz in Stuttgart mit dem Gründungslokal Café Menz (rechts im Bild), von der Calwer Straße aus gesehen.

Vorwort Eberhard Herter

Als sich Anfang 1972 der Schachverein Stuttgart 1879 und die Stuttgarter Schachfreunde 1907 e.V. zusammenschlossen, war dies das sinnvolle Ergebnis einer über Generationen reichenden Entwicklung, deren Marksteine in der nebenstehenden »Ahnentafel« angegeben sind. Man erkennt zwei Linien, von denen die eine im »bürgerlichen« Verein und die andere im Arbeiterverein wurzelt.

Das Dritte Reich brachte durch die Zerschlagung der Arbeitervereine, die Ächtung der jüdischen Mitglieder, und die zwangsweise Etablierung eines neuen Großvereins einen Einschnitt in die organische Entwicklung. Diese Zäsur und die Zerstörung der Vereinslokale im Bombenangriff des 2. Weltkriegs sind die Gründe dafür, daß kaum schriftliche Unterlagen aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg vorhanden sind.

Ich danke allen Schachfreunden, die mir durch ihre persönlichen Erinnerungen in vielen Gesprächen und durch leihweises Überlassen von Bildern ein lebendiges Gefühl für die Zeit der zwanziger und dreißiger Jahre vermittelt haben. Stellvertretend für einige weitere seien hier genannt: H.-J. Bergerowski (Ludwigsburg), Pfarrer i.R. G. Berner (Pflummern bei Riedlingen), R. Bihl (Esslingen), O. Glaser (Botnang), Dr. L. Kellermann (Tübingen), Hans Schmid, und Th. Schuster.

Die mündliche Überlieferung kann allerdings nach 40 oder 50 Jahren die Daten der Vereinsgeschichte nicht reproduzieren, ganz zu schweigen von der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Um eine Vereinschronik seit der Gründung zu erstellen, blieb daher nichts anderes übrig, als nach Meldungen der damaligen Zeit in Schachzeitungen u.ä. zu suchen. Einige Tips verdanke ich Schachfreund Egbert Meissenburg (Winsen/Luhe). Ganz besonders möchte ich aber für die Hilfe danken, die mir Schachfreund Walter Supp (Markgröningen) mit nimmermüdem Interesse über längere Zeit angedeihen ließ, indem er seine große Schachbibliothek für meine Nachforschungen zur Verfügung stellte und selbst mithalf. Eines der wichtigsten Ergebnisse war die Aufdeckung der weitgehend vergessenen Geschichte des Schwäbischen Schachbundes, vgl. Kapitel 2.

Da diese Festschrift eventuell bei künftigen Jubiläen auch anderer Vereine als Sekundärliteratur herangezogen werden wird, war ich bemüht, bei allen nicht aus meinem eigenen Archiv stammenden Angaben die benutzte Literaturstelle anzugeben, um eine Nachprüfung zu ermöglichen. Für Berichtigungen und Ergänzungen bin ich sehr dankbar.

Die Begründung für die verschiedenen Abschnitte der Festschrift läßt sich weitgehend aus der Chronik Kapitel 1 herauslesen. Nur das Kapitel 9 verlangt eine Rechtfertigung. Ich hoffe zwar sehr, daß die Schachfreunde die meist heiteren Begebenheiten mit Vergnügen lesen werden, aber warum wurde an Stelle einer Aufzählung einzelner Episoden die Form einer Autobiographie gewählt? Nun, ich wollte zeigen, welche Befriedigung das Schach für einen aufstrebenden jungen Spieler in einer vertrauten Gemeinschaft bringen kann, und wie sehr es dazu beiträgt, einen Menschen zu formen und reifen zu lassen. Der Beitrag soll eine späte Liebeserklärung an das Schach sein.

Diese Festschrift erscheint zu Anfang des Jubiläumsjahres 1979, deshalb liegen noch nicht alle Details der Veranstaltungen fest. Auch zu den in Kapitel 11 genannten Vereinsmitgliedern, welche die Organisation tragen, werden sicher noch weitere kommen. Ihnen allen möchte ich als Vorsitzender des Organisationskomitees schon jetzt für die Mitarbeit danken.

Herr Oberbürgermeister Manfred Rommel hat die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen des Jubiläumsjahres übernommen, wofür herzlich gedankt sei. Schließlich danke ich – last, but not least – allen Spendern und Förderern; hier soll besonders die großzügige Spende für den Preisfonds der Offenen Stadtmeisterschaft durch die Firmen Lechler Chemie GmbH und Lechler GmbH. und Co. KG erwähnt werden.

Ich hoffe, daß die Jubiläumsveranstaltungen und die vorliegende Festschrift dazu beitragen werden, dem Namen »Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.« auch weiterhin seinen guten Klang im deutschen Schach zu erhalten.

Verzeichnis der benutzten Quellen

Verwendete Abkürzungen:

DSZ Deutsche Schachzeitung
 Dt. Sch. bl. Deutsche Schachblätter
 Arb. SZ Arbeiterschachzeitung

- 1) DSZ 1860, S. 114 und 1861
- 2) Diel, A.: Schach in Deutschland. Festbuch 100 Jahre DSB. Walter Rau Verlag Düsseldorf 1977.
- 3) »Schach und matt«, Stuttgarter Zeitung v. 27.11.1954
- 4) Hild, A.: Festschrift 50 Jahre DSB. H. Hedewigs Nachf. Leipzig 1927.
- 5) Kitt, W.: Ansprache Festabend Jubiläum 1954.
- 6) DSZ April 1880
- 7) DSZ Juni 1880, S. 171–172
- 8) Vgl. 7), 9)
- 9) DSZ 1884, S. 11
- 10) DSZ 1885, S. 11
- 11) DSZ 1922, S. 270–271
- 12) Dt. Sch. bl. 1912/13, S. 248, 260; vgl. 60)
- 13) Dt. Sch. bl. 1912/13, S. 200
- 14) DSZ 1908, S. 132
- 15) Dt. Wochenschach 1911, S. 179
- 16) Wiener Schachzeitung 1904, S. 206–212
- 17) Dt. Sch. bl. 1911/12, S. 152
- 18) Dt. Sch. bl. 1912/13, S. 149
- 19) Dt. Sch. bl. 1911/12, S. 220
- 20) Dt. Sch. bl. 1912/13
- 21) Dt. Wochenschach u. Berliner SZ. 1914, S. 230–231
- 22) DSZ 1905, S. 156
- 23) DSZ 1902, S. 227
- 24) DSZ 1906, S. 187
- 25) Aktenordner Sfr. Rolf Löffler (Vorstand 1963–1968), bei E. Herter
- 26) Aktenordner Protokolle SV 1879 1946–1955, bei E. Herter
- 27) Gehring, H.: Rundschreiben des Vorstands an die Mitglieder des SV 1879 vom 12.4.1972
- 28) DSZ 1920, S. 198
- 29) Festschrift 50 Jahre Schachverein Ludwigsburg e.V. 1919–1969
- 30) **Dt. Sch. bl. 1923, S. 3**
- 31) DSZ 1928, S. 330
- 32) Wöhr, G.: Brief an den 1. Vors. Rolf Löffler vom 1.12.1965, vgl. 25)
- 33) Mündliche Information von Th. Schuster
- 34) Vgl. 5)
- 35) Ranneforth's Schachkalender 1932, S. 81
- 36) Paul Riedel, Die wechselvolle Geschichte des Vereins SSF 1907 e.V. (Original bei Dieter Brandstetter)
- 37) Dt. Arb. SZ 1922, S. 64–65
- 38) Vereinsunterlagen des »Stuttgarter Arbeiterschachklub« (u.a. Protokollbuch), übergeben vom Abgeordneten der Weimarer Nationalversammlung A. Salm (eines der letzten 6 Mitglieder, die nach der Auflösung zur »Arbeiterschachgesellschaft« kamen) an P. Riedel. (Bei D. Brandstetter)
- 39) DSZ 1908, S. 196
- 40) Dt. Arb. SZ 1926, S. 92, 254
- 41) Dt. Arb. SZ 1921–1928
- 42) Dt. Arb. SZ 1922, S. 116
- 43) Dt. Arb. SZ 1922, S. 2
- 44) Dt. Arb. SZ 1928, S. 131–137
- 45) Kassenbuch des Großstuttgarter Schachvereins bzw. SV 1879 von 1939–1958 (bei E. Herter)
- 46) Dt. Sch. bl. 1940, S. 211–212
- 47) Mündliche Information von Otto Glaser, Botnang
- 48) Mündliche Information von EM Alois Schultheis
- 49) Programm des 23. Schwäb. Schachkongresses in Zuffenhausen 1941
- 50) »Schachwelt« 1947
- 51) Denkschrift Dr. H. Krämer: Über das Schachleben in Württemberg bis 1945. Stuttgart, 27.5.1950
- 52) Wankmüller, K.: Abschlußbericht der Bezirksspielleitung Stuttgart, Spieljahr 1950/51, Teil C-Klasse
- 53) Festschrift 50 Jahre SSF 07 1907–1957
- 54) Festschrift 60 Jahre SSF 07 1907–1967
- 55) Munz, A.: 25 Jahre Schach nach dem 2. Weltkrieg! Denkschrift und Ansprache zum Verbandstag 1971 des Schachverbands Württemberg-Hohenzollern e.V. (Anmerkung des Chronisten: Die Liste der Mannschaftsmeister auf Seite 4 ist insofern falsch, als sie mit »1947–48 Göppingen« (an Stelle von 1946/47) beginnt. Dadurch wurden alle folgenden Meister bis 1960 um ein Jahr falsch angegeben und das Jahr 1960/61 SSF 07 ausgelassen. Dadurch wurde auch die Erringung der DMM durch SSF 07 fälschlich mit 1969 (statt 1968) angegeben. – Bei den Einzelturnieren auf Seite 5 muß es bei 1969 richtig heißen: Sieger nach Entscheidungspartien: Werner Seeger.)
- 56) Hannak, J.: Emanuel Lasker. 2. Aufl. Verlag Engelhardt Berlin 1962, S. 118.
- 57) »Schwäbischer Merkur« vom Montag, 24.1.1910, Nr. 36, Abendblatt.
- 58) Dt. Sch. bl. 1911/12, S. 270–271
- 59) Dt. Sch. bl. 1912/13, S. 248, 260
- 60) Dt. Sch. bl. 1913/14, S. 323–324
- 61) DSZ 1921, S. 43–44
- 62) DSZ 1921, S. 278
- 63) Dimer, J., u.a. (Herausgeber): Der 22. Kongreß des DSB in Oeynhausen 1922. Verlag H. Hedewigs Nachf. Leipzig.
- 64) DSZ 1938, S. 232
- 65) Dt. Sch. bl. 1923, S. 144, und 1924, S. 34–35
- 66) Dt. Sch. bl. 1924, S. 322–323
- 67) Dt. Sch. bl. 1923, S. 124
- 68) Dt. Sch. bl. 1941, S. 146
- 69) DSZ 1923, S. 8
- 70) DSZ 1929, S. 327
- 71) Dt. Sch. bl. 1930, S. 243, 306, 321, 353
- 72) Ranneforth's Schachkalender 1932, S. 122
- 73) Arb. SZ 1921, S. 121
- 74) Dt. Sch. bl. 1922, S. 37
- 75) Dt. Sch. bl. 1936, S. 241–242
- 76) Dt. Sch. bl. 1937, S. 269
- 77) DSZ 1939, S. 161–165, 170; Schachecho 1939, S. 132–134; Dt. Sch. bl. 1939, S. 113, 145, 161, 177–183
- 78) Mündliche Information von Pfarrer i.R. Gerhard Berner, Pflummern bei Riedlingen/D.
- 79) 25 Jahre Post-SV Ulm. Programm der Württ. Meisterschaften 1977.
- 80) Mündliche Information von Hans Schmid, Stuttgart
- 81) Dt. Sch. bl. 1939, S. 187
- 82) DSZ 1933, S. 260
- 83) Mündliche Information von Emil Strobel, Fellbach.
- 84) Dt. Sch. bl. 1925, S. 410
- 85) Dt. Sch. bl. 1935, S. 191–192
- 86) Führende Meister des Südwestens: Theo Schuster. Südwestschach 1. Nov. 1950, S. 73–74
- 87) Dt. Sch. bl. 1932, S. 332–333
- 88) Dt. Sch. bl. 1936, S. 140
- 89) Arb. SZ 1924, S. 202–207
- 90) Arb. SZ 1925, S. 168–170, 201–203, 241–242
- 91) Arb. SZ 1929, S. 30
- 92) Schach-Welt 1948, S. 81–82
- 93) Schach-Welt 1947, S. 187–196
- 94) Dt. Sch. bl. 1941, S. 178
- 95) Dt. Sch. bl. 1913/14, S. 188–189
- 96) DSZ 1934, S. 131
- 97) DSZ 1920, S. 249
- 98) Schwäb. Hausfreund der Württ. Zeitung v. 13.11.1926
- 99) Dt. Wochenschach 1910, S. 90, 410, 462
- 100) »Ihr Hobby: Das Spiel mit König und Bauern«. Stuttgarter Nachrichten?, April 1957.
- 101) Th. Schuster: Fünfzig Jahre Schach bringt viele Freunde. Stuttg. Zeitung 18. April 1957.



Deutscher Schachbund

Präsident Egon Ditt, Meissener Str. 18, 28 Bremen 1, 0421/354278; Geschäftsführer Horst Metzger, Breitenbachplatz 17/19, 1 Berlin 33, Tel.: 030/8249901d, Fax: 030/8236230; Sportdirektor Helmut Nötiger, Turnerstr. 11, 48 Bielefeld, 0521/65942; Öffentlichkeitsarbeit Ernst Bedau, Oberre Hofstückstr. 26, 6705 Deidesheim, 06326/8599 p, 06321/2498 d; Damenschach Helga Luft, Metzmakersrath 34, 56 Wuppertal 1, 0202/721433

► Tips für Schach-Reporter

Pressebericht ist kein Schulaufsatz

– von Reinhart Auener – (Journalist)

Wer als Pressewart zum erfolgreichen Schach-Reporter werden will, sollte sich daran halten, daß journalistische Arbeit ihren eigenen Gesetzen unterliegt. Am wenigsten entspricht diesen ein Versammlungsprotokoll als Dokument vereins- bzw. verbandsinterner Vorgänge zum Beweis, daß alles genau nach der Satzung vorgegangen ist. Formaljuristische Abläufe sind für die Öffentlichkeit uninteressant. Die journalistische Nachricht enthält Antworten auf die Fragen mit w: Wann, wo, was, wie und warum? Der Text kann also nicht wie ein Schulaufsatz geschrieben werden, der aus Einleitung, Hauptteil und Schluß besteht.

TIP 2: Die Einleitung ist kein Vorspann

Aus der ersten Folge dieser Serie war zu entnehmen, daß der erste Satz oder Absatz eines Presseberichtes schon eine Kurzfassung des ganzen Textes sein soll, damit sich eilige Leser daraus umfassend informieren können. Ein Schulaufsatz fängt damit an, daß zu dem im Hauptteil abgehandelten Thema hingeführt, aber nichts von diesem vorweggenommen wird. Eher kann der Schluß eines Aufsatzes am Anfang eines journalistischen Textes erscheinen, wenn er nämlich eine Zusammenfassung dessen ist, was im Hauptteil dargestellt wurde.

Je attraktiver der Anfang, der sogenannte Vorspann, formuliert ist, umso stärker reizt er zum Weiterlesen. Im Klartext heißt dies, die Leser gespannt darauf zu machen, wie es zu dem Ereignis gekommen ist, über das berichtet wird. Wenn sich der erste Satz gefällig liest, ist man geneigt, weiterzulesen.

Tip 3: Name ist Nachricht

Wichtig ist immer, wer an dem Ereignis beteiligt war, und zwar aus zwei Aspekten: erstens ist es durchaus menschlich, daß jeder sich selbst gern gedruckt oder gar abgebildet sieht, und zweitens fühlt sich ein Leser dem Geschehen nahe, wenn er einen namentlich Genannten kennt. Zum Namen gehört für Journalisten, also auch für Schach-Reporter, immer auch der Vorname. Man mache sich also die Mühe, ihn zu erfragen und dabei auch sicherzustellen, daß der Name in der richtigen Schreibweise ins Blatt kommt! Ein Claus Mayer, der sich als „Klaus Meyer“ gedruckt sieht, ärgert sich darüber und schreibt gar einen Brief an die Redaktion, auch wenn der Bericht ansonsten vorzüglich geschrieben ist. Daß gestandene Redakteure im Streß der Tageszeitung nicht immer die gebotene Sorgfalt walten lassen, sollten wir nicht zum Anlaß nehmen, daß über uns der Spruch gesagt wird: Schlechte Beispiele verderben gute Sitten!

Tip 4: Redakteure mögen kurze Sätze

Jede Zeitung oder Zeitschrift verfügt über begrenzten Raum, nach Ansicht der Redakteure über viel zu wenig Platz, alle anfallenden Nachrichten gebührend unterzubringen. Nur deswegen müssen Manuskripte gekürzt werden, nicht etwa, um die Reporter zu ärgern. Je mehr Neben- oder gar Schachtelsätze gebraucht werden, desto größer ist die Versuchung, nur den „nackten“ Hauptsatz stehenzulassen, selbst wenn dadurch Wesentliches weggelassen wird und der ganze Bericht kaum noch wiederzuerkennen ist. Redakteure haben es lieber, nur kurze Sätze lesen zu müssen, und jeder Schach-Reporter wird die Erfahrung machen, daß sich aus einem kurzen Satz kaum etwas herausstreichen läßt, es sei denn, der ganze Satz enthalte nur Floskeln statt Fakten.

Versammlungen und Wettkämpfe

Alle bisher gegebenen Hinweise gelten für jede journalistische Arbeit. Darüber hinaus gibt es Unterschiede zwischen dem Bericht über eine Mitgliederversammlung und demjenigen über einen Schachwettkampf.

Wer nach einer Mitgliederversammlung die Vorstandswahl - wegen der Namen - und alle wichtigen zukunftsbezogenen Neuigkeiten in den Vorspann bringt und danach den Ablauf der Versammlung möglichst knapp und klar beschreibt, kann damit rechnen, diesen Bericht tatsächlich kaum verändert gedruckt zu bekommen. (Mit der Schachpresse besteht stillschweigend die Vereinbarung, daß „Amateur-Journalisten“ kein Honorar fordern.) Gibt es etwas zu kommentieren, so ist jede Meinungsäußerung oder Wertung von dem Bericht getrennt zu halten, auch wenn diese Grundregel jedes seriösen Journalisten von dem in Mode gekommenen „Magazin-Journalismus“ zur Verwirrung der Leser kaltschnäuzig außer Kraft gesetzt wird.

Sportberichte werden nach einem festgelegten Schema aufgebaut. Sie beginnen auch mit W-Fragen: Wer hat wo gegen wen mit welchem Ergebnis gespielt! Bei einem Mannschaftswettkampf folgen dem Mannschaftsergebnis die einzelnen Brettergebnisse, sofern deren Veröffentlichung auf dem vorhandenen Raum unterzubringen ist. Etwa vom dritten Spieltag der Saison an schließt sich eine Tabelle der Spielklasse an, wie sie auch für andere Sportarten üblich ist, mit Brett- und Mannschaftspunkten. Wenn es mit der Redaktion abgesprochen ist, kann eine kurze Auswertung der Veränderungen des Tabellenstandes vorangestellt oder angefügt werden.

Bei Tageszeitungen mit ihrer ständigen Raummenge ist davon auszugehen, daß dies alles nicht immer unterzubringen ist. Damit wenigstens die aktuelle Nachricht erscheinen kann, wird stets zuerst der Kommentar „gekippt“, als nächstes entfallen die Brettergebnisse, und wenn der Platz dann immer noch nicht reicht, muß es ganz ohne Tabellen gehen. Darauf sollte sich jeder Schach-Reporter von vornherein einstellen!

Zusammenarbeit des Deutschen Schachbundes mit Sponsoren

aktuelle Absprachen mit einigen Partnern des DSB

1. Zwischen der ATARI Computer GmbH und dem Deutschen Schachbund wurde vereinbart, die bisherige Zusammenarbeit fortzusetzen. Damit werden die Spieler/innen der deutschen Nationalmannschaft sowie teilweise auch des C-Kaders weiterhin mit ATARI Computern ausgestattet, die es ihnen ermöglichen, mit der Schachdatenbank ChessBase zu arbeiten.

Vom 32. bis zum 25. August 1991 findet in Düsseldorf die diesjährige ATARI-Messe statt. Der Deutsche Schachbund prüft derzeit noch Möglichkeiten einer Beteiligung an dieser Messe, bei der 50.000 Besucher erwartet werden.

2. CITROEN ist auch 1991 wieder offizieller Sponsor der deutschen Nationalmannschaft. Damit besteht die finanzielle Grundlage dafür, daß die stärksten deutschen Spieler an der vom 26. Oktober bis zum 3. November 1991 in Pula vorgesehenen Europäischen Mannschaftsmeisterschaft teilnehmen können.

Dank der Sponsorschaft von CITROEN konnte das „CITROEN Handbuch Schach in Deutschland 1991/92“ erscheinen, das als Nachschlagewerk „für jeden Funktionsträger, jeden Schachspieler und für jeden am Schach Interessierten ein notwendiges Muß ist.“

3. Neu als Sponsor im Schach und als Partner des Deutschen Schachbundes erscheinen die Bioplanta Arzneimittel mit dem Ginkgo-Biloba-Extrakt CRATON. Dieses rein pflanzliche Arzneimittel wirkt durchblutungsfördernd und verbessert die Sauerstoffversorgung des Gehirns. Es dient damit zur Erhöhung der körperlichen und geistigen Fitneß für alle ab 40.

Als erste gemeinsame Aktion wird CRATON als Sponsor der 1. Senioren-Weltmeisterschaft vom 10. bis 24. November 1991 in Bad Wörishofen auftreten und dafür u.a. den Preisfonds in Höhe von 15.000 DM zur Verfügung stellen.

4. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Mephisto und dem Deutschen Schachbund erhält beginnend mit diesem Jahr eine etwas veränderte Gewichtung. Der Deutsche Schachbund und Mephisto sind sich darüber im klaren, daß nur professionelle Schachspieler zur Weltspitze vorstoßen können. Die Heger und Glaser AG (Mephisto-Hersteller) ist daher bereit, den jüngeren professionellen Schachspielern bei ihrer Altersvorsorge bzw. als Absicherung nach Abschluß der aktiven Laufbahn eine finanzielle Hilfestellung zu leisten. Voraussetzung für eine derartige Unterstützung ist jedoch eine beachtliche Eigenleistung der Spitzenspieler, die damit monatlich Anteile an einem Investmentfonds der Schweizerischen Kreditanstalt erwerben.

Auf Initiative einiger Spitzenspieler wurde ein Mephisto-Trainingsprogramm entwickelt, das unter der Leitung des Bundestrainers GM Klaus Darga steht. Er sieht im Bereich des C-Kaders Lehrgangsmassnahmen der Schachschule Bonn. Wochendtraining für die Herren und einwöchige Lehrgänge für die Damen vor. Hinzu kommt ein gemeinsames deutsch-französisches Trainingslager (in diesem Jahr vom 4.-14. November in der Sportschule Schöneck bei Karlsruhe). Für den A- und B-Kaderbereich sind Trainingspartnerschaften die Verpflichtung von Spitzengroßmeistern als Honorartrainer und ein psychologisches Training geplant.

Horst Metzger

Damenschach

Deutsche Damen-Vereinsmeisterschaft 91 - Endrunde -

Bei dieser vom SC Bessenbach ausgerichteten Meisterschaft für Vierer-Vereinsteamts gelang den Spielerinnen des HSK unangefochten die Titelverteidigung. Da mit dieser Veranstaltung das Aus der DDVM zugunsten der neu eingeführten Damen-Bundesliga gekommen ist, haben wir die wohl einmalige Situation, daß ein Verein der einzige Titelträger ist, wenn gleich er nur zweimal vergeben wurde. Ich wünsche dem erfolgreichen Damenteam einen guten Start in der Bundesliga.

Die Rundenergebnisse: Bessenbach - Hofheim 1,5:2,5; Krefeld - Hamburg 0,5:3,5; Bessenbach - Krefeld 1:3; Hofheim - Hamburg 1:3; Hamburg - Bessenbach 4:0; Krefeld - Hofheim 1:3

Der Endstand:

1. Hamburg	6,0/10,5	3. Krefeld	2,0/4,5
2. Hofheim	4,0/6,5	4. Bessenbach	0,0/2,5

Die Punktausbeute der Siegerinnen-Mannschaft des HSK: Br. 1: IM Anja Dahlgrün 3 aus 3; Brett 2: FM Regina Grünberg 3 aus 3; Brett 3: Evi Zickelbein 2 aus 3; Brett 4: Astrid von Holten 2,5 aus 3

Deutsche Damen-Blitz-Einzelmeisterschaft in Maßbach/Bay. vom 31.8. - 1.9.1991

Die erste gesamtdeutsche DDBEM in Maßbach ist der nächste Höhepunkt der zu Ende gehenden Saison. Unter den 30 startberechtigten Spielerinnen finden sich z.B. die Titelverteidigerinnen IM Gisela Fischdick und IM Annett Wagner-Michel, die Anwärterinnen auf den Titel „Deutsche Meisterin 1991“ FM Elfi Janus und Anke Koglin und die beiden IM Anja Dahlgrün und Ingrid Lauterbach. Für Spannung ist also reichlich gesorgt.

Helga Luft, Referent für Damenschach



Deutsche Schachjugend

1. Vorsitzender: Klaus Deventer, Am Springe 3, 5840 Schwerthe-Westhofen, 02304/68522, **Geschäftsführer:** Jörg Schulz, Breitenbachplatz 17-19, 1000 Berlin 33, 030/8249901, /8248979, **Pressereferentin:** Claudia Murawski, Grenzstr. 65, 4150 Krefeld 1, **Schulschach:** Erich Scholvin, Westerwechtern 84a, 2161 Krummendeich, 04753/727

Christian Gabriel (Stuttgart) errang Platz 5 bei den Schachjugendweltmeisterschaften 1991

Das deutsche Schachnachwuchstalent Christian Gabriel (Stuttgart) erreichte bei den Schachjugendweltmeisterschaften 1991 in der Altersklasse U 18 in Brasilien unter 35 Teilnehmern einen hervorragenden 5. Platz. Auf den ersten 3 Plätzen landeten drei sowjetische Jugendspieler. Auch der 2. deutsche Teilnehmer, Jens-Uwe Maiwald aus Dresden, erreichte mit 6 Punkten einen ausgezeichneten 12. Rang.

Hamburger SK gewann Deutsche Damen-Vereinsmeisterschaft 91

In der Endrunde der deutschen Damen-Vereinsmeisterschaft 1991 setzte sich ungeschlagen das Damenteam des Hamburger SK mit 6 Mannschaftspunkten und 10,5 Brettpunkten durch und verteidigte den bereits 1990 errungenen deutschen Meistertitel. Die Überlegenheit der Hamburgerinnen wird aus den Bretterergebnissen deutlich: IM Anja Dahlgrün und SM Regina Grünberg erzielten 3 Siege aus 3 Partien an Brett 1 und 2; Astrid von Holten 2,5 Punkte aus 3 an Brett 4 und Evi Zickelbein 2 Punkte aus 3 Spielen an Brett 3. Vizemeisterin wurde das Damenteam von SC Hofheim vor Krefeld und Bessenbach.

„Grünes Band der Dresdner Bank für Dresden und Karlsruhe“

Mit dem mit 10.000,- DM dotierten grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein „der Dresdner Bank“ wurden die Schachvereine Post-sportverein Dresden und Karlsruher Schachfreunde 1853 ausgezeichnet.

Jugendschacherfolge im Glorney-Cup (Gent/Belgien)

Beim Genter Glorney-Cup erreichte die Deutsche Schachjugendmannschaft der Jungen den 2. Platz hinter den Niederlanden. Auch das Mädchenteam erreichte Platz 2 hinter der französischen Mannschaft.

RA Ernst Bedau

Christian Gabriel Fünfter bei Schach-Jugendweltmeisterschaften

Obwohl die fünf deutschen Spieler in den letzten drei Runden mit 4,5 Punkten aus 15 Partien etwas ehttäuschten, erreichten vier von ihnen ein positives Gesamtergebnis. In der Altersklasse U18/männlich belegten sowjetische Spieler die ersten drei Plätze: 1. Kramik 8,5/11; 2. Sakaev 8; 3. Alexandrov 8 Punkte.

Christian Gabriel, Stuttgart, schnitt mit 6,5 Punkten und Platz 5 sehr gut ab. Jens-Uwe Maiwald, Dresden, kam auf 6 Punkte und den 12. Rang bei 35 Teilnehmern.

Bei U18/weiblich errang Strizak, Jugoslawien, mit 8,5 Punkten den Weltmeistertitel vor der Tschechin Repkova (8) und der Russin Zak (7,5). An-

etta Guenther, Dresden, belegte einen guten 8. Platz bei 23 Teilnehmerinnen. Ihr Score war 6/11.

Dem Briten Kumaran reichten 8 Punkte zu einem Start-Ziel-Sieg in U16/männlich. Die Verfolger Oniscuk (SU), Almasi (Ungarn) und Har-Zui (Israel) holten jeweils 7,5 Punkte. Daniel Hausrath, Mülheim, mußte sich mit 5 Punkten und Rang 25 von 34 Teilnehmern zufriedengeben.

Wie bei U18/männlich dominierte auch bei U16/weiblich die Sowjetunion: I. Khurtzidze 9,5; 2. Kadimova 9,5; 3. Dubinka 8. Die Viertplatzierte Segal, Israel, ist sowjetische Emigrantin! Veronika Werner, Karlsruhe, konnte sich mit 6 Punkten als 8. von 29 Teilnehmerinnen gut behaupten.

Clemens Werner

Sowjetisches Jugendschach ohne Titel -

Brasilien und Frankreich durchbrechen Ostdominanz

Gerade beendet wurden die Weltmeisterschaften der U 14, U 12 und U 10 Kinder in Warschau, die unter keinem guten organisatorischen Stern standen. Wenig klappte, viel wurde durch Zufall und Hoffnung geklärt. Unterkunft und Verpflegung waren genügend, aber nicht gut. So viel zum Umfeld des Kinderfestivals der FIDE. Auch offiziell wird dieses Schachspektakel ja nicht als WM benannt.

Im schachlichen Bereich fällt auf, daß die sowjetischen Kinder ohne erste Plätze blieben. Sie nahmen allerdings auch an dem Turnier U 10 zum wiederholten Male nicht teil. Sie halten es - schlicht und einfach ausgedrückt - für schachlich wenig sinnvoll und hätten nichts dagegen, wenn die FIDE die große Flut der sich ausweitenden Turniere, ob nun Welt- oder Europa-meisterschaften oder auch Kinderfestival genannt, wieder eindämmen würde. Für sie würde eine WM U 14 und eine WM U 18 voll ausreichen. Ob diese in Warschau geäußerte Position auch einen finanziellen Hintergrund hat, ist schwer festzustellen. Fakt bleibt aber, diese Flut von Kinderturnieren in aller Welt verschlingen Unsummen von Verbandsgeldern, wobei der internationale Spielleiter der DSJ Holger Borchers wehmütig feststellte, daß viele Nationen mit einer großen Betreuerschar anreisten, hohes Tagegeld zahlten etc. Er dagegen mußte sich alleine um die vier deutschen Teilnehmer kümmern, schaffte dies aber hervorragend, zumindest, wenn man den Ergebnissen glauben darf.

U 14: Manuela Ahrens aus Wolfen (Sachsen-Anhalt) spielte hervorragend, hielt sich das ganze Turnier über in der Spitze auf und erreichte mit 7/11 einen beachtlichen 6. - 8. Platz. Daniel Fuhrmann aus Suhl (Thüringen) konnte nicht so aufrumpfen, erlangte aber einige schöne Siege und konnte mit 5,5 Punkten sein Turnier beenden. Weit enteilt der Pole Marcin Kaminski als neuer U 14 Sieger mit beeindruckenden 9,5 Punkten. 2. Helgi A. Gretarsson (Island) 8,0; 3. Bartloniej Maciejka (Polen) mit 7,5. Bei den Mädchen siegte ebenso überzeugend die Rumänin Corina Peptar (9,5 Punkte) vor Diana Darchia (UdSSR) mit 8 P. und Maia Lomimeishvili (UdSSR) mit 7,5.

U 12: In dieser Gruppe war Alexander Naumann (Wolfen) derjenige mit der besseren Platzierung gegenüber Alexandra Kirsle (Niesky/Sachsen). Alexandra schaffte aber die 50 %-Marke und kann mit dem Erreichten vollauf zufrieden sein. Vielleicht agierte sie zu vorsichtig. Viele Punkteteilungen sind bei ihr in der Tabelle zu finden. Die Polin Dalia Blimke war da kompromißloser, ihre 8,5 Punkte reichten zum Sieg vor Sofiko Kteshclashvili (UdSSR) mit 8,0 und Fernanda Kiss (Ungarn) mit 7,5 Punkten. Alexander hingegen kam auf 7 Punkte und den 5.-6. Platz. Er erspielte sich diese Position vor allem durch den sehr beachtlichen Endspurt mit 4/5. In seiner Gruppe gab es den dramatischsten Einlauf. Rafael Dualibe Leitao aus Brasilien schlug mit dem Vorsprung von 3,5 Wertungspunkten den Ungar Peter Leko (für viele bestimmt der Favorit). Beide hatten sich 9,5 Punkte erkämpft aus 11 Partien, was ja eigentlich für einen klaren Turniersieg reichen sollte. Mit 7,5 Punkten kam der Rumäne Alin Berescu auf den 3. Platz.

U 10: Hier gewannen der Franzose Adrien Leroy mit 8,5 Punkten und Carmen Voicu (Rumänien) mit 8,0 Punkten. Aus Deutschland nahm kein Jugendlerner teil.

Zum Finalwochenende traf auch eine große deutsche Delegation - an der Spitze DSB-Präsident Ditt - in Warschau ein, um für die WM 1992 in Duisburg zu werben. Die beste Werbung machten allerdings die Polen selbst durch ihre Organisation - viele Föderationen setzen auf die deutsche Gründlichkeit!

Jörg Schulz

An alle Einsender von Bildern:

Bitte kleben Sie auf die Rückseite jedes Bildes einen Zettel, auf dem steht:

- **Betreff (Anlaß, Herkunft, Veranstaltung)**
- **Beschreibung des Bildinhaltes = Bildunterschrift**
- **Fotograf**

Vielen Dank! ER

Für Simultan- oder Handicap-Vorstellungen steht Großmeister Matthias Wahls (Hamburg), der deutsche Top-Spieltenspieler zur Verfügung.

Seine Tel-Nr.: 040/400876, Fax 040/4915728

Großmeister Svetozar Gligorić

Die Partie des Monats

Das Kopfweh des Angreifers

So sehr dies eine vereinfachte Auffassung ist, wird es generell anerkannt, daß die Königsbauern - Fans, Leute, die mit Weiß die Partie ausschließlich mit 1.e4 eröffnen, zu den Spielern des »Angriffsstils« gehören. Sicher, die internationalen Turnierspieler, soweit sie solch ein Repertoire pflegen, haben wirklich eine profunde Kenntnis der Geheimnisse vieler »haarsträubender« Varianten nötig, wie man sie im vielseitigen Sizilianer, oder in Französisch und in anderen Verteidigungen genauso findet.

Doch gibt es eine Eröffnung, wo Weiß sich einer sicheren, langanhaltenden, streng positionellen Initiative erfreuen könnte - die Spanische Partie. Aber selbst da gibt es einen Marshall - Angriff mit seinem Existenzzweck, dem Weißen die Laune an einem angenehmen Fortgang der Partie zu verderben. Für den »billigen« Preis eines Bauern ist Schwarz in der Entwicklung voraus und zwingt den aggressiven Gegner zur Verteidigung des empfindlichen Königsflügels.

Wie viele Gambits wurde diese Fortsetzung als zweifelhaft betrachtet, bis sich herausstellte, daß alle »normalen« Antworten, die man sich für Weiß vorstellen konnte, kein großer Erfolg waren. So wurde der »Marshall« ein Alptraum für Spieler mit der rechtmäßigen Hoffnung auf Initiative des Weißen. Deswegen begann jedes schwarze Mißgeschick wie eine Sensation auszusehen. In der folgenden neuen Partie wurde der Autor eines modernen Buchs über die Variante, ein Experte wie Dr.Nunn, von der weniger üblichen, raffinierten weißen Behandlung der Eröffnung bezwungen.

Smagin - Nunn

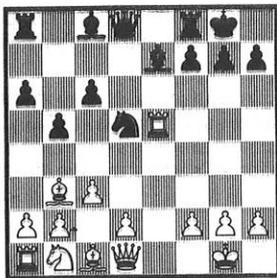
Spanisch, Marshall-Angriff
Dortmund 1991

Das Motto von Weiß: Dame geh' (wieder) heim!

1.e4 e5 2.f3 d6 3.b5 a6 4.a4 d6 5.0-0 e7 6.e1 b5 7.b3 0-0 8.c3

Dieser Zug, der den zentralen Bauernvorstoß vorbereitet, ist eine Sache des Prinzips. Das Gambit mit 8.a4 d6! zu vermeiden mag schneller schwarzer Entwicklung zustatten kommen, mit unklarem positionellem Kampf nach 9.d3 d6 10.d3 d5 11.a2 b4 12.d2 c5 (oder 12.f3 b8) 13.c3 bxc3 14.bxc3 c4 15.d3 d7 16.a3. Eine andere Methode, dem Gambit auszuweichen, ist 8.d4 d6! (auch 8.-dxd4 ist spielbar) 9.c3 g4, aber das führt mit Zugumstellung zu einer anderen Fortsetzung, die Weiß womöglich nicht bevorzugt.

8.-d5 9.exd5 dxd5 10.dxe5 dxe5 11.dxe5 c6



Die kritische Stellung, die in der zeitgenössischen Turnierpraxis sehr viel untersucht wurde.

12.dxe1

Der präventive Zug, der Weiß eine größere Zahl an Optionen vorbehält. Weniger flexibel ist 12.g3 d6! (oder 12.-d6 13.dxe1 d6 14.d4 g4 15.d3 c5 16.dxc5 dxc5, Fischer - Spassky, Santa Monica 1966; unklar ist 13.-d4! 14.gxf4 dxf4 15.dxe3 dxe3+ 16.g3 dxc3 17.f3 g4 18.d4 d5 19.f1 dxe8, Todorovic

- Mitkov, Cetinje 1990, während 13.-d7 14.d4 d3 zu mehreren der ergänzenden Partien führt) 13.dxe1 c5 (spielbar ist 13.-a7 14.d4 e7 15.dxe7 dxe7 16.dxd5 cxd5 17.dxe3 dxe3 18.d2 d3 19.dxf3 dxe3 20.dxe1 g4 mit einer ausreichenden Kompensation für den Bauern, O Kelly - Fischer, Capablanca Memorial 1965) 14.d4 d7 15.dxc5 dxe8 (oder 15.-d7! 16.d2 dxc3! 17.bxc3 dxc3 18.d1 d8 19.d2 dxc6 20.f3 dxc5+ 21.dg2 dxf3+ 22.dxf3 d3+ 23.dg2 dxc6+ 24.dg1 d4+ mit unwiderstehlichem Angriff, Ernst - Dam, Lugano 1988) 16.d2 dxc3! 17.bxc3 dxc3 18.c6 dxc6 19.dxe8+ dxe8 20.d1 d8 21.dxc2 dxd2 22.dxd2 dxe4 mit gewinnbringender Initiative, Braga - Geller, Amsterdam 1986.

Die am häufigsten gespielte Fortsetzung ist 12.d4 d6 13.dxe1 d4 14.g3 d3. Über 15.dxe4 g5! siehe Ergänzungspartie 1, über die natürliche Folge 15.dxe3 d6 16.d3 und nun 16.-dxe3 siehe Partie 2, über 16.-f5 Partie 3, über 16.-dxe8 17.d2 dxe6 Partie 4 und zu 16.-dxe8 17.d2 f5 ziehen Sie Partie 5 zu Rate.

Spielbar ist auch 12.d4 d6 13.dxe2 - siehe Partie 6 - oder 12.dxd5 cxd5 13.d4 d6 14.dxe3 - gezeigt in Partie 7.

12.-d6 13.d3!

Natürlicher wirkt das häufig gespielte 13.d4, aber der Zug in der Partie bedeutet eine Raffinesse. Indem er das Feld e4 schützt und den Turm, der dort auftauchen wird, ist Weiß imstande, die schwarze Dame wegzujagen und die Fortsetzung der Partie 1 zu verhindern.

Wirkungslos ist 13.g3 und nun:

a) 13.-d5 14.d4 d7 15.d2 dxe8 16.dxe8 dxe8 17.d1 d4 18.f3 d5 19.dxd5 cxd5 20.d4 dxf4 21.gxf4 d6 22.d2 h5 23.d1 dxe1 24.dxe1 h5 25.dxc1 h4 mit der Initiative, A.Ivanov - Geller, New York 1990.

Ebenso spielbar sind:

b) 13.-d7 14.d3 d6 (14.-d3

führt zu Partie 9) 15.d2 c5 16.d4 dxe7 17.d5 dxe5 18.dxe5 dxc8 19.d3 d4! 20.dxe3 dxe8 mit Angriff, Moutousis - I.Sokolow, Vrnjacka Banja 1990

c) 13.-d8 14.d4 d7 (falls 14.-d4 15.dxe8+ dxe8 16.dxc4 dxe1+ 17.dg2 dxc1 18.dxe2 a5 19.dxd5 cxd5 20.d2 mit sicherem Materialvorteil im Endspiel, Hellers - Howell, New York 1990) 15.dxe8+ dxe8 16.c4 Remis, Krum Georgiev - Boudre, Sofia 1990.

13.-d4

Zu 13.-d5 (und 13.-d7 oder 13.-d7) siehe Partie 8.

14.g3 d3 15.dxe1 d7

Zu 15.-d5 (oder 15.-d7, 15.-d7 und 15.-d6) siehe Partie 9. Nun leistet 15.-g5? nichts, weil der Turm auf e4 gedeckt ist (vgl. den Kommentar zu Partie 1).

16.dxe1 d3 17.dxe4 d7 18.d2! d7 19.dxe1 c5 20.dxe4 d7 21.d5 g5 d8! Schwarz entwickelt sich, aber Weiß wird zufrieden sein zu vereinfachen. Mehr Spannung könnte 21.-f6 22.dxe3 dxc6 produzieren mit unklarem Spiel.

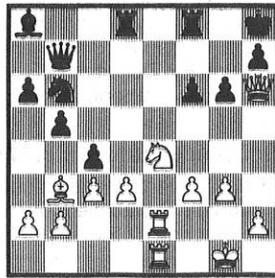
22.dxe7 d7 23.d5 g6 23.-d6 geht nicht wegen 24.dxc5.

24.d5 f6 Ohne Damen hätte Schwarz keine Hoffnung auf Gegenspiel.

25.d4 d8 26.dxe2! d8 Befreit den Springer aus der Fesselung.

27.dxe1 d6 28.d5 d7 29.f3! Dies beseitigt die unmittelbaren schwarzen Mattdrohungen auf der langen Diagonale und gibt Weiß eine Pause, um mit seinen taktischen Schlägen einen Zug schneller zu sein.

29.-c4 Darauf hoffte Schwarz, wobei er den folgenden tödlichen Schlag des Gegners übersah. In jedem Fall ist Schwarz hier überspielt worden, da Weiß die offene e-Linie kontrolliert und einen Mehrbauern hat.



30.d5! Schwarz gibt auf. Er kann nichts gegen die vernichtende Drohung 31.dxe7 tun, da 30.-d7 31.dxc7+ dxc7 32.dxe6+ Material verliert.

Themapartien

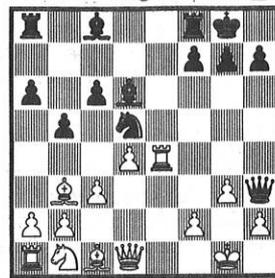
Partie 1

□ Timman
■ Ivantschuk
Linares 1991

Der erfolglose Versuch, die schwarze Dame zu vertreiben

1.e4 e5 2.f3 d6 3.b5 a6 4.a4 d6 5.0-0 e7 6.e1 b5 7.b3 0-0

8.c3 d5 9.exd5 dxd5 10.dxe5 dxe5 11.dxe5 c6 12.d4 d6 13.dxe1 d4 14.g3 d3 15.dxe4



15.-g5!

Wäre der Bauer auf d3 wie in der Stammpartie, wäre Schwarz nicht imstande, auf diese Weise den Spielraum des Turms auf der 4.Reihe zu begrenzen; die Alternativen sind:

a) 15.-d7 16.d2 d7 (oder 16.-f5 17.dxe1 f4 18.dxe4 d3 19.dxe2! dxe4 20.d1 f3 21.dxc3 dxc3 mit entscheidendem Angriff, Adams - I.Sokolow, Wijk aan Zee 1991, während 20.f3 f3 21.dxd6 dxf3 22.dg2 gxh2+ 23.dh1 d4 24.d2 unklar war) 17.dxe1 c5 18.dxe4 c4 19.dxc2 dxe7 20.d5 dxe5 21.dxe5 a6 22.f3 h6 23.d2 f5 24.d5 f4 25.dxe2 d4 26.dxe8 dxe8 27.dxe4 d3 28.dxf4 d7 29.dg2 g5 30.d5 dxe5 31.fxe4 dxe5 32.dxe5 dxe5 33.d1 mit Materialvorteil, Nunn - I.Sokolow, Wijk aan Zee 1991

b) 15.-d7 16.d3 d7 17.d2 d7 18.dxe4 d7 19.dxc5 dxc5 20.dxc5 d7 21.d3 g6 22.d2 h5 23.dxd5 cxd5 24.d4! d7 25.dxe3 mit klarem Vorteil, Nunn - Hebden, London 1990.

16.d3

16.dxe5? d5! würde eine Figur verlieren, und schlecht ist 16.d1 d5 17.d2 d5 18.dxe1 d3 19.dxe2 d4 20.d1 d8 mit starkem Druck, Smolensky - Heffner, Fernpartie 1985.

16.-d5 17.dxd5

Falls 17.d2 d4! 18.d2 d6 19.dxe1! (19.d5 d6 20.dxc6 dxe5 21.dxe5 d7) 19.-dxc2 20.gxf4 g4 mit gleichen Chancen, Wang Zili - Ye Jiangchuan, Meisterschaft von China 1988.

17.-cxd5 18.dxe3 dxe4 19.dxe4 dxe4 20.d5 d6 21.d2 d8

Keine Zeit für 22.dxd6 e3 23.fxe3 dxe3 24.d1 d1 mit entscheidender Initiative.

22.-d7 23.dxe6 f5 24.dxb5 f4 Remis. In dieser komplizierten Position hat Schwarz sehr starkes Gegenspiel.

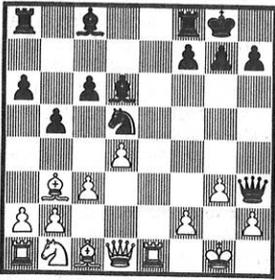
Partie 2

□ Fischer
■ Donner
Capablanca Memorial 1965

Die alte Idee von Schwarz, nur eben voreilig

Großmeister Svetozar Gligorić

1.e4 e5 2.♗f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 ♗e7 6.♞e1 b5 7.♙b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 ♘xd5 10.♗xe5 ♗xe5 11.♞xe5 c6 12.d4 ♙d6 13.♞e1 ♗h4 14.g3 ♗h3



15.♙e3 15.♙xd5 cxd5 16.♗f3 ♙f5 17.♗xd5 ♙ae8 18.♙d2 ♙d3 (spielbar ist 18.-♗g4 19.f3 ♗g6 20.♗a3 ♙xg3 mit Angriff, Svenson - Ilincic, Balatonbény 1988) 19.♗a3 ♙xa3 20.bxa3 ♙c4 21.♗f3 ♗d7 22.♞xe8 ist eine ziemlich remisverdächtige Fortsetzung, Chandler - P.Nikolic, Leningrad 1987.

15.-♙g4 Falls 15.-h5?! 16.♗f3 h4 17.♙xd5 cxd5 18.♗d2 ♙e6 19.♙f4 ♙g4 20.♗g2 mit überlegenem Endspiel, Fischer - Wade, Capablanca Memorial 1965.

16.♗d3 ♗xe3! Im Wunsch nach dem »Vorteil« des Läuferpaars vereinfacht Schwarz die Position zu früh, was die defensiven Aufgaben von Weiß erleichtert.

17.♞xe3 c5 18.♙d5 Eine Alternative ist 18.♗f1 ♗h6 19.♗d2 ♙ad8 20.♗f3 ♙xf3 21.♞xf3 cxd4 22.cxd4 ♗d2 23.♙d3 ♗g5, Fischer - Donner, Santa Monica 1966.

18.-♙ad8 19.♗d2 ♙b8 20.♙g2 ♗h6 Oder 20.-♗h5 21.♞ae1 ♙e6 22.b3 ♙f5 23.♙e4 cxd4 24.cxd4 ♙c8 25.♙f3 ♗h6 26.♙g2 ♙a7 27.♗f3 ♗f6 28.♞e5 mit besseren Chancen, Spassky - Geller, Riga 1965.

21.d5 c4 22.♗d4 ♙f5 23.b3 ♙c8 24.bxc4 ♙d6 25.♗b6! ♙f4 26.♗xh6 ♙xh6 27.f4 g5 28.♞e5 ♙d3 29.c5! ♞xc5 30.d6 ♙xc3 31.d7 gxf4 32.♞ae1 ♙g7 33.♞e8 ♙d4+ 34.♗h1 ♙f6 35.gxf4 Schwarz gibt auf.

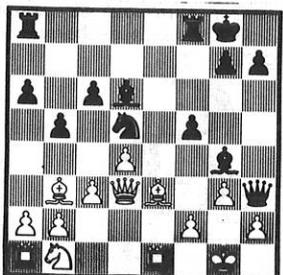
Partie



□ Sax
■ Ehlvest
Skelleftea 1989

Die Abwehr des schwarzen Bauernsturms am Königsflügel

1.e4 e5 2.♗f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 ♗e7 6.♞e1 b5 7.♙b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 ♘xd5 10.♗xe5 ♗xe5 11.♞xe5 c6 12.d4 ♙d6 13.♞e1 ♗h4 14.g3 ♗h3 15.♙e3 ♙g4 16.♗d3 f5



17.f4

Falls 17.♗f1 ♗xf1+! 18.♗xf1 f4 19.gxf4 ♙xf4 20.♗g1 (oder 20.♙xf4 ♙xf4 21.♗d2 ♙af8 22.♗e4 ♙f5 23.♗g5 h6 24.♗e6 ♙h3+) 20.-♙c7! 21.♗d2 ♙f6 22.♗e4 ♙g6 23.♗g3 ♙f8 24.♙c2 ♙f5! 25.♙xf5 ♙xf5 26.♙d2 h5 27.♞e4 ♙f4! 28.♙xf4 ♗xf4 mit starker positioneller Initiative, Kindermann - I.Sokolow, Biel 1988.

17.-♗h8 18.♙xd5

Oder 18.♗f1 ♗h5 19.♙xd5 cxd5 20.♗d2 ♙ae8 21.a4 bxa4 22.♞xa4 g5 23.♞aa1 ♙e6 24.♗f2 ♙fe8 25.♗f1 ♙h3 26.fxg5 ♗g4 27.♙f4 ♙xe1 28.♞xe1 ♞xe1 29.♙xe1 ♙xf4 30.♗e8+ Remis durch ewiges Schach, Lukac - M.Pavlovic, Trnava 1990.

18.-cxd5 19.♗d2 g5

Falls 19.-♙c7 20.♗f1 ♗h5 21.♗b3 ♙fe8 22.♗c5 a5 23.♗f2 h6 24.♙d2 ♙h3 25.♗d3 ♙e4 26.♗e5 ♗h7 27.♞e3 ♙a6 28.♞ae1 ♙e6 29.b3 ♗g8 30.♗e2 mit dem besseren Spiel, Aseew - Dwoiric, UdSSR - Meisterschaft Odessa 1989.

Oder 19.-♙ae8 und nun:

a) 20.a4 bxa4 21.♗xa6 ♞xe3 (falls 21.-♙e6 22.♗f1 ♗h5 23.♗f2 g5 24.fxg5 ♞xe3 25.♞xe3 f4 26.gxf4 ♙xf4 27.♞g3 ♙d1 28.♗f1 ♙d6 29.♗g2 ♙b3 30.♞h3 mit entscheidendem Gegenangriff, Salai - Blatny, Brno 1990) 22.♞xe3 ♙xf4 23.♗f1 ♙xe3+ 24.♗xe3 ♙f3 25.♗d6 ♙e8 26.♞xa4 ♗h5 27.♗d7 ♙e4 28.g4 fxg4 29.♞a7 ♞g8 30.♗xg4 ♗h6 31.♗g3 ♗b6 Remis, Salai - M.Pavlovic, Novy Smokovec 1990.

b) 20.♗f1 ♗h5 21.a4 bxa4 22.♞xa4 g5 23.♞aa1 ♙e6 24.♗f2 h6 25.c4 ♙g8 26.cxd5 ♞xe3 27.♞xe3 gxf4 28.gxf4 ♙f3+ 29.♗f1 ♙g2+ 30.♗e1 ♗xh2 31.♞xa6 ♙xf4 32.♗f1 ♙xe3 33.♞xe3! ♗h4+ 34.♗d2 ♗h7 35.♞a7+ ♗g6 36.♗e6+ ♗h5 37.♞xf5+ ♙g5 38.♗f7+ ♙h6 39.♞a4 ♙f1 40.♗xf1 ♗h2+ 41.♗e2+ ♗xe2+ 42.♗xe2 mit besseren Chancen im Endspiel, Maclelland - Gillam, Fernpartie 1986.

20.♗f1 ♗h5 21.a4

Falls 21.fxg5 f4 22.♙xf4 ♙xf4 23.gxf4 ♙f8 24.♙e5 ♙xe5 25.dxe5 h6 26.♞e1 hxg5 27.f5 ♙xf5 28.♗d3 ♙f2 29.h3 ♗h4 30.♞f1 ♙f5 31.♗e3 ♙xf1+ 32.♗xf1 ♙xh3 33.e6 ♗g4+ Remis, A.Sokolow - Ehlvest, Rotterdam 1989.

21.-bxa4 22.fxg5

Oder 22.c4 ♙ab8 23.♞ab1 ♙h3 24.♗f2 ♗g4 25.cxd5 gxf4 26.♙xf4 ♙xf4 27.♙xf4 ♗xf4 28.gxf4 ♙b4 mit Rückgewinn des Materials und gutem Spiel, Short - Ehlvest, Skelleftea 1989.

22.-f4 23.♙xf4 ♞xf4 24.gxf4 ♙f8

25.♞e5 ♙xe5 26.dxe5 h6 27.♞xa6! hxg5 28.♗d6 ♙xf4 29.♞f1 ♙f5 Falls 29.-♙xf1+ (nicht 29.-♙h3 30.♞xf4 gxf4 31.♗f8+ ♗h7 32.♗xf4 und gewinnt) 30.♗xf1 ♙h3 31.♗e3 ♗e2 32.♗f8+ ♗h7 33.♗f2 mit gewonnenem Spiel.

30.♗xd5 ♙h3 31.♞xf4 gxf4

32.♗f3 ♗g5+? Besseren Widerstand würde 32.-♗h4 33.♗e4 ♗g4+ 34.♗f2 ♗h4+ 35.♗e2 ♙g4+ 36.♗d3 ♗xh2 37.e6 ♗h3+ 38.♗d4 ♙xe6 39.♗xf4 usw. bieten.

33.♗h1 ♗h4 34.♗a8+ ♗g7

35.♗b7+ ♗h8 Nicht 35.-♗g6 36.♗e4+ ♗g7 we-

gen 37.♗f3 und 38.♗g1.

36.♗b8+ ♗h7 37.♗c7+ ♗h6 38.♗c6+ ♗h7 39.♗f3 ♗g4 40.♗e4+ ♗g7 41.♗g1 ♗f5 42.♗xf5 ♙xf5 43.♗e2! ♙e4+ 44.♗g1 ♗g6 45.e6 ♗f6 46.♗xf4 ♗e5 47.e7 ♙c6 48.♗e2 ♗d6 49.♗d4 ♙d7 50.♗f5+ Schwarz gibt auf.

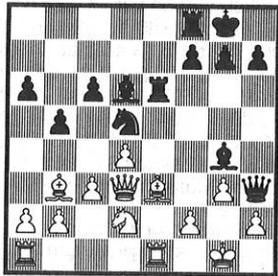
Partie



□ Sax
■ Sokolow
Haninge 1989

Der Angriff durch Aktivierung des Damenturms

1.e4 e5 2.♗f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 ♗e7 6.♞e1 b5 7.♙b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 ♘xd5 10.♗xe5 ♗xe5 11.♞xe5 c6 12.d4 ♙d6 13.♞e1 ♗h4 14.g3 ♗h3 15.♙e3 ♙g4 16.♗d3 ♙ae8 17.♗d2 ♙e6



18.a4

Die Alternativen sind ziemlich schwächer:

a) 18.c4 ♙f4 (falls 19.cxd5 ♙h6!) 19.♗f1 ♗xe3 20.♗xh3 ♙xh3 21.cxb5 ♗d5 22.♞xe6 fxe6 23.gxf4 axb5 24.♞e1 ♙xf4 25.♞e4 ♙f6 mit gleichen Chancen, Hornung - Rogers, Canberra 1987.

b) 18.♙d1 ♙xd1! (zeitraubend ist 18.-♙f5 19.♗f1 ♙fe8 20.♗xh3 ♙xh3 21.♙b3 22.♙e7 22.♗f1 ♗f8 23.♙d2 mit gesichertem Materialvorteil, Ljubojevic - P.Nikolic, Amsterdam 1988) 19.♙axd1 f5 20.♗f3 (falls 20.f4 ♙fe8 21.♗f1 ♙xf4 22.♙f2 ♙d6 23.♞xe6 ♙xe6 24.♞e1 f4 25.♞xe6 ♗xe6 mit Initiative, Hellwing - Nunn, London 1990) 20.-♙g6 21.♗f1 ♗h5 22.♗e5 ♙xe5 23.dxe5 f4 24.♙c1 ♙h6 25.♗g2 f3 26.♗h1 ♙e6 27.h4 ♙xe5 mit vollem Ausgleich, Ljubojevic - Nunn, Amsterdam 1988

c) 18.♗f1 ♗h5 19.a4 ♙h3 (falls 19.-bxa4 20.♞xa4 f5 21.f4 ♙b8 22.♙xd5 cxd5 23.♗g2 mit unklaren Aussichten, Canfell - Blatny, Altensteig 1988) 20.♗e2 ♙g4 21.♗f1 ♙h3 Remis durch Zugwiederholung, Oll - Khalifman, Swerdlowsk 1987

18.-♗h5

Eine andere Idee ist 18.-bxa4 19.♞xa4 (falls 19.♙xd5 cxd5 20.♗f1 ♗h5 21.♞xa4 f5 22.f4 ♙e8! und gewinnt Material, Kindermann - Lukacs, Budapest 1987) 19.-f5 (falls 19.-♙fe8 20.♗f1 ♗h5 21.♞xa6 ♙h3 22.♗c4 ♙f4 23.♞xc6 ♞xe3 24.fxe3 ♙xe3+ 25.♗h1 ♙d8 26.♞c5! mit gewonnenem Spiel, Velimirovic - Tosic, Vrnjacka Banja 1991) 20.♗f1 ♗h5 21.f4 ♙b8 (oder 21.-g5 22.♞xa6 ♗h8 -falls 22.-gxf4 23.♙xf4 ♙xf4 24.♞xe6 ♙xd2 25.♙xd5 cxd5 26.♗g2 mit günstigen Komplikationen, Hauptmann - Sieberg, Fernpartie 1986- 23.♙xd5

Die Partie des Monats

cxd5 24.fxg5 ♞fe8 25.♙xd6 ♙xd6 26.♙f4 ♙b6 27.♙e5+ ♗g8 28.♗g2 ♙b5 29.c4 ♙h3 30.♗h1 ♙xb2 31.♗xd5+ ♗f7 mit Gegenspiel, Martin Gonzalez - Westerinen, Vulca 1990) 22.♙xd5 cxd5 23.♞xa6 ♙be8 (oder 23.-♗e8 24.♙f2 ♗d7 25.♞xe6 ♗xe6 26.c4 mit besseren Chancen, Chandler - Littlewood, London 1987) 24.Gb5! (eine Verbesserung gegenüber 24.♗f2 g5 25.♙xd6 ♙xd6 26.fxg5 ♞de6, Prandstetter - Blatny, Prag 1986, bzw. 25.b3 gxf4 26.gxf4 ♗h3 Remis, Ernst - Blatny, Poznan 1987) 24.-♗f7 25.h3! mit klarem Vorteil, Short - Pinter, Rotterdam 1988; beabsichtigt ist 25.-♙xh3 26.♗f3 h6 27.♗e5 ♙xe5 28.♞xe6 ♙xe6 29.dxe5.

19.axb5 axb5 20.♗f1

Schwächer ist 20.c4 bxc4 21.♗xc4 ♙b4 22.♙ec1 ♙e2 23.♙d1 ♗xh2+ 24.♗xh2 ♙xd3 wie in Tal - Spassky, Tbilisi 1965, oder 20.♙d1 ♙xd1 21.♞axd1 f5 22.♗f1 f4 23.♙c1 ♙ef6 mit Angriff, Hellers - I.Sokolow, Haninge 1989.

Interessant ist 20.♗f1 ♙fe8 (oder 20.-♙f5 21.♗d2 ♙fe8 22.♙xd5, cxd5 23.f4 ♙xe1 24.♞xe1 ♙xe1 25.♗xe1 ♙e4 26.♗d2 ♙xf4 27.♗xe4 dxe4 28.gxf4 ♗g4+ 29.♗f1 Remis, Iwantschuk - I.Sokolow, Biel 1989) 21.♙d1 ♙xd1 22.♗xd1 ♗f5 23.♙a6 (oder 23.♙d2 ♙xe1 24.♙xe1 h5 25.h4 c5 26.b3 mit ziemlich gleichen Chancen, Chandler - Nunn, Hastings 1987/88, bzw. 26.♗g2 cxd4 27.cxd4 ♗f6 mit Gegenspiel, Vilela - Perez Y., Havana 1989) 23.-h5 24.♙xc6 h4 25.♙d2 ♙xe1 26.♙xe1 h3 27.f3 ♙f8 28.♞a6 b4 mit unklaren Chancen, A.Sokolow - Hellers, Reykjavik 1990.

20.-♙h3

Falls 20.-♙fe8 21.♙xd5 ♗xd5 22.f3 ♙h5 23.♗f2 mit besseren Chancen, Chandler - Sarfati, Wellington 1988.

21.♙d1

21.♗e2 ♙g4 22.♗f1 ♙h3 23.♗e2 ♙g4 bedeutet Remis, Sax - Nunn, Reykjavik 1988. 21.-♗f5 22.♗e2 c5! 23.♗f1 cxd4 24.cxd4 ♙b4 25.♞a3! ♙c6! 26.♙d3 ♙b4! 27.d5 ♙d6 28.♙d2 ♙xd5 29.♙xb4 ♙xb4 30.♞f3 ♙d7 31.♙b3 ♙g4! 32.♙xd5 ♗xd5 33.♗e3! ♗xf3 Remis.

Partie



□ Dolmatow
■ Wladimirow
UdSSR 1989

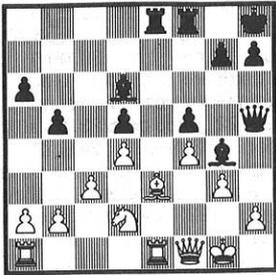
Kombination zweier Angriffswege

1.e4 e5 2.♗f3 ♘c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♘f6 5.0-0 ♗e7 6.♞e1 b5 7.♙b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 ♘xd5 10.♗xe5 ♗xe5 11.♞xe5 c6 12.d4 ♙d6 13.♞e1 ♗h4 14.g3 ♗h3 15.♙e3 ♙g4 16.♗d3 ♙ae8 17.♗d2 f5 18.♗f1 ♙h5 19.f4 Wirkungslos ist 19.♙xd5 cxd5 20.♗f2 f4 21.♙xf4 ♙xf4 22.gxf4 ♙xf4 23.♞xe8+ ♗xe8 24.♙xd5+ ♙e6 25.♗e5 ♗g6+ 26.♗h1 ♙f5 mit gutem Gegenspiel, Zieher - Pein, Netanya 1987.

19.-♗h8 20.♙xd5 cxd5

ER
Freund aller
Schachspieler

Großmeister Svetozar Gligorić



21.a4

Oder 21. ♖g2 g5 22. ♗xd5 ♖d8 (nicht 22.-gxf4 23. ♗xd6 fxe3 24. ♖xe3) 23. ♗c6 gxf4 24. ♗xf4 ♗xf4 25. gxf4 ♗e2 26. ♗h1 ♗de8 27. ♖g1 (falls 27. ♗g2 ♖e3 28. ♖g1 ♗g4 29. ♖ae1 ♖fe8 30. ♖xe3 ♖xe3 31. ♗a8+ ♖e8 32. ♗c6 ♖e2 33. ♖g2 ♖e1+ 34. ♖g1 ♖e2 Remis, P. Popovic - Nunn, Luzern 1989) 27.- ♗h4 28. ♗g2?! ♖g8 29. ♗c6 ♖gf8 30. ♗g2? ♖g8 31. ♗c6 Remis, A. Sokolow - Nunn, Rotterdam 1989, aber Weiß versäumte es, 28. ♗f3! ♗xf4 29. ♗g5 ♗g4 30. ♗f7+ ♗g7 31. ♖af1 oder 28.- ♗h5 29. ♖g3 ♖e3 30. ♗h4 zu probieren mit Gewinnchancen.

21.-bxa4

Oder 21.-g5!? 22. axb5 axb5 23. fvg5 ♖xe3 24. ♖xe3 f4 25. gxf4 ♗xf4 26. ♖g3 ♗xg5 27. ♗h1 (falls 27. ♗f3 ♗g7!) 27.- ♗d6 28. ♗g2 ♗xg3 29. ♗xg3 h5 30. ♖f1 ♖xf1+ 31. ♗xf1 ♗c1 32. ♗g1 ♗xb2 33. h3! ♗d1! mit Chancen auf Remis, Timman - Nunn, Brüssel 1988.

22. ♖xa4

Oder 22. ♗g2 ♖e4 23. ♗xe4 fxe4 24. ♗f1 ♗f5 25. ♗xa6 ♗h3 26. ♖e2 ♗xe2 27. ♗xe2 g5 28. ♖xa4 gxf4 29. ♗xf4 ♗xf4 30. gxf4 e3 31. ♗h1 ♖xf4 32. ♖a8+ ♗g7 33. ♗g2+ ♗xg2+ 34. ♗xg2 ♖f2+ 35. ♗g3 ♖xb2 36. ♖e8 e2 37. ♗f3 ♖c2 38. ♖xe2 ♖xc3+ 39. ♗f4 ♗f6 40. ♖a2 ♖h3 Remis, Hindle - Littlewood, England 1987.

22.-g5 23. ♖a1

Nicht 23. fvg5?! ♖xe3! 24. ♖xe3 f4 25. gxf4 ♗xf4 26. ♖g3 ♗e8! 27. ♖xg4 ♗e3+ 28. ♗g2 ♖xf1 29. ♗xf1 ♗c1!, Ulmanis - van der Heijden, Fernpartie 1986.

23.-♖e6 24. fvg5 ♖fe8 25. ♗f2 f4 26. gxf4 h6!

Unklar ist 26.- ♗h3 27. ♖xa6!? ♖xe3 28. ♖xe3 ♗g4+ 29. ♗g3 ♗d1+ mit Remis, Liang Jirong - Blatny, Olympiade Novi Sad 1990.

27. ♗f1 hxg5 28. ♗g3 ♗h3 29. fvg5 ♖f8 30. ♗g2 ♗h4 31. ♗f2 ♖xe1+ 32. ♖xe1 ♗f3 33. ♗f1?! Weiß hatte ein Remis durch 33. ♗f5 ♗h5 34. ♗g3 ♗h4.

33.- ♗e4 34. ♖xe4! dxe4 35. ♗g2 ♖f3 36. g6! ♗g8 37. ♗f1 ♖f6 38. ♗d2 ♖d3 39. ♗f1 ♖f3 40. ♗d2 ♖d3 41. ♗f1 ♖f5 42. ♗e3 ♖f3 43. ♗g5! ♖d1+ 44. ♗xd1 ♗xd1+ 45. ♗g2 ♖f3+ 46. ♗f1 ♗d3+ Remis.

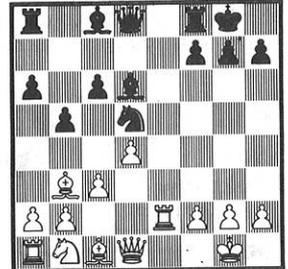
Partie

- Kamsky
 - Iwantschuk
- Linares 1991



Überdeckung der 2. Reihe

1. e4 e5 2. ♗f3 ♗c6 3. ♗b5 a6 4. ♗a4 ♗f6 5. 0-0 ♗e7 6. ♖e1 b5 7. ♗b3 0-0 8. c3 d5 9. exd5 ♗xd5 10. ♗xe5 ♗xe5 11. ♖xe5 c6 12. d4 ♗d6 13. ♖e2



13.-♗g4

Indem die ziemlich unbeholfene Position des Turms benutzt wird, provoziert die einfache schwarze Entwicklung, de facto ein Zwischenzug, die Schwächung der weißen Königsseite. Andere Möglichkeiten:

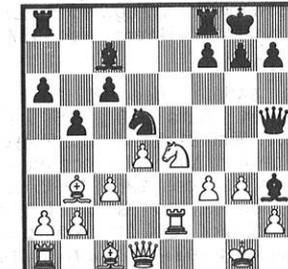
a) Interessant ist die selten versuchte Angriffsmethode mit 13.- ♗c7:

a1) 14. ♗c2 ♗d6 15. g3 ♗g4 16. f3 ♗h5 17. ♗d2 f5 18. a4 ♖ab8 19. axb5 axb5 20. ♗e1 ♗d7 21. ♗f2 ♗d6 22. ♗f1 ♗f7 23. ♗d2 b4 24. c4 b3 25. ♗d3 ♗b4 26. ♗xb4 ♖xb4 27. ♗d2 ♖d8 28. f4 ♗h5 29. ♖e3 ♗f8 30. ♗e2 ♗xd4 31. ♗xh5 Remis, Watson - Motwani, Britische Meisterschaft 1988.

a2) 14. ♗d2 ♗f4 15. ♖e3 c5 16. ♗f3 ♗b7 17. dxc5?! ♗f6 (Weiß ist unter sehr unangenehmem Druck am Königsflügel) 18. ♗d7 ♖ac8 19. ♖e7 ♗c6 20. ♗c2 f5 21. ♗b3+ ♗h8 und Weiß war verloren nach 22. ♖e6? ♗xe6 23. ♗xe6 ♗xe6 24. ♗xe6 ♖ce8 25. ♗d7 ♖d8, Oll - Zeschowsky, Swerdlowsk 1987.

b) Am häufigsten gespielt wird der »natürliche« geradlinige Angriff mit 13.- ♗h4 14. g3 und nun ist Schwarz am Scheideweg, wie er seine Dame wegzieht.

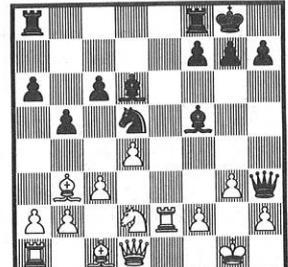
b1) 14.- ♗h5 15. ♗d2 ♗h3 (falls 15.- ♗g4 16. f3 ♗xf3 17. ♗xf3 ♖xf3 18. ♗f1 und Weiß tauscht für den Mehrbauern den dauernden Vorteil des Läuferpaars ein) 16. f3 (eine helfende Hand für den schwarzen Angriff würde bedeuten 16. ♖e4? ♗g6 17. ♖e1 f5 18. ♖e2 f4 19. ♗e4 ♗h5 20. f3 fvg3 21. ♗xd6 ♖xf3 22. ♗e4 gxf2+ 23. ♗xh2 ♗f1+ Weiß gibt auf, Mokry - Franzén, Tschechoslowakische Meisterschaft 1984) 16.- ♗c7 17. ♗e4 (oder 17. a4 b4 18. c4 ♗f6 19. ♗e4 ♗g6 20. ♗f2 ♗f5 21. ♗c2, Short - Nunn, Brüssel 1986, mit weniger klarem Vorteil für Weiß nach einem eventuellen 21.- ♖ad8) und nun:



b11) 17.- ♖xf3 18. ♗g5 ♗h5 19. ♗xh3 ♖xh3 20. ♗d2 ♖ae8 21. ♗f1 ♗d7 22. ♖ae1 ♖xe2 23. ♗xe2 mit kleinem Vorteil wegen des Läuferpaars, Ehvest - P. Nikolic, Interzonenturnier Zagreb 1987; b12) 17.- ♖ae8 18. ♗d3 ♖e6 (oder

18.-f5 19. ♗g5 f4 20. ♗xh3 fvg3 21. ♖xe8 ♖xe8 22. ♗g2 gxf2 23. ♗d2 ♗h8 24. ♗g5 ♗f4 25. ♗e4 ♖e6 26. ♗h1 ♗xd2 27. ♗xd5 cxd5 28. ♗xd2 ♗g5 29. f4 ♖h4 30. ♗f5 mit Gewinnstellung, Ehvest - Geller, Vrsac 1987) 19. ♗d2 ♖g6 20. g4! ♗xg4?! 21. fvg4 ♗xg4+ 22. ♗g3 f5 23. ♖g2 ♗h3 24. ♖f1! ♖f6 (falls 24.- f4 25. ♖f3! ♗h8 26. ♗e4 und gewinnt) 25. ♖f3! mit gewonnenem Spiel, Beljasky - Malanjud, UdSSR - Meisterschaft 1987.

Oder das häufiger gespielte b2) 14.- ♖h3 15. ♗d2 ♗f5 und nun:



b21) 16. f3?! ♗d3 17. ♗xd5 ♗xe2 18. ♗xf7+ ♖xf7 19. ♖xe2 ♖af8 20. b3 h5 21. ♗b2 h4 22. ♗g2 ♖e6 23. gxf4 ♗f4 Weiß gibt auf, Smirin - Naumkin, Vilnius 1988;

b22) 16. ♖f1 ♖h5 17. ♗xd5 (falls 17. ♖e1 ♗f4 18. gxf4 ♗xf4 19. ♗g2 ♗h3 20. ♖xc6 ♗xh2+ 21. ♗h1 ♗g4 22. ♗g2 ♖ae8 23. ♖xe8 ♗b8+ 24. ♗g1 ♖xe8 25. ♗e4 ♗f8 26. f4 ♗h3 27. ♗g3 ♖g4 28. ♖f2 h5 mit sehr starkem Angriff, Schlosser - Adams, Oakham 1990) 17.- cxd5 18. ♖e1 ♗g4 19. ♖e3 f5 20. f4 g5 21. ♗f1 ♖ae8 mit anwachsendem Angriff, Tischbirek - Blatny, Leipzig 1988.

b23) 16. a4 ♖ae8 (spielbar ist 16.- ♗d3 17. ♖e1 ♖ae8 18. ♗f3 ♖xe1+ 19. ♖xe1 h6 20. axb5 axb5 21. ♗d1 f5 22. ♖a6 ♗f4 23. ♗xf4 ♗xf4 24. gxf4 ♗g4+ 25. ♗h1 ♗e4 26. ♖e3 ♗e8 wie in Maus - Hazai, Bad Wörishofen 1989) 17. ♖xe8 ♖xe8 18. ♗f1! h5 19. ♗xd5 cxd5 20. axb5 axb5 21. ♗e3 mit klar besserem Spiel, Sax - Nunn, Brüssel 1988, aber Weiß versäumte die wiederholte Gelegenheit, den Bauern auf d5 zu nehmen.

b24) 16. ♗xd5 cxd5 17. f3 ♖ae8 18. ♗f1 h5! mit Initiative am Königsflügel, Grünfeld - Pinter, Interzonenturnier Zagreb 1987;

b25) 16. ♗e4?! ♗g4! 17. ♗g5! (falls 17. ♗xd6 ♗h5 18. ♗f1 ♖xh2 19. ♗e1 ♖h1+ 20. ♗d2 ♖h6+ 21. ♗c2 ♗xd6 und Schwarz gewinnt Material, Zuckerman - Marshall, New York 1987) 17.- ♗xe2 18. ♗xe2 ♗d7 19. ♗d3 f5 mit besseren Chancen, Geller - Lukacs, Colmatore 1987;

b26) 16. ♗c2 ♗xc2 (spielbar ist 16.- ♖ae8 17. ♗f5 ♖xf5 18. ♖xe8 ♖xe8 19. ♗f1 ♗f6 20. ♗e3 h5 21. ♖e2 h4 mit einigem Gegenspiel, Sklarczyk - Muller, Fernpartie 1985) 17. ♖xc2 f5 18. c4 ♖g4! 19. ♖e6 ♗f4 20. f3 (falsch ist 20. ♖xd6? ♖ae8 21. cxb5 ♖e2! 22. ♖c4+ ♗h8 23. ♖xe2 ♗xe2+ 24. ♗g2 f4! 25. bxc6 fvg3 26. hxg3 ♗f4+ Weiß gibt auf, Ljubojevic - Nunn, Interzonenturnier Szirak 1987) 20.- ♗h3+ 21. ♗g2 ♗f4+ 22. ♗g1 ♗h3+ 23. ♗g2 ♗f4+ Remis, Hübner - Timman, Tilburg 1987.

14. f3 ♗h5! Läßt den Weg für den f-Bauern frei; spielbar ist 14.- ♗f5 15. ♗xd5 cxd5

Die Partie des Monats

16. ♗d2 ♗d3 (oder 16.-b4 17. ♗f1 bxc3 18. bxc3 ♖c7 19. ♖e3 ♖fc8 20. ♗d2 ♗g6 21. ♗e1 f5 22. ♖e2 f4 23. ♖b2 ♖ab8 24. ♖xb8 ♖xb8 25. ♖e2 ♖c6 26. ♖d1 ♖e8 27. ♖b2 h6 28. ♗f2 a5 mit starker Initiative, Todorovic - Pavlovic, Vrnjacka Banja 1990) 17. ♖f2 ♖c7 18. g3 ♖ae8 19. ♗f1 ♗g6 20. ♗e3 ♖d7? 21. ♗xd5 ♗xg3 22. ♗f6+ gxf6 23. hxg3 ♖d8 24. ♗h6 ♖fe8 25. ♗g2 mit klar überlegener Position, Ki. Georgiev - P. Nikolic, Wijk aan Zee 1988.

15. ♗xd5 cxd5 16. ♗d2 f5! Trotz des Minusbauern erobert Schwarz erfolgreich Raum überall auf dem Brett. 17. ♖b3 ♗f7 18. ♗f1 f4! 19. ♗d2 ♗d7 20. ♖ae1 a5 21. a3 a4 22. ♗d1 ♗g6 23. ♗c1 ♗f7 24. h3 ♗f5 25. ♗h2 h5! Die weißen Figuren sind am Königsflügel lahmgelegt.

26. ♖f2 ♖af8 27. ♗f1 ♖f6 28. ♗h2 ♗h8 29. b3? Weiß war es müde, zu warten und nichts zu tun, aber dennoch war dies die bessere Taktik.

29.- ♖c8 30. ♗b2 ♗h7 31. ♗f1 ♖f8 32. ♖fe2 ♖c7 33. ♗d2 ♖fc8 34. ♗f1 b4! Der sorgfältig vorbereitete starke Durchbruch auf dem Damenflügel. 35. axb4 a3 36. ♗xa3!? ♖xc3 37. ♗h2 ♖a8 38. ♗b2 ♖d3 39. ♖c1 ♖c8 40. ♖c2 ♖xc2 41. ♖xc2 ♗g6 42. ♗f2 ♗xb4 43. ♖e5 ♖d1! 44. ♗e2 ♖b1 45. ♖e5 ♖c6 46. ♖e5 ♖c2 47. ♖xh5+ ♗g8 48. ♖e6+ Der Läufer auf b2 ist verloren, und Weiß versucht, was er kann, um den Widerstand zu verlängern.

48.- ♗f7 49. ♖h8+ ♗xh8 50. ♖xf7 ♖c6 51. ♗c3 ♗xc3 52. ♖f8+ ♗h7 53. ♖f5+ ♖g6 Weiß gibt auf.

Partie



- van der Wiel
 - Nunn
- Amsterdam 1990

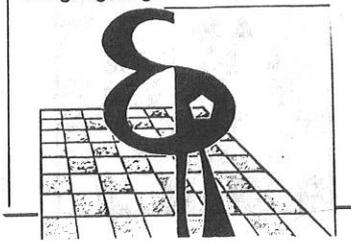
Die dritte Reihe als Verteidigungslinie

1. e4 e5 2. ♗f3 ♗c6 3. ♗b5 a6 4. ♗a4 ♗f6 5. 0-0 ♗e7 6. ♖e1 b5 7. ♗b3 0-0 8. c3 d5 9. exd5 ♗xd5 10. ♗xe5 ♗xe5 11. ♖xe5 c6 12. ♗xd5 cxd5 13. d4 ♗d6 14. ♗e3 Dies ist nun, nach dem 12. Zug, möglich; die Idee ist, die Schwächung der weißen Felder am Königsflügel zu vermeiden.

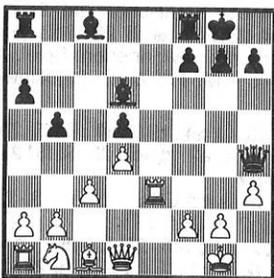
14.- ♖h4 Schwarz verfügt hier über einige weniger populäre Alternativen:

a) 14.-f5?! 15. ♗d2 f4 16. ♖e1 f3 17. ♗xf3 ♗g4 18. ♖e3 ♖a7 19. h3 ♗h5 20. g4 ♗g6 21. ♗e5 ♗xe5 22. dxe5 d4 23. cxd4 ♖d7 24. ♖b3+ ♗h8 25. e6 ♖xd4 26. e7 ♖d1+ 27. ♗g2 ♖a8+ 28. f3 Schwarz gibt auf, Tal - Hermlin, Tallinn 1964; b) 14.- ♖f6?! 15. ♗d2 ♗f5 16. ♖f3? (das verlangsamt die eigene Entwicklung) 16.- ♖g6 17. g3 ♖ae8 18. ♗f1 ♗e4 19. ♖e2 ♗f4 mit Qualitätsgewinn, Ascic - Mitkov, Novi Sad 1989.

15. h3 Der Turm auf e3 gestattet Weiß diesen »ästhetischeren« Verteidigungszug.



Großmeister Svetozar Gligorić



15.-♟f4

Anstelle dieser natürlichen taktischen Möglichkeit hat Schwarz in der Praxis zwei verschiedene Bauernanriffe versucht, nämlich:

a) 15.-g5
a1) 16.b3!? f5 17.♟f3 ♘b7 18.♞e6? (korrekt war 18.♘a3 g4 19.♞e2 f4 20.♘d6 fxe3 21.♘f8 ♟xf2+ 22.♟xf2 exf2+ 23.♟xf2 ♞xf8+ 24.♟g1 gxh3 mit gleichen Chancen) 18.-♞ae8! 19.♞xe8 ♞xe8 20.♟f1 g4! 21.♟xf5 gxh3 22.♟xh3 ♟xh3 23.gxh3 ♘c8 24.♘e3 ♘xh3+ 25.♟e2 ♞c8! mit überlegenem Endspiel, Anand - Nunn, Wijk aan Zee 1990.

a2) 16.♟f3 ♘e6 17.♟f6 ♞fe8 (oder 17.-♞ae8!? 18.♘a3 ♟h5 19.♘d2 h6 20.♘c2 ♘f4 21.♞d3 ♟e2 22.♘f4 gxf4 23.♘e1 ♟xb2 24.♞ad1 ♟h7 mit unklaren Chancen, Hübner - Pinter, Budapest 1989) 18.♘a3 (18.g3 ♟h5 19.g4 Remis, Frias - Wolff, London 1990) 18.-♟h5 19.♘d2 ♘e7 20.♟f3 (oder 20.♟e5 ♞ad8 21.f4 ♟g6 22.fxg5 ♘f5 23.♟g3 ♘e4 24.♞f1 ♘d6 25.♟h4 ♘e6 mit einigem Gegenspiel, Wolff - Hellers, New York 1990) 20.-♟g6 21.♞ae1 g4 22.♟g3 gxh3 23.gxh3 ♘d6 24.♟xg6+ hxg6 25.♘c2 ♟g7 26.♘b4 ♘xb4 27.cxb4 ♘h8 28.♞c1 ♘xh3 29.♞c7 ♞ac8 30.♞xc8 Remis, Hübner - Nunn, Haifa 1989.

b) 15.-f5
b1) 16.♘d2 f4 17.♞e1 ♘h3 18.♟f3 ♘xg2! 19.♟xg2 ♟h5 20.♘f3 ♞f6 21.♘g5 ♞f5 22.♘e6 ♟h6 23.♘d2 ♞e8 24.♟xg7+ ♟xg7 25.♘xg7 ♞xe1+ 26.♞xe1 ♟xg7 27.♞e6 ♞f6 28.♞xf6 Remis, de Firmian - I. Sokolow, Biel 1989;

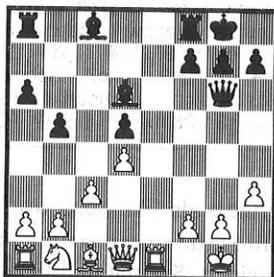
b2) 16.♟b3!? ♘b7 17.♘d2 f4 18.♘f3 ♟h5 19.♞e6 ♞ad8 20.♞e1 ♘c8 21.♘e5 f3!? 22.♟xd5+ ♟h8 23.♘g5 ♘xe5 24.♟xe5 ♞f5 25.♘xd8 ♞xe5 26.♞xe5 ♟f7 27.♞ae1 mit entscheidendem Materialvorteil, Polyak - Olifer 1960;

b3) 16.♟f3 ♘b7 17.♘d2 g5? (korrekt war 17.-f4 18.♞e6 ♞ad8 19.♘f1) 18.♞e2! f4 (oder 18.-g4 19.♞e6 ♞ad8 20.♘f1 gxh3 21.♞h6 ♟g4 22.♟e6+ ♟h8 23.♟xh3 ♘c8-nicht 23.-♞g8? 24.♟xh7+! und gewinnt- 24.♟h6 ♞f7 25.♘g5 ♞g7 26.♟xg7+ ♟xg7 27.♘xd8 f4 28.♞e1 ♟g6 29.♞h4 f3 30.g3 h5 31.a3 ♘g4 32.♘h2 ♟f5 33.♘xg4 hxg4 34.♟h2 ♟d7 35.♘g5 ♟f5 36.♘d8 Remis, Orlov - Wdschikow, UdSSR 1990) 19.♘f3 ♟h5 20.♘xg5! ♟g6 (falls 20.-♟xg5 21.♞g3 fxg3 22.♟e6+ ♞f7 23.♘xg5 gxf2+ 24.♟f1 ♘g3 25.♟g4) 21.♞e6 ♟xg5 22.♘d6 ♞ae8 23.♞e6 ♟f7 24.♞e5 mit klarem Vorteil, Hübner - Nunn, Skelleftea 1989.

16.♞e5
Falls 16.♞g3 ♟f6 17.♞f3 ♟g6 18.♟d3 ♞e8! 19.♘d2 ♞e4 20.♘a3 ♘f5 mit sehr starkem Druck, Boudy -

Rodriguez Am., Cienfuegos 1983.
16.-♟f6 17.♞e1
17.♞e3 ♟f4 könnte zu einem Remis durch Zugwiederholung führen, Tal - P. Nikolic, Skelleftea 1989, und unklar ist das Spiel auf Gewinn mit 17.-♟g6 18.♘d2 f5 19.♟f3 ♘b7 20.♘f1 f4 21.♞e1 ♞ae8 22.♘d2 ♞e4 23.a4 mit Chancen für beide Seiten, Antunes - I. Sokolow, Olympiade Novi Sad 1990.

17.-♟g6
Unklar ist 17.-♘d7 18.♘e3 ♟g6 19.♟f3 ♞ae8 20.♘d2 h5 21.♟h1 ♘b8 22.♘f4 ♟c2 23.♘xb8 ♟xd2 24.♘e5? (verpaßt 24.♞ed1! mit Gewinnchancen) 24.-f6 25.♞ad1 ♟g5 26.♘d6 ♞xe1+ 27.♞xe1 ♞e8 28.♞xe8+ ♘xe8 29.♟e2 ♘g6 30.♟h2 ♟f5 mit Remischancen, A. Sokolow - Geller, New York 1990.



18.♟h1

Oder 18.♟f3 und nun:

a) 18.-♘f5 19.♘e3 ♘e4 (schwächer ist 19.-♞ae8 20.♘d2 ♞e4?! 21.a4 und Weiß suchte sich den Moment aus, um die Qualität zu gewinnen, Howell - Heidenfeld, Groningen 1989; spielbar ist 19.-b4 20.cxb4 ♘xb4 21.♘c3 ♘e4 22.♟g4 ♘xc3 23.♟xg6 hxg6 24.bxc3 ♘d3 25.♞ed1 Remis, Emms - Adams, Britische Meisterschaft Eastbourne 1990) 20.♟g4 h5 21.♟xg6 ♘g6 22.♘d2 f6 23.♘b3 ♘f5 24.♘c5 ♘xc5 25.dxc5 ♘d7 mit Remischancen, Tal - Spassky, 5.Matchpartie Tbilisi 1965;

b) 18.-♘e6 19.♘f4 ♘xf4 20.♟xf4 ♘xh3 21.♟g3 ♟c2 (oder 21.-♟xg3 22.fxg3 ♘f5 23.♘d2 ♞fe8 24.♘b3 ♟f8 25.♘c5 a5 26.♞xe8+ ♞xe8 27.a4 bxa4 28.♞xa4 ♞e2 29.b4 axb4 30.cxb4 ♞b2 mit gleichen Chancen, Tal - Spassky, 7.Matchpartie Tbilisi 1965) 22.c4 ♘e6 23.cxd5 ♘xd5 24.♘c3 ♞ad8 25.♞e2 ♟g6 26.♟xg6 hxg6 27.♘xd5 ♞xd5 28.♞d1 ♞fd8 29.♞ed2 f6 Remis, Cholmow - Tal, Kislowodsk 1966.

18.-♘f5 19.♘e3 ♘c2!
Weniger gut ist 19.-♞ae8 20.♘d2 ♘b8 21.♟f3 ♟d6 22.♘f1 ♘e4 23.♟g3 ♟d7 24.♟h4 f6 25.f3 g5 26.♟f2 ♘f5 27.♘d2 wie in Sacharow - Danow, Omsk 1966.
20.♟g4 ♟xg4 21.hxg4 f5 22.gxf5 ♞xf5 23.♟g1 ♞h5 24.♘d2 ♘h2+ 25.♘c1 ♘b8+ 26.♟g1 ♘h2+ 27.♟h1 Remis.

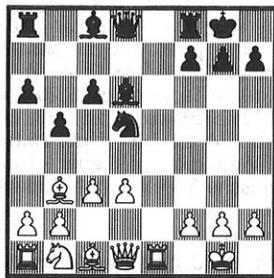
Partie

□ Dolmatow
■ Khalifman
GMA Open
Moskau 1990

Entwicklung ist die Hauptsache



1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♘b5 a6 4.♘a4 ♘f6 5.0-0 ♘e7 6.♞e1 b5 7.♘b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 ♘xd5 10.♘xe5 ♘xe5 11.♞xe5 c6 12.♞e1 ♘d6 13.d3



13.-♘f5

Unmittelbare taktische Drohungen werden durch einfache Entwicklungszüge ersetzt; eine andere Idee ist 13.-♘c7 14.♟f3 ♟d6 15.g3 ♟g6 16.♘xd5 cxd5 17.♘f4 ♘g4 18.♞e3 d4 19.cxd4 ♘b6 20.♘d2 ♞ad8 21.♘b3 ♟h5 22.♞ac1 ♘f3 23.h4 ♟g4 24.♟h2 h6 25.♘c7 ♘xd4 26.♘xd4 ♞xd4 27.♘e5 ♞d5 28.♟f4 ♞xd3 Remis, Moutousis - Mitkov, Santiago 1990.

14.♟f3

14.♘d2 ♘f4 15.♘e4 ♘xd3 16.♘g5 ♟d7 17.♞e3 ♘xe4 18.♞xe4 ♞ae8 19.♟g4 ♟xg4 20.♞xg4 ♘e5 21.♞b1 h5 22.♞h4 ♘b2 23.♘e3 ♘d3 24.♞d1 ♘b2 25.♞b1 ♘d3 Remis, Ki. Georgiev - Nunn, Olympiade Dubai 1986.

14.-♞e8

Schwächer ist 14.-♟d7 15.♘xd5! cxd5 16.♘f4 ♘xf4 17.♟xf4 ♘xd3 18.♘d2 ♞ae8 19.♞e3?! (19.♘b3, nach c5 zielend, bot klaren positionellen Vorteil) 19.-♞xe3 20.♟xe3 ♘g6 21.♞e1 h6? (Schwarz hatte eine Chance, eventuell auszugleichen durch 21.-b4! 22.cxb4 d4) 22.♘b3 ♘c8 23.a3 ♟c7 24.♘d4 ♟c4 25.h4! a5 26.h5! ♘xh5 27.♘f5 ♟f8 28.♟e5 ♟g4 29.♘xg7 ♘g6? (Zeitnot; nach 29.-♟xg7 30.♟xh5 ♞d8 31.♞e3 würde Weiß klaren Vorteil behalten) 30.♘e8! ♟g5 31.♟g7 matt, Smagin - Geller, GMA Open Moskau 1989.

15.♞xe8+ ♟xe8 16.♘d2! ♟e1+ 17.♘f1 ♘g6 18.h3 ♞e8 19.♘d1 ♘h2+

Oder 19.-♘xc3!? 20.bxc3 ♟xc3 21.♞b1 ♞e1 22.♘f4! mit besseren Chancen.

20.♟xh2 ♟xf1 21.♘d2 ♟xd3
Falls 21.-♘xd3 22.♞c1 ♘e2? 23.♘xe2 ♟xe2 24.♞e1.
22.♟xd3 ♘xd3 23.a4 f6 24.axb5 axb5 25.♘g4?! f5 26.♘h5 g6 27.♘f3 ♘e4 28.♟g3?!

Nach 28.♘d1 würde Weiß einen leichten Vorteil behalten wegen des Läuferpaars.

28.-f4+ 29.♘f4 ♘f3 30.gxf3 ♘xf4 31.♟xf4 ♞e2 32.b4 ♞c2 33.♞a3 ♟g7 34.♟e5 ♞xf2 35.♟d6 ♞xf3 36.♟xc6 ♞f5?
36.-♞xh3 37.♟xb5 g5 war eine remisverdächtige Variante.

37.♞a7+?
Weiß konnte wertvolle Zeit gewinnen mit 37.c4!, was nach 37.-bxc4 38.b5 gewinnt.

37.-♘h6 38.♞c7 g5 39.♘b6 ♟g6 40.♞c6+ ♟h5 41.♞c5 ♞f3 42.♟xb5 ♞xh3 43.♟a6 ♞h1 44.b5 ♞a1+ 45.♟b7 ♟g6 46.b6 g4 47.♟c6 g3! 48.b7 g2 49.b8 ♟g1 ♟ 50.♟g8+ ♟h6 51.♟f8+ ♟g6 52.♟g8+ ♟h6 53.♟f8+ ♟g6 54.♟d6+?
54.c4! ♞f1 55.♟e8+ gab bessere Chancen.

Die Partie des Monats

Partie

□ Smagin
■ Malanjuk
UdSSR-Meisterschaft
Kiew 1986

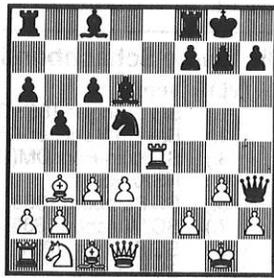


Die Dame steht ziemlich vergeblich herum

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♘b5 a6 4.♘a4 ♘f6 5.0-0 ♘e7 6.♞e1 b5 7.♘b3 0-0 8.c3 d5 9.exd5 ♘xd5 10.♘xe5 ♘xe5 11.♞xe5 c6 12.d3 Präziser ist zuerst 12.♞e1 (siehe die Hauptpartie), um darauf zu warten, daß der Gegner seine Absichten mit seinem Königsläufer aufdeckt.

12.-♘d6 Schwarz hatte Gelegenheit, nun seinen Druck auf den Damenflügel zu richten (der Damenbauer auf d3 hindert dies nicht gut) mit 12.-♘f6!

13.♞e1 ♟h4 14.g3 ♟h3 15.♞e4



15.-♟f5

Die Ereignisse vorwegnehmend, entfernt Schwarz flexibel die Dame, aber näher zum Königsflügel; weniger populär sind andere Alternativen mit den leichten Figuren:

a) 15.-♘b7 16.♘d2 ♟d7 (oder 16.-♞ae8 17.♘f1 c5 18.f3 ♘f6 19.♞h4 ♟f5 20.♞e3 ♟c8 mit unklaren Chancen, Howell - Hebden, Britische Meisterschaft 1990) 17.♘f3 c5 18.a4 b4 19.♘e5 ♟c7 20.♘c4 bxc3 21.♟f1 ♘e7 22.bxc3 ♘f6 mit Gegenspiel, de Firmian - Wahls, Biel 1990.

b) 15.-♘d7 16.♘d2 ♞ae8 17.♞h4 ♟f5 18.♘f1 ♟g6 19.♘d2 ♘f5 20.♘d5 cxd5 21.♘e3 ♘e6 22.a4 ♘e7 23.♞f4 ♘g5 24.f3 b4 25.c4 ♘xe3 26.♞xe3 a5 27.c5 d4 28.♞e4 mit besserem Spiel, Murey - Geller, Amsterdam 1987.

c) 15.-♘f6 16.♞h4 ♟f5 17.♘f4 g5 18.♘d6 gxh4 19.♘f8 ♟xf8 20.♟e2 ♘b7 21.♘d2 c5 22.f3 hxg3 23.hxg3 ♟g5 24.♟f2 ♞d8 25.♘c2 ♘h5 26.♘f1 ♟d5 27.♞e1 ♟xf3

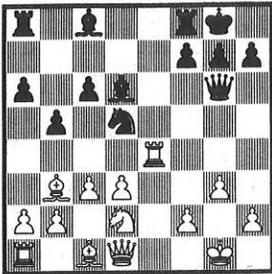


Großmeister Svetozar Gligorić

28. ♖xc5+ Schwarz gibt auf, Anand-Cooper, Britische Meisterschaft 1988.

16. ♘d2 Unklar ist 16. ♘c2 ♖g6 17. d4 ♙f5 18. ♗e2 ♗ae8 19. ♙xf5 ♖xf5 20. ♖e1 ♘f6 21. ♙e3 ♗e6 22. ♘d2 ♙fe8 23. ♖b1 ♖h5 24. ♖d3 c5 25. ♘f1 cxd4 26. cxd4 ♘d5 wie in Hennigan - Motwani, Britische Meisterschaft 1988.

16.- ♖g6



17. ♗e1

Unklar ist:

a) 17. a4 f5 (oder 17.- ♘f6 18. ♗e1 ♙g4 19. f3 ♙h3 20. ♘f1 h5 21. ♘c2 ♗ae8 22. ♗xe8 ♗xe8 23. d4 ♙f5 24. ♙xf5 ♖xf5 25. axb5 axb5 26. ♗a6 ♖c8 mit unklaren Chancen, Moutousis - M. Pavlovic, Vrnjacka Banja 1990) 18. ♗d4! ♘h8 (falls 18.- f4 19. ♘e4 ♙g4 20. ♖f1 mit besseren Chancen, Zapata - M. Pavlovic, Belgrad 1988) 19. ♗xd5 cxd5 20. ♗xd5 ♗b8 21. axb5 axb5 22. ♘f3 ♖h5 23. ♖b3 f4 24. ♘h4 fxd3 25. hxg3 ♖e2 Weiß gibt auf, Feher - Hazai, Ungarische Meisterschaft Budapest 1989.

b) 17. ♘f1 b1) 17.- f5 18. ♗d4 ♘h8 (oder 18.- f4 19. ♗xd5 cxd5 20. ♗xd5+ ♙e6 21. ♙xa8 ♗xa8 22. ♖f3 ♗f8 23. ♖e4 ♙f5 24. ♖d5+ ♘h8 25. a4 mit praktisch besseren Chancen, Timman - Hübner, Tilburg 1985) 19. ♙xd5 cxd5 20. ♙f4 ♙c5 21. ♗xd5 ♖c6 22. ♗xc5 ♖xc5 23. d4 ♖c6 24. d5 ♖f6 und Weiß hat die besseren Chancen, Nijboer - van der Sterren, Wijk aan Zee II 1989.

b2) 17.- h5! ♗18. a4 ♙g4 19. ♖e1 ♘f6 20. ♗e3 ♗ae8 21. axb5 axb5 22. d4 h4 23. ♙d1 ♙f4 24. ♗xe8 ♗xe8 25. ♙e3 ♙h3 26. ♙f3 ♘d5 mit Chancen für beide Seiten, A. Kuzmin - Schulman, UdSSR 1986.

c) 17.- ♘f6 18. ♗e1 ♙g4 19. f3 ♙f5 20. d4 ♗ae8 21. ♙e3 ♘d5 22. ♙xd5 cxd5 23. ♖d2 ♙d3 24. ♗ad1 ♘c2 mit einigem Gegenspiel für den Bauern, Wedberg - Pinter, Haninge 1988.

17.- ♘c7

Oder 17.- f5 18. c4 f4 19. ♘e4 fxd3 20. fxd3 ♙g4 21. ♖c2 bxc4 22. dxc4 (sicherer ist 22. ♖xc4 ♙c7 23. ♖c2 ♘h8 24. ♙xd5 cxd5 25. ♘f2 ♗ac8 26. ♖a4 mit gleichen Chancen, Hellers - Wahls, Adelaide 1988) 22.- ♗ae8 23. cxd5 ♙f3 24. dxc6+ ♘h8 25. ♙d5 (nicht 25. ♙d2 ♗xe4 26. ♗xe4 ♙xe4 27. ♖c3 ♖f5 Weiß gibt auf, A. Iwanow - Agapow, Kiew 1984, oder 25. ♙f4 ♙xf4 26. c7 ♖b6+ 27. ♖f2 ♙xc7, Scholis - Schkurowitsch, Fernpartie 1987) 25.- ♙xg3 26. hxg3 ♗xe4? (26.-

Die Partie des Monats

♙xe4 bot Remischancen) 27. ♙f4! ♗xf4 28. ♖f2 ♖h5 29. ♖h2 ♖xd5 30. gxf4 mit gewonnenem Spiel, Andrijevic - M. Pavlovic, Jugoslawien 1988.

18. ♘f3 ♙g4 19. ♘h4 ♖h5 20. f3 ♙h3 21. ♖e2! ♗ad8 22. d4 f5! 23. f4 ♖xe2!?

Eine bessere Chance war 23.- ♙g4 24. ♖g2 g5 25. fxd5 f4.

24. ♗xe2 ♗fe8 25. ♗xe8+ ♗xe8 26. ♘f2 ♙g4 27. ♙e3! ♘f8 28. ♗e1 ♙d8 29. ♘g2

Vermeidet das Endspiel mit ungleichen Läufern.

29.- ♘f6 Eine bessere Remischance war 29.- ♙h3.

30. d5! cxd5 31. ♙d4 ♗xe1 32. ♖xe1

Weiß hat das überlegene Endspiel. 32.- ♘e7 33. ♘e3 ♘d6 34. ♙e5+ ♘c6 35. ♙xf6 ♙xf6 36. ♙xd5+ ♘d6 37. ♙g2! g5 38. h3 gxf4 39. gxf4 ♙h5 40. ♘f5+ ♘c5 41. ♘d2 b4 42. ♘g3 Schwarz gibt auf.

Die Ewige Schachbundesliga nach dem 11. Jahrgang

Plz.	(Vj.)	Verein	Jg	MK	M.Punkte	B.Punkte
1.	(1.)	SG Solingen 1868 DM(3)	11	164	280: 48	861,0:451,0
2.	(2.)	Bayern München DM(6)	11	164	267: 61	838,0:474,0
3.	(3.)	SG Köln-Porz DM(2)	11	164	256: 72	806,5:505,5
4.	(4.)	HSK/(HSV)	11	164	203:125	721,0:593,0
5.	(5.)	SC Bamberg 1868	11	164	153:175	627,5:684,5
6.	(7.)	SC München 1836	9	134	146:122	546,0:526,0
7.	(6.)	SG Bochum 1931	9	134	140:128	540,5:531,5
8.	(8.)	SV Koblenz	9	134	136:132	533,5:538,5
9.	(9.)	SV Lasker-Steglitz Berlin	8	119	121:117	475,5:476,5
10.	(10.)	SK Delmenhorst	8	119	101:137	440,5:511,5
11.	(11.)	VfL Sindelfingen	8	119	89:149	432,5:519,5
12.	(12.)	TB Erlangen	6	90	74:106	323,5:396,5
13.	(14.)	SK Heidelberg	7	104	73:135	353,5:478,5
14.	(13.)	Königsspringer Frankfurt	3	45	67: 23	218,5:141,5
15.	(15.)	SK Zähringen	6	90	63:117	323,5:396,5
16.	(16.)	SC Kreuzberg Berlin	5	75	52: 98	270,0:330,0
17.	(17.)	SGem. Enger/Spenge	4	59	48: 70	238,5:233,5
18.	(18.)	SG Heidelberg/Kirchheim	3	45	43: 47	173,0:187,0
19.	(25.)	SF Dortmund-Brackel	2	30	32: 28	120,5:119,5
20.	(19.)	SC Kettig	2	30	29: 31	120,5:119,5
21.	(20.)	TV Marktheidenfeld	3	45	26: 62	151,0:209,0
22.	(27.)	SK Rochade Bielefeld	2	30	23: 37	105,5:134,5
23.	(21.)	Fav. Hammonia Hamburg	2	30	21: 39	105,5:134,5
24.	(22.)	SK Zehlendorf Berlin	3	45	21: 69	141,5:218,5
25.	(23.)	SC Braunschweig	2	29	19: 39	98,5:133,5
26.	(-)	FTG Frankfurt	1	15	18: 12	63,5: 56,5
27.	(24.)	Fortuna Regensburg	2	30	14: 46	88,0:152,0
28.	(26.)	SV Hofheim	2	30	10: 50	85,5:154,5
29.	(28.)	Hamburger SG/Bue	1	15	9: 21	50,0: 70,0
30.	(-)	König-Tegel Berlin	1	15	8: 22	50,0: 70,0
31.	(29.)	SV Wilmersdorf Berlin	1	15	8: 22	49,5: 70,5
32.	(30.)	SKJE Hamburg	1	15	8: 22	49,0: 71,0
33.	(31.)	SK Münster	1	14	7: 21	44,5: 67,5
34.	(32.)	Schott Mainz	1	15	7: 23	51,5: 68,5
35.	(33.)	PSV/BSV Wuppertal	1	15	7: 23	48,5: 71,5
36.	(34.)	SF Essen Katernberg	1	15	7: 23	46,5: 73,5
37.	(35.)	SF Karlsruhe	1	15	7: 23	46,5: 73,5
38.	(37.)	SC Grundig Nürnberg	2	30	7: 53	74,5:165,5
39.	(36.)	DSG Düsseldorf	1	15	6: 24	52,5: 67,5
40.	(38.)	König Frechen	1	15	1: 29	41,0: 79,0
41.	(39.)	SV Wattenscheid	1	15	1: 29	39,5: 80,5

Zusammengestellt von Wolfgang Römhild, Aachen

Kleine Weisheiten

von Großmeister Dr. Tartakower gesammelt von Walter HAAS/Villingen

Die sieben Erbübel des Schachspiels: Oberflächlichkeit, Gefräßigkeit, Furchtsamkeit, Inkonsistenz, Zeitvergeudung, Verrammelung und Friedenssinn.

Schach ist Kampf, hauptsächlich jedoch gegen eigene Fehler.

Eine Partie wird immer durch einen Fehler gewonnen, entweder durch einen Fehler des Gegners oder durch einen eigenen.

Es ist das Ideal eines jeden Schachspielers, durch abstrakte Methoden einen Zug in verwickelter Stellung zu finden, der nichts schadet und jedenfalls kein Fehler ist.

In unklaren Stellungen ist es nie ein Fehler, einen früher oder später notwendigen, mit dem anatomischen Gepräge der Partie sozusagen

Schach als Freizeit- und Breitensport - 6. Tip des Monats

Informationsveranstaltung für die Sachbearbeiter in den Vereinen, Kreisen und Bezirken

Um den Breiten- und Freizeitsport im schachlichen Bereich weiter zu intensivieren, hat der Deutsche Schachbund eine Tagung der Landesverbandsbeauftragten durchgeführt, an der ich als Vertreter Niedersachsens teilgenommen habe. Die dort gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen möchte ich gern an Sie weitergeben. Da hierfür die Informationsmöglichkeiten in der Rochade nicht ausreichen, biete ich nach Rücksprache mit dem Vorstand des NSV eine Informationsveranstaltung an. Vorgesehen ist dafür ein zweiter Sonnabend im Monat nach den Osterferien und eine Zeitdauer von 10.00 Uhr bis etwa 17.00 Uhr. Der Niedersächsische Schachverband fördert diese Veranstaltung, indem er 50% der Fahrtkosten 2. Klasse Bundesbahn übernimmt.

Für die Durchführung der weiteren Planung ist es notwendig, daß sich Interessenten bis zum 31. Januar 1983 bei Gerhard Willeke, Scharnhorststr. 24 A, 3160 Lehrte, Tel. 05132/51673 melden. Nach der Zahl der eingehenden Meldungen und der Herkunft der Teilnehmer wird entschieden, ob eine zentrale Veranstaltung durchgeführt wird oder mehrere regionale Tagungen zweckmäßiger sind.

Als Tagungsthemen schlage ich vor:

1. Definition der Begriffe Freizeit- und Breitensport im Schach
2. Angebots- und Kooperationsformen
3. Werbemittel und Werbestrategien
4. Planung von Modellveranstaltungen
5. Erfahrungsaustausch

Die Themenliste ist erweiterungsfähig und ich bin gerne bereit, entsprechende Vorschläge von Ihnen aufzunehmen.

Wie erfolgreich ein Schachverein ist, hängt entscheidend davon ab, wie intensiv er sich bemüht, durch die Entwicklung entsprechender Ideen neue Mitglieder zu gewinnen. Diese Tagung soll dazu einen Beitrag leisten, und ich hoffe, daß viele Vereine dieses Angebot nutzen werden.

Gerhard Willeke

organisch zusammengewachsenen Zug zu wählen.

Bevor der eigene König in irgendeinem sicheren Hafen beherbergt wurde (Rochade), sollte man lieber keine stürmischen Figurenritte unternehmen.

Im ermüdenden Turnierspiel sollte man immer den praktischen Gewinnweg beschreiten und mögliche Unsicherheitskoeffizienten ausschalten.